

VIII. Abtheilung. Geschäfts-Kalender.

I. Abschnitt. Die neuesten Postvorschriften.

Es ist für Jedermann, der mit Postanstalten näher oder entfernter in Berührung kommt zu wissen wichtig und nothwendig, wie er sich bei Empfang und Aufgabe von Briefen oder Packeten oder bei Reisen mit dem Eilwagen zu verhalten hat, welche Polizei- und Zollvorschriften er beobachten muß, um Unannehmlichkeiten, mindestens unnötigem Zeitverluste vorzubeugen, und wann die Posten abgehen oder ankommen. Ueber alles dieses findet man hier in gedrängtester Kürze Belehrung und Aufschluß.

A. Vorschriften für die Briefpost.

Das k. k. oberste Hof-Postamt ist in der Wollzeile Nr. 867, und eben da auch die Briefpost. Eröffnung täglich Morgens um 8 Uhr, Schluß um $\frac{1}{5}$ Uhr Nachmittags.

Aufgabsorte der Briefe in Wien. 1. Inländische Briefe werden in den Sammlungskästen geworfen, welcher täglich von Früh 7 bis Abends 9 Uhr offen ist, doch gehen Briefe, welche man nach $\frac{1}{5}$ Uhr hinwirft, erst den anderen Tag ab. Jene Briefe, die bei der Aufgabe bezahlt werden müssen, dürfen jedoch nicht in den Sammlungskästen geworfen werden, weil sie sonst liegen bleiben. 2. Briefe in das Ausland oder an Personen und Verpöden im Inlande, welche die Portofreieung genießen, so wie alle Briefe welche dem Adressaten franco, d. i. Porto- oder zahlungsfrei, zugestellt werden sollen, müssen dem Postbeamten übergeben und die Briefgebühr (das Porto, Briefgeld) muß gleich bei der Aufgabe bezahlt werden. 3. Zu reCOMMANDIRTE oder gegen RECEPISSE aufzugebende Briefe sind ebenfalls zwischen 9 und 3 Uhr dem eigens dazu bestimmten Beamten zu übergeben. Die Aufgabezimmer sind unter dem Thore von der Wollzeile hinein links. Die reCOMMANDIRTE Briefe werden im 1. Stock im Hofe aufgegeben.

Abgabsort der Briefe. In der Regel werden die ankommenden Briefe den Parteien durch die Briefträger in die Wohnung gebracht. Wer sich seine Briefe selbst abholen will, um sie schneller zu bekommen muß den Briefträger zwischen 10 und $\frac{1}{2}$ 11 Uhr im Posthofe abwarten. Er wird aber seinen Brief nur dann bekommen, wenn er dem Briefträger persönlich bekannt ist. Poste restante angekommene Briefe müssen aber jedenfalls von den Adressaten, d. h. von demjenigen, an welchen die Aufschrift oder Adresse des Briefes gerichtet ist, im Postamt, und zwar im Zimmer rechts unter dem Thor, wenn man von der Wollzeile hineingeht abgeholt werden, wobei man nur seinen Namen anzugeben hat.

Bestimmungen. Es steht Jedermann frei, seine Briefe bei der Aufgabe zu frankiren, oder das Porto anzuweisen. Alle Briefe in das Ausland oder an solche Personen, die portofrei sind, müssen jedoch gleich bei der Aufgabe bezahlt werden. Werden unter den in die Sammlungskästen geworfenen Briefen solche gefunden, die bei der Aufgabe hätten bezahlt werden sollen, so werden sie zurück, bis der Aufgeber sie entweder unter Vorzeigung des darauf abgedruckten Petitpapiers wieder abholt, oder das entfallende Porto sofort bezahlt. Es besteht zu dem Zwecke, damit jedermann sehen könne, ob ein Brief von

ihm liegen geblieben sei, eigene Bücher, worin die Namen derjenigen, an die der Brief adressirt ist, eingeschrieben werden, und die unter dem Thorwege von der Wollzeile hinein befestigt sind. Meldet sich binnen 3 Monaten Niemand, so werden die Briefe öffentl. eröffnet, allenfalls darin befindliche Wertgegenstände herausgenommen, und die Briefe unter Aufsicht verbrannt oder zerstampft.

Briefporto-Gebühren nach dem neuen Porto-Regulatio, kundgemacht mit Regg. Circ. vom 23. März, in Wirksamkeit getreten am 1. August 1842. Das Briefporto wird so wohl nach der Entfernung als nach dem Gewichte bemessen. Der Portofag für einen einfachen Brief von $\frac{1}{2}$ Loth beträgt bis einschließl. 20 Meilen 6 kr. C. M. über 20 Meilen aber 12 kr. C. M. Nach Maßgabe des Gewichtes steigt das Brief- und Schriftporto wie folgt: über $\frac{1}{2}$ Loth bis einschließl. 1 Loth für jedes $\frac{1}{4}$ Loth um 3 kr., von 1 bis 2 Loth jedes halbe Loth um 8 kr., von 2 Loth bis 32 Loth oder 1 Pfund, für jedes Loth um 6 kr., und von 1 Pfund bis 5 Pfund für jede 8 Loth oder $\frac{1}{4}$ Pfund um 6 kr., bei einer Entfernung von 10 Meilen über 24 Meilen aber von $\frac{1}{2}$ Loth bis 1 Loth um 6 kr., von 1 Loth bis 2 Loth für jedes $\frac{1}{2}$ Loth, von 2 bis 32 Loth für jedes Loth, und von 1 Pfund bis 5 Pfund für jedes $\frac{1}{2}$ Pfund um 12 kr. C. M.

Bei der Briefpost werden gesiegelte Sendungen ohne angegebenen Betrag nur bis zum Gewichte von höchstens 5 Pfund angenommen. Gesiegelte Packete mit Schriften und Documenten ohne Wertangabe bis zum Gewichte von 6 Loth müssen zur Briefpost aufgegeben, und werden bei der Fahrpost nicht angenommen. Bei einer Schwere über 6 Loth steht es jedoch den Parteien frei, ob sie die Brief- oder Fahrpost zur Versendung benützen wollen.

Gedruckte oder lithographirte Circulare, Preislisten, Börsenzeitel, Bucher-Broschüren, Musikalien und andere Druckwerke, dann Waarenmuster, welche unter Kreuzband abgehendet und bei der Aufgabe frankirt werden, sind nur bis zum Gewichte von zwei Pfund zur Beförderung mit der Briefpost zugelassen, und ist dafür der dritte Theil der tarifmäßigen Gebühr, und wenn dieser weniger als der Porto-Sag für einen einfachen Brief beträgt, dieser Gebührensatz zu entrichten. Für Briefe und Schriften, welchen solche Kreuzbandenknochen beilegen, findet jedoch eine Ermäßigung der tarifmäßigen Gebühr nicht Statt.

Zur Sendungen, welche den Postämtern nach Orten ihres Bestimmungsbereiches übergeben werden, ist bis zum Gewichte von 2 Loth der besondere Portofag von 2 kr., über 2 Loth aber der 4. Theil der tarifmäßigen Gebühr nach Maßgabe der Progression zu entrichten. Für die Staatsposten haben die besondern Tarife zu gelten. Sendungen, welche mit ReCOMMANDATION ausgegeben werden, unterliegen einer besondern, für alle Entfernung gleichen ReCOMMANDATIONSgebühr von 6 kr., dagegen ist keine RECEPISSENGEBÜHR mehr zu entrichten. Wird bei der Aufgabe jedoch ein Retour-RECEPISSE bezogen, so ist dafür das Porto eines einfachen Briefes bis 20 Meilen mit 6 kr., über 20 Meilen mit 12 kr. C. M. besonders zu vergüten. Die

Bestellungsgebühr bleibt unverändert mit 1 Kr. für jeden Brief, wer sich jedoch seine Briefe im Postamt selbst abholt, hat keine Bestellungsgebühr zu bezahlen.

Jede Adresse muß deutlich und leselich geschrieben sein, und es bleibt immer vorzüglich, bei minder bekannten Personen auch den Charakter und die Wohnung genau beizufügen. Liegt der Ort außerhalb der Poststraße, oder ist er auch an der Poststraße gelegen, aber in demselben kein Postamt, so muß jederzeit das nächste Postamt beigefügt werden. Je richtiger, deutlicher und genauer die Adresse ist, desto sicherer werden die Briefe bestellt.

Wenn ein rekommandirter Brief in Verlust geräth, so hat das schultragende Postamt dem Aufgeber 20 fl. C. M. als Strafe zu entrichten. Die Anzeige des Verlustes muß aber für das Inland binnen 3, für das Ausland binnen 6 Monaten, vom Aufgabstage an gerechnet, bei dem Aufgabepostamte gemacht werden und die Beschwerde ist sodann schriftlich bei der zuständigen Oberpostamts-Verwaltung, unter Beilegung des Original-Aufgabereceptes einzureichen. Briefe nach außereuropäischen Staaten werden nicht zur Rekommandation angenommen, und bei rekommandirten Briefen nach Frankreich muß der Umschlag beim Schlusse mit 3 Siegeln versehen sein.

Es ist Jedermann freigestellt, die an ihn gerichteten Briefe anzunehmen oder nicht, nur muß die Verweigerung der Annahme sogleich, bevor der Brief eröffnet ist, dem Briefträger angezeigt, und ihm der Brief zurückgegeben werden. — Auf allen in Wien ankommenden Briefen wird auf der Siegelseite der Ankunftsstag durch einen Stempel angezeigt, und es sollen alle Briefe in der Stadt und in den Vorstädten noch an demselben Tage den Adressanten zugestellt werden.

B. Vorschriften für die Fahrpost.

Die k. k. Postwagens-Direktion und die Haupt-Expedition fahrender Posten ist am Dominikanerplatz Nr. 666. Eröffnung und Schluß. Vom 1. März 1850 an, können Frachtverwendungen, Gelder und Wertpapiere von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends ununterbrochen aufgegeben werden. In den Mittagsstunden von 12 bis 3 Uhr hat die Aufgabe der Frachstücke im Hofe rechts, außer diesen Stunden aber dort zu geschehen, wo bisher gewöhnlich die Geldaufgabe Statt fand.

Pastung. Die Postanstalt haftet für die richtige Beförderung und Bestellung der aufgegebenen Sendungen, und leistet den vollen Ersatz des angegebenen Werthes, wenn ein Frachstück verloren geht oder beschädigt wird, der Verlust, Abgang oder die Beschädigung mag durch Verschulden oder Versehen der Postbedienten, durch verübte Gewalt oder durch irgend ein zufälliges Ereigniß herbeigeführt worden sein, a) wenn der Adressant die Sendung sogleich bei der Uebernahme im Postamte beanständet und b) wenn er im Falle des Verlustes die gesetzliche Reclamationsfrist von 3 Monaten für inländische, und von 6 Monaten für Sendungen nach, und von dem Auslande, nicht verstreichen läßt. Geschieht das Eine oder das Andere, so findet durchaus keine Vergütung Statt. Zugleich erseht man hieraus, wie unvorsichtig es ist, aus mißverstandener Oekonomie, um das Porto zu ersparen, den Werth einer Sendung geringer anzugeben, als er wirklich ist.

Besondere Vorschriften bei der Aufgabe.

a) Bei Geldsendungen. Jeder mit barem Gelde oder Geld vorstellenden Papieren beschwerte Brief muß offen, d. h. ungesegelt zur Post gebracht werden. — Auf der Adresse muß der Inhalt genau mit Beilegung der Sorten des Geldes oder der Gattungen der Papiere angegeben, und es muß auf die Rückseite des Briefes der Name und Wohnort des Aufgebers geschrieben werden. — Papiergeld, als: Banknoten, Einlösungs- und Anticipationscheine müssen von dem Postbeamten gezählt, und es muß sodann der Brief oder das Couvert mit dem Amts- und Parleisiegel gesiegelt werden, weshalb jeder Aufgeber sein Versteck in das Postamt mitzunehmen hat. Will man dem Gelde einen Brief beilegen, so darf dieser Brief nicht versegelt sein. Obligationen, Wechsel, Sparkassabücheln, Lose, und alle dergleichen Geld vorstellende Papiere oder Dokumente werden von dem Postbeamten nicht gezählt, sondern er hat sich bloß zu überzeugen, ob der Inhalt wirklich in dem Befehle, was auf der Adresse angegeben ist. Solche Briefe und Pakete werden dann aber auch nur mit dem Verstecke des Aufgebers allein gesiegelt, und die Postanstalt haftet bloß für den angegebenen Werth.

Münzen. Beträge in Silbergeld bis 40 fl., in Gold bis 100 fl. müssen mit einem Umschlage versehen, offen überbracht, von dem Postbeamten nachgezählt, und mit dem Siegel des Bestellers, so wie auch mit jenem des Postamtes verschlossen werden. Sendungen im Gewichte von 5 Pfd. und darüber sind in mehrmal mit Papier umwundenen Rollen, und bei höherem Gewichte als 5 Pfd. noch überdies, mit haltbarer Wachleinwand fest und zweckmäßig verpackt und mit dem Verstecke des Aufgebers mehrfach, besonders an den Schlüssen, wohl versegelt aufzugeben. — Beträgt das Gewicht mehr als 40 Pfund, so werden solche Sendungen nur in Kisten oder Fässchen, welche mit guten Reifen versehen, dann in Stroh und Rappfeleinwand einballirt, und gehörig gesiegelt sind, angenommen. Die Münzen selbst müssen in Säcken fest verpackt sein.

Kupfergeld, mit Ausnahme der Theilbeträge, welche Geldsendungen anderer Art zur Ergänzung begeschlossen werden, ist bei der Aufgabe wie ein Frachstück, dessen Inhalt aus Baaren besteht, zu behandeln. Es muß jedoch in Säcken, welche in Kisten oder Fässchen enthalten sind, gut verpackt aufgegeben werden. Die Fahrpostanstalt haftet für alle nicht gezählten Geldsendungen nur für die richtige Ueberlieferung nach dem Gewichte und unter dem unverletzten Siegel des Aufgebers.

b) Bei anderen Frachstücken. Dem Aufgeber liegt ob, jedes Frachstück nach Verschiedenheit des Inhalts so gut gepackt aufzugeben, daß der Inhalt vor Reibung, Risse und Druck vollkommen gesichert ist. Frachstücke, welche nicht so gepackt sind, muß der Postbeamte entweder ganz zurückerweisen, oder er darf sie nur gegen dem annehmen, daß der Aufgeber alle aus der schlechten Verpackung entstehen können übeln Folgen auf sich nimmt. — Jedes Frachstück muß mit einer vollständigen Adresse versehen sein, die den Namen und Wohnort des Aufgebers und des Empfängers, den Inhalt und die Angabe des Werthes zu enthalten hat; ferners muß eine zweite solche Adresse, oder an deren Statt ein Frachtbrief mit denselben Angaben beigefügt, und die

ser mit demselben Pestschafte des Aufgebers, womit das Frachtstück versiegelt ist, gestetzt sein.

De. nach dem Auslande, nach Ungarn, Siebenbürgen, Triest und Venedig gehenden, so wie allen andern Sendungen, die einer Zollbehandlung unterliegen, muß zum Beweise des vollzogenen Zollverfahrens die Original-Zollbollete, überdies aber auch noch eine genaue Deklaration des Inhaltes nach Stückzahl, Maß oder Gewicht und Werth beigegeben werden. Diese Deklaration muß bei Sendungen nach Frankreich, den Niederlanden (Belgien) und Holland in französischer, bei jenen nach den fremditalienischen Staaten aber in italienischer Sprache abgefaßt, und die Frachtbriefe und Deklarationen dürfen nicht briefartig verpackt und versiegelt sein. Der Inhalt des Frachtstückes ist der Wahrheit gemäß anzugeben, und jedes Frachtstück (Collo) muß an den Schlüssen, oder wenn es mit einer gekrümmten Schnur umwunden ist, an dem Knoten (Knopfe) derselben mit dem Pestschafte des Aufgebers mehrfach gut versiegelt sein. Schwere Sendungen im Gewichte über 80 Pfund pr. Collo werden nur unter der Bedingung angenommen, wenn auf dem abgehenden Waagen hinlänglicher Raum ist, um dieselben mit den übrigen kleineren Frachtstücken noch aufpacken zu können. Collo über 100 Pfund müssen in mehrere abgetheilt werden. — Gegenstände, welche sich durch Reibung, Druck oder auf irgend andere Art selbst entzünden, so wie überhaupt alle Gegenstände, welche ihrer Beschaffenheit nach, den übrigen Frachtstücken leicht verderblich werden können, sind zur Versendung mit der Fahrpost nicht geeignet. Würde es dennoch Jemand wagen, einen solchen Gegenstand unter falscher Angabe aufzugeben, so unterliegt er einer Strafe von 25 fl. C. M., und hat überdies für jeden Schaden zu haften, welcher dadurch entsteht. —

Sendungen nach Schweden und Norwegen müssen an ein Pändlungshaus in Stralsund, und nach Neapel oder Sicilien an eines in Rom abrefert sein. — Nach Russland können seit 1. Nov. 1834 Fahrpostsendungen bei sämmtlichen l. l. Postämtern direkt aufgegeben werden, doch müssen selbe bis an die Gränze und wenn sie über Brody gehen, bis Radziwillow frankirt werden. Es steht dem Aufgeber im Allgemeinen zwar frei, das Porto entweder gleich bei der Aufgabe zu zahlen, oder es bei dem Empfänger anzuweisen, nur in folgenden Fällen muß das Porto bei der Aufgabe gezahlt werden, oder die Sendungen werden gar nicht angenommen. a) bei Sendungen, die über Krasau in das Königreich Polen bestimmt sind; b) bei Sendungen an portofreie Personen und Behörden; c) bei allen Sendungen ohne Werth; d) bei Sendungen deren Werth, wenn sie im Inlande bleiben, nicht das fünffache Porto und wenn sie in das Ausland gehen, nicht 10 fl. C. M. beträgt; e) bei Sendungen, deren Inhalt dem schnellen Verderben unterliegt; f) bei Sendungen, die auf Gefahr des Absenders abgehen; und g) bei allen Sendungen in jene Staaten des Auslandes, mit denen keine wechselseitige Abrechnung Statt findet.

Besondere Vorschriften bei der Abgabe. Die Abgabe geschieht nicht im Postamte, sondern im Hauptpostamte (Mauth-) Gebäude am alten Fleischmarkt Nr. 665, im Hofe rechts. Eröffnung: Morgens 6 und Nachmittags 4 Uhr; Schluß: Mittags 2 und Abends 6

U. r. In den Amtsstunden von 4 bis 6 Uhr Nachmittags werden aber nur poste restante liegende Geldbriefe, Effekten der Reisenden und solche Frachtstücke, die dem schnellen Verderben unterliegen, wie z. B. Schwaaen ausgefolgt. Die mit der Fahrpost ankommenden Gegenstände, mit alleiniger Ausnahme der Geldbriefe, werden dem Adressaten nie in seine Wohnung zugehellt, sondern er muß sie auf das zugestellte gedruckte Aviso und gegen Abgabe des beigegebenen Recepisses, worauf er das Datum auszufüllen und seinen Namen zu unterschreiben hat, im Hauptpostamte abholen oder abholen lassen. Jene Sendungen, welche der Einfuhrverzollung unterliegen, müssen vorher gehörig verzollt werden.

Die Briefe und kleinen mit Geld beschwerten Pakete dagegen, werden dem Adressaten unverzüglich durch eigene Briefträger in die Wohnung zugehellt, wo er sie gegen Unterschrift des mitfolgenden Recepisses in Empfang zu nehmen hat. Die Briefträger sind angewiesen, die Geldbriefe nur an die Personen des Adressaten selbst zu übergeben, und diesem das Abgabs-Recepisse eigenhändig unterschreiben zu lassen, denn sie sind für die richtige Bestimmung verantwortlich und deshalb auch befehligt, die Beweise für die Identität der Person von dem Empfänger zu verlangen. Sie können ferner auch darauf bestehen, daß der Empfänger den Geldbrief gleich in ihrer Gegenwart eröffnet, und sich von der Richtigkeit des Inhaltes überzeugt. Die Eröffnung muß aber ohne Verletzung des Siegels geschehen, der Brief darf daher nie aufgerissen, sondern muß mit einer Schere oder dem Sichel ausgeschnitten werden. Nur wenn der Brief in Gegenwart des Briefträgers eröffnet wird und das Siegel unverletzt bleibt, wird die Beschwerde des Empfängers über einen gefundenen Abgang, von der Postanstalt angenommen, und der entfallende Erlag geleistet; jedoch ist der Empfänger gehalten, sich ohne Verzögerung gemeinschaftlich mit dem Briefträger in das Postamt zu begeben, und dort die Anzeige zu machen, damit sogleich die Untersuchung eingeleitet werden könne. Wird ein Frachtstück nach gemachter Anzeige an die Partei von dieser nicht abgeholt, so erfolgt nach 2 Monaten die Rücksendung an das Aufgabamt. Der Aufgeber wird dann von der Rückkunft verständigt, und ihm das Frachtstück gegen Entrichtung des darauf haftenden Portos und Zurückstellung des Aufgabs-Recepisses wieder ausgefolgt. Kann jedoch der Aufgeber binnen Jahresfrist nicht ansündig gemacht werden, so wird das Frachtstück licitando verkauft. Jene Frachtstücke, welche Schwaaen und andere dem Verderben unterliegende Sachen enthalten, werden, wenn sie die Partei nicht abholt, mit Zuziehung einer sämmtlichen oder anderen obrigkeitlichen Person eröffnet, und das Verderbliche davon an den Reißbleibenden verkauft. Verbote von was immer für einer Art können auf Postsendungen nicht gemacht werden.

Die Portogebühren für Fahrpostsendungen sind ebenfalls durch das neue Porto-Regulativ wie folgt neu regulirt.

Die Portoberechnung geschieht, a) nach dem Werthe b) nach dem Gewichte, und es kommt dabei überdies c) die Rekommandationsgebühr, und d) die Brief-Portogebühr in Anrechnung.

a) Die Portogebühr nach dem Werthe beträgt für jede 100 fl. bis 2 Meilen 1 fr. und steigt über 2 bis 10 Meilen pr. Meile um $\frac{1}{2}$ fr. über 10 bis

28 Meilen pr. Meile um $\frac{1}{2}$, über 28 bis 36 Meilen um $\frac{1}{4}$, über 36 bis 60 Meilen um $\frac{1}{3}$ und von da an um $\frac{1}{10}$ fr. pr. Meile, bis einschließig 25 fl. wird $\frac{1}{2}$, über 25 bis 50 fl. die Hälfte über 50 aber das ganze Verihporto für 100 fl. eingerechnet. Entfällt bei der Berechnung weniger als 2 fr., so sind 2 fr. Porto zu entrichten. Bei Werthsendungen über 1000 bis 10.000 fl. wird die Portogebühr um $\frac{1}{4}$, über 10.000 aber um $\frac{1}{2}$ für den Mehrbetrag ermäßigt.

b) Die Portogebühr nach dem Gewichte beträgt bei Sendungen von 8 Loth bis 1 Pfund auf 3 Meilen 2 fr., und steigt bis 36 Meilen von 3 zu 3, über 36 bis 100 Meilen von 4 zu 4, über 100 Meilen von 5 zu 5 Meilen immer um 2 fr. C. M. für Sendungen unter 8 Loth ist die Hälfte der für 1 Pfund entfallenden Portogebühr zu entrichten.

Für Sendungen über 1 Pfund wird bis 6 Pfund für jedes Pfund, über 6 bis 22 Pfund für 2 über 22 bis 52 für jede 3, über 52 bis 100 Pfund, für jede 4 Pfund 1 fr. C. M., über 100 Pfund, aber für jede 5 Pfund 2 fr. C. M. eingeboben. Das geringste Mehrgewicht begründet hierbei die Einhebung des höheren Gebührensatzes.

Die Rekommandations-Gebühr wird bei Fahrpostsendungen ebenfalls mit 6 fr. C. M. eingeboben, die Briefportogebühr aber nach dem Briefportotarife entrichtet. Recepiffengebühr ist keine mehr zu bezahlen. Retourcepiffe ausgenommen, die wie bei den Briefen berechnet werden.

Die Anwendung der Portogebühr nach dem Werthe, dem Gewichte und dem Briefporto-Etage richtet sich nach dem Inhalte der Sendungen, in welcher Beziehung unterschieden werden, Sendungen a) mit Schriften und Documenten, b) von Geld und Gold vorkellenden Effecten, und c) von Waaren, Präciosen und sonstigen Effecten.

a) Für Sendungen von Schriften und Documenten ohne angegebenen Werth, wird von dem für die Versendung mit der Fahrpost festgesetzten mindesten Gewichte über 6 Loth angefangen, die volle nach dem Briefporto-Tarife für 6 Loth entfallende Gebühr so lange ohne Erhöhung eingeboben, bis die Fahrpost-Gebühr nach dem Gewichte doppelt gerechnet, höher entfällt. Für dergleichen Sendungen mit angegebenem Werthe findet die Bemessung der Gebühr bis 6 Loth (denn solche Schriften können mit Werthangabe auch unter 6 Loth aufgegeben werden) nach dem Briefporto-Tarife Statt, bei mehr als 6 Loth wird diese Gebühr nur dann erhöht, wenn das doppelte Fahrporto nach dem Gewichte mehr beträgt. Entfällt aber die Gebühr nach dem Werthe höher, als jene nach dem Gewichte, so ist die höhere Werthgebühr zu entrichten.

b) Für Sendungen mit Geld und Gold vorkel-

lenden Effecten. Sendungen von Gold und Silbergeld unterliegen 1. der Portogebühr nach dem Werthe, 2. nach dem Gewichte, und zwar bis 10 fl. ist keine Gebühr nach dem Gewichte, über 10 fl. bis 1 Pfd. nur $\frac{1}{4}$, über 1 bis 10 Pfund die $\frac{1}{2}$ und über 10 bis 20 Pfund nur $\frac{3}{4}$; über 20 Pfund aber der volle Betrag der tarifmäßigen Gebühr zu entrichten; 3. die Briefporto-Gebühr muss entrichtet werden, es mag ein Brief beiliegen oder nicht. Wiegt der beiliegende Brief über $\frac{1}{2}$ Loth, so muss die tarifmäßige Gebühr entrichtet werden. Für Kupfergeld ist dieselbe Gebühr, wie für Baarensendungen zu entrichten. Für Sendungen von Papiergeld und Banknoten, wobei die Wiener-Währung zu 250 auf Conv. Mze. reduziert werden muss, ist zu entrichten, 1. das Verihporto nach der vollen Summe des angegebenen Werthes, und 2. die Briefporto-Gebühr wie oben angegeben. Für Sendungen von Werthpapieren: als Staats- und Privat-Obligationen, Wechsel, Coupons, Gelbanweisungen, Lotterielosen, Sparlaffenbücheln etc. ist $\frac{1}{4}$ der Werthgebühr, und bis zum Gewichte von 6 Loth die Briefporto-Gebühr, über 6 Loth aber die Gebühr für Schriften auf $\frac{1}{4}$ des tarifmäßigen Satzes herabgesetzt zu entrichten.

c) Für Sendungen von Waaren, Präciosen und sonstigen Effecten ist zu entrichten a) in jedem Falle die Portogebühr nach dem Gewichte, b) dann die Portogebühr nach dem Werthe unter folgenden Beschränkungen. Sendungen bis zum Werthe von 20 fl. sind von der Werthgebühr ganz befreit, über 20 fl. werden für jedes Pfund 2 fl. des angegebenen Werthes frei gelassen, der Betrag von dem Werthe abgezogen, und nur von dem Reste die Portogebühr berechnet. Bei Frachtstücken von großem Umfange und leichtem Gewichte wird das Gewichtsporto um $\frac{1}{4}$ erhöht.

Für Sendungen von Büchern, Broschüren, Musikalien, rohe Seide, Haar- und Federwül, Geflügel, Ausern und Fischen, im Gewichte über 8 Loth, ist nur $\frac{1}{2}$ der Gewichtsporto-Gebühr zu entrichten, wenn das Gewicht jedes einzelnen Collo 50 Pfund nicht übersteigt.

d) Für das Gepäck der mit Fahrpost-Reisenden. In so fern dieses Gepäck das gebührfreie in den Vormerkscheinen ausgedrückte Ausmaß übersteigt, wird die Portogebühr, für das Uebergewicht nur mit $\frac{1}{2}$ des tarifmäßigen Satzes eingeboben. Das Verihporto ist nach den bei Geldsendungen angegebenen Vergünstigungen zu entrichten.

Als Bestellung- und Avisogebühr ist für die Uebergabe des Avis-Zettels 1 fr., für die Zustellung der Sendung in die Wohnung des Empfängers aber sind 2 fr. Conv. Mze. zu bezahlen.

Abgangs- und Ankunftsstage der Briefposten in Wien.



Abgang.

Alle Tage: Nach Aachen, Abelsberg, Agram, Altheim, Amerika, Anhalt, Arab, Asch, Augsburg,

Belgrad, Bergamo, Berlin, Bielsch, Bremen, Brescia, Breslau, Brixen, Brody, Brünn, Budweis, Capo-d'Istria, Carlsruhe, Chiavenna, Coblenz, Cöln, Czernowitz, Dänemark, Debreczin, Dresden, Eger, England, Enns, Eperies, Erfurt, Erlan, Essig, Feldkirch, Fiume, Frankfurt, Frankreich, Fünfkirchen, Gibraltar, Gleichenberg, Gör-

itz, Görz, Graß, Güns, Hamburg, Hessen, Hohenzollern, Jolau, Jmst, Innsbruck, Ischl, Judenburg, Karlsbad, Karlstadt, Kaschau, Klagenfurt, Klattau, Königgrätz, Krafau, Krems, Kremsmünster, Laibach, Leipzig, Lemberg, Leoben, Liezen, Linz, Lodi, Lübeck, Magdeburg, Mailand, Mantua, Marienbad, München, Neubaus, Niederlande, Nürnberg, Debenburg, Ofen, Olmütz, Padua, Pesth, Peterwalde, Peterwardein, Pilgram, Pilsen, Podgorze, Portugal, Prag, Presburg, Preußen, Raab, Regeneburg, Reichenberg, Ried, Rumburg, Salzburg, Sardinien, Schweden, Schweiz, Semlin, Spanien, Steyer, Strakonitz, Straßburg, Stuttgart, Tarnow, Tarnopol, Temeswar, Teschen, Teplitz, Trentschin, Triest, Troppau, Tyrol, Ulm, Venedig, Verona, Villach, Waidsbosen a. d. Ybbs, Warschau, Wessely, Würtemberg.

Sonntag: Wie täglich; dann nach Klausenburg, Neapel, Parma, Rom.

Montag: Wie täglich; dann nach Hermannstadt, Klausenburg, Neapel, Odeffa, Parma, Rom, St. Petersburg, Zara.

Dienstag: Wie täglich; dann nach Bukarest, Constantinopel, Hermannstadt, Jassy, Klausenburg, Salonich.

Mittwoch: Wie täglich; dann nach Jaslo, Neapel, Parma, Rom, Zara.

Donnerstag: Wie täglich; dann nach Klausenburg, Neapel, Odeffa, St. Petersburg, Rom, Zara.

Freitag: Wie täglich; dann nach Bukarest, Hermannstadt, Klausenburg, Neapel, Parma, Rom.

Samstag: Wie täglich; dann nach Constantinopel, Jassy, Klausenburg, Odeffa, Salonich, St. Petersburg, Zara.

A n k u n f t.

Alle Tage: Von Aachen, Avelsberg, Agram, Altheim, Asch, Augoburg, Belgrad, Bergamo,

Berlin, Bogen, Dregenz, Brescia, Breslau, Brixen, Brody, Brünn, Budweis, Capo d'Ischia, Chiavenna, Coblenz, Cöln, Czernowiz, Debreczin, Dresden, Eger, Enns, Erfurt, Erlau, Exeried, Essel, Feldkirch, Fiume, Frankfurt, Gleichenberg, Görlich, Görz, Graß, Güns, Hamburg, Hünningen, Jolau, Jmst, Innsbruck, Ischl, Judenburg, Karlsbad, Karlstadt, Kaschau, Klagenfurt, Klattau, Königgrätz, Körmend, Krafau, Krems, Kremsmünster, Laibach, Leipzig, Lemberg, Leoben, Liezen, Linz, Lodi, Magdeburg, Mailand, Mantua, Marienbad, München, Neubaus, Nürnberg, Debenburg, Ofen, Olmütz, Padua, Paris, Pesth, Peterwardein, Pilgram, Pilsen, Podgorze, Prag, Presburg, Raab, Regeneburg, Reichenberg, Ried, Rumburg, Salzburg, Semlin, St. Gallen, Strakonitz, Straßburg, Stuttgart, Tarnow, Tarnopol, Temeswar, Teschen, Teplitz, Trentschin, Triest, Troppau, Ulm, Venedig, Verona, Warschau, Wessely, Zürich.

Sonntag: Die täglichen; dann von Constantinopel, Klausenburg, Neapel, Odeffa, Parma.

Montag: Die täglichen; dann von Hermannstadt, Klausenburg, Zara.

Dienstag: Die täglichen; dann von Bukarest, Hermannstadt, Jassy, Klausenburg, Neapel, Parma, St. Petersburg.

Mittwoch: Die täglichen; dann von Constantinopel, Klausenburg, Odeffa, Parma, St. Petersburg, Zara.

Donnerstag: Die täglichen; dann von Hermannstadt, Tarnopol, Zara.

Freitag: Die täglichen; dann von Bukarest, Klausenburg, Neapel, Odeffa, Parma.

Samstag: Die täglichen; dann von Hermannstadt, Jassy, Klausenburg, Neapel, Salonich, St. Petersburg, Zara.

Alphabetisches Verzeichniß

derjenigen Länder und Staaten, nach welchen die Briefe bei der Aufgabe noch gezahlt werden müssen.

Afrika, mit alleiniger Ausnahme von Algier.
Amerika, mit Ausnahme der englischen Colonien und Besitzungen.
Andora, Republik zwischen Spanien und Frankreich.
Asien, ohne alle Ausnahme.
Belgien, mit Ausnahme von Luxemburg.

Griechenland. Holland.
Richtenstaat oder das römische Gebiet.
Lucca. Die Republik San-Marino.
Modena. Montenegro.
Neapel und Sicilien.
Parma Portugal.

Rußland ohne Ausnahme.
Schweden und Norwegen.
Schweiz, mit Ausnahme des Cantons Schaffhausen.
Spanien, ohne Ausnahme.

Nach allen hier nicht genannten Ländern ist hingegen der Frankirungszwang ganz aufgehoben und man braucht die Briefe nur in den Sammlungskästen der Postanstalt hinein zu werfen.

Lothana.

Türkei, mit Ausnahme von Belgrad, Constantinopel, Salonich, und den Stationen, welche die Postdampfboote des österr. Lloyd berühren.

Fahrt-Ordnung der von Triest ausgehenden Lloyd'schen Dampfschiffe.

nach Benediz jeden Dienstag und Freitag Früh 6 Uhr.
" " Mittwoch u. Samstag Abends 10 Uhr.
Jeden zweiten Dienstag
über Corfu und Syra nach Athen, Nauplia, Candien, Smyrna, Dardanellen, Constantinopel, Sinope, Samfun, Barna, Tultsch, Galacz und Ibrail, Rhodos, Cypem und Beyrut, Alexandrien.

Jeden zweiten Dienstag
über Ancona, Corfu, Patras, Postizza nach Petradi, dann zu Lande über den Isthmus von Corinth nach Calamaki, und von da nach Athen, Syra, Thessalonich, Dardanellen und Constantinopel; Barna, Tultsch, Galacz, Ibrail.

Jeden zweiten Donnerstag
über Luffin piccolo, Zara, Sebenico, Spalato, Kefina, Curzola, Ragusa nach Cattaro.

Jeden Mittwoch und Samstag
über Pirano, Umago, Cittanuova, Parenzo, Rovigno nach Pola.

über Pola nach Fiume jeden Samstag.

Der Frankaturzwang hat bei der Korrespondenz aus den Staaten der österreichischen Monarchie nach den Ionischen Inseln, den Dardanellen, Smyrna, Constantinopel und Alexandrien in Egypten, und umgekehrt, welche mit den Dampfschiffen des österreichischen Lloyd befördert werden, mit 1. October 1844 aufgehört.

Die Beförderung der Sendungen nach und aus den Ionischen Inseln, den Dardanellen und Alexandrien, geschieht bloß mittelst der Dampfschiffe, dagegen kommen jene nach und aus Constantinopel und Smyrna mit den gedachten Schiffen zwischen Triest und den genannten zwei Städ-

ten bloß in dem Falle zu befördern, als deren Adresse die Bemerkung: „Mit den Dampfschiffen des Lloyd,“ enthält, und in Ermanglung dieser Bemerkung auf den Landpostcoursen über Belgrad zu versenden; die nach Smyrna gerichteten Sendungen werden zwischen diesem Orte und Constantinopel mittelst der Dampfschiffe befördert.

Die Seeporlo-Gebühren sind mit Rücksicht auf diese Beförderungsweise, wie folgt, für den einfachen ein halbes Loth wiegenden Brief festgesetzt, und zwar für die Beförderung:

- A. zwischen Triest und Alexandrien mit . . . 30 fr.
- B. zwischen Triest, Constantinopel, Smyrna und den Dardanellen mit . . . 24 „
- C. zwischen Triest und den Ionischen Inseln mit 18 „
- D. zwischen Constantinopel und Smyrna mit 12 „

Für Druckwerke unter Kreuzband verwahrt, ist von den so eben erwähnten Seeporlo-Gebühren nur der sechste Theil für jedes Loth, für Baaremuster dagegen der dritte Theil der tarifmäßigen Taxen zu entrichten, jedoch darf bei diesen letzten die diesfällige Gebühr nicht weniger betragen, als für den einfachen Brief festgesetzt ist.

Die aus Oesterreich nach Ancona, dem Königreiche Griechenland, nach der Insel Malta und nach allen Orten der Türkei und Egyptens (Alexandrien, Smyrna, Constantinopel und die Dardanellen ausgenommen) mit den Dampfschiffen zu versendenden Briefe, unterliegen einseitigen noch dem Frankirungszwange, und es ist die Seegebühr für den einfachen Brief nach Griechenland und der Insel Malta mit 18 fr., nach Orten der Türkei mit 24 fr., und nach jenen Egyptens mit 30 fr., dann die österreichische Portotaxe mit Rücksicht auf die Entfernung des Aufgabortes von Triest zu entrichten.

Fahrende Postämter.

Seit 1. August 1850 bewegen sich auf der Eisenbahn-Strecke zwischen Wien und österr. Doerburg täglich zwei fahrende Postämter, d. i. solche, in welchen die Postbeamten ihre Amtshandlungen in entsprechend eingerichteten Waggons während des Fahrens auf der Eisenbahn ausüben.

Der Zweck dieser Postämter ist die möglichst schnelle Beförderung der aufgegebenen Briefpostsendungen zu die Adressaten, indem die zur Sortirung der Briefe und Berechnung der Gebühren erforderliche Zeit kein Verweilen derselben bedingt.

Die Aufgabe der Briefe ist auf die möglichst späteste Stunde vor der Abfahrt hinausgedehnt, indem sowohl im Nordbahnhof in Wien, als auch bei allen Unterwegs-

Stationen, wie die Eisenbahnzüge anhalten, in den am Waggon angebrachten Sammelkästen die Briefe so lange eingelegt werden können, bis sich der Zug in Bewegung setzt. Die in diesem Sammelkasten vorgefundenen Briefe werden sogleich sortirt, und bei der nächsten Station die dahin gehörigen schon zur Beförderung an die Adressaten abgegeben, auch die Briefe für Orte, die nicht an der Eisenbahn liegen, entfallen eine schnellere Beförderung, indem dieselben von den fahrenden Postämtern an jene Theilungs-Stationen, insradirt werden, von welchen die Abgangsstunden der Posten die entsprechende Beförderung sichern.

Die Ankunfts- und Abgangsstunden für die fahrenden Postämter sind, wie folgt, festgesetzt.

Fahrendes Postamt Nr. 1.

Abgang von Wien täglich Abends um 7½ Uhr.
Ankunft in Oberberg am folgenden Tage Früh um 7½ Uhr.
Abgang von Oberberg täglich Abends um 10 Uhr.
Ankunft in Wien am folgenden Tage Früh um 8½ Uhr.

Das fahrende Postamt Nr. 1 steht im genauen Anschlusse an die auf den preussischen Eisenbahnen verkehrenden fahrenden Postämter.

Fahrendes Postamt Nr. 2.

Abgang von Wien täglich Früh um 6½ Uhr.
Ankunft in Oberberg am selben Tage Abends um 7½ Uhr.
Abgang von Oberberg täglich Früh um 7½ Uhr.
Ankunft in Wien am selben Tage Abends um 8 Uhr.

Vorschriften für die k. k. Stadtpost.

Die neue Postreform im innern Verkehre der Stadt Wien.



Die k. k. Stadtpost

oder ehemals sogenannte „kleine Post,“ welche schon im Jahre 1830 reorganisiert worden ist, erhielt im Oktober 1847 eine ganz neue Einrichtung. Das k. k. Stadtpost-Oberamt mit seinen 5 Vorstadtfiskalen wurde aufgehoben, und es traten folgende Bestimmungen in Wirksamkeit.

§. 1. Der Zweck dieser Anstalt ist: a) die mit den Posten angekommenen Briefe, Geldbriefe und Meldzettel (Aviso) über die mit den Fahrposten eingelangten Sendungen, sowohl in der Stadt als in den Vorstädten täglich fünf Mal zu bestellen; b) den Einwohnern der Stadt und der Vorstädte besonders denselben, welche sich vom Postgebäude entfernt befinden, die Bequemlichkeit zu verschaffen, zu jeder Zeit des Tages in einem Locale näher bei ihrer Wohnang aufgeben können, von wo aus die Briefe ebenfalls täglich fünf Mal zum Hof-Postamt gebracht werden; c) den Bewohnern der Ortschaften in den Umgebungen Wiens in Bezug auf die für sie mit den Posten angekommenen Briefe eine täglich wenigstens zweimalige Zustellung derselben zu sichern, und solche ebenfalls in die Lage zu setzen, ihre Briefe, sie mögen mit den Posten weiter zu senden, oder an Bewohner Wiens und dessen Rapon gerichtet sein, entweder in ihrem Wohnorte selbst, oder wenigstens in einer demselben nahe gelegenen Ortschaft aufgeben zu können; d) die Briefe des inneren Verkehrs, das heißt jene, welche in Wien und dessen Umgebungen für die Bewohner derselben aufgegeben werden, in der Stadt und den Vorstädten ebenfalls fünf Mal des Tages und in den Umgebungen Wiens wenigstens täglich zwei Mal an die Empfänger zu bestellen.

§. 2. Zur Erreichung dieses Zweckes sind folgende Einrichtungen getroffen worden: Den Geschäftsbetrieb bei der

Stadtpost leitet das im Briefpost-Gebäude in der Wollzeile befindliche Hof-Postamt. In demselben Gebäude befinden sich die zur Versorgung des Briefpost-Dienstes bestimmten Ämter, nämlich das „Central-Brief-Ausgabesamt“ und das „Central-Brief-Abgabesamt.“ Die zum Fahrpost-Dienste bestimmten Ämter, nämlich das Fahrpost-Ausgabesamt, dann das Geldbrief- und das Frachtkon-Ausgabesamt, sowie die mit letzteren in Verbindung stehende hauptzollamtliche Abtheilung befinden sich im Hauptzollamt-Gebäude auf dem alten Fleischmarkt. An 123 verschiedenen Stellen der Stadt, der Vorstädte und der Umgebungen Wiens sind Briefsammlungen errichtet, die ein Schild mit dem k. k. Adler und der Aufschrift: k. k. Briefsammlung, Nr. Classe erkennen macht. Diese Briefsammlungen theilen sich in Briefsammlungen erster, zweiter und dritter Classe. Bei den Briefsammlungen erster Classe, welche in den Vorstädten an die Stelle der bisher bestandenen Filial-Postämter treten, können sowohl unfrankirte als frankirte und recommandirte Briefe aufgegeben werden; dann, mit Ausnahme jener in der Leopoldstadt, Geldbriefe und Fahrpostsendungen, in so fern die letzteren keiner zollamtlichen Behandlung unterliegen und das Gewicht von 10 Pfund nicht übersteigen. In Bezug auf den inneren Verkehr, d. h. die in Wien und Rapon aufgegebenen für hiesige Bewohner bestimmten Briefe und Pakete wird bestimmt, daß letztere zur Briefpost nur bis zum Gewichte von 16 Loth aufgenommen, die dieses Gewicht übersteigenden Pakete aber als Fahrpoststücke zu bezeichnen sind. Diese können somit nur bei den Briefsammlungen erster Classe aufgegeben werden. Bei den Briefsammlungen zweiter Classe können nur unbeschwerte Briefe, unfrankirt und frankirt aufgegeben werden; bei den Briefsammlungen dritter Classe jedoch nur unfrankirt. Sammtliche Briefsammlungen müssen täglich von 6 Uhr Morgens bis Abends 6 Uhr (an Sonn- und Feiertagen bis Nachmittags 4 Uhr) zum Dienste des Publikums offen gehalten werden.

§. 3. Die Abholung der bei den Briefsammlungen in der Stadt und den Vorstädten aufgegebenen Briefe erfolgt täglich fünf Mal, und zwar die erste zeitlich Morgens, dann die Abends vorher nach der letzten Expedition aufgegebenen Briefe noch zeitlich genug zum Hof-Postamt gelangen, um mit der ersten Abfertigung um 7½ Uhr Früh den Empfängern zugestellt zu werden. Mit den Briefsammlungen auf dem Lande sind Verbindungen in der Art hergestellt, daß die daselbst aufgegebenen Briefe täglich wenigstens zwei Mal, und im Sommer theilweise auch vier Mal,

zum Hof-Postamte gebracht, und unverzüglich den Empfängern zugestellt werden. Die Orte, Gassen und Hausnummern, wo sich die 96 Briefsammlungen in der Stadt und den Vorstädten befinden, und die Stunden, zu welchen bei jeder derselben die Abfertigung der Briefe nach dem Hof-Postamte statt findet, sind aus der Tabelle A ersichtlich.

§. 4. Bei jeder Briefsammlung erster und zweiter Classe befinden sich zwei Briefsammlungskästen; der eine ist vor der Briefsammlung ausgehängt und dient zur Einlegung der Briefe, welche unfrankirt aufgegeben werden; der andere ist im Inneren der Briefsammlung aufgestellt, und der Briefsammler ist bei der Aufgabe des frankirten Briefen verpflichtet, solche im Beisein der aufgebenden Partei, nach vorläufiger Taxirung und Stämplung, in demselben einzulegen. Diese Kästen befinden sich unter doppelter Sperre des Briefsammlers und des zur Abholung der Briefe bestimmten postpostämlichen Dieners, die Tasche hingegen, mittelst welcher letzterer die Briefe zum Hof-Postamte überträgt, ist ebenfalls verschlossen, so, daß die vollständigste Sicherheit hinsichtlich der bei den Briefsammlungen aufgegebenen Correspondenz hergestellt ist.

§. 5. Für die mit den Posten weiter zu sendenden Briefe ist außer der Franco- und Recommandations-Gebühr in den Fällen, wo solche einzubehalten ist, durchaus keine Nebengebühr zu zahlen, die Ausgabe mag bei dem Hof-Postamte selbst, oder bei einer Briefsammlung erfolgen. Die bisher bestandene Sammlungsgebühr ist somit gänzlich aufgehoben. Die Briefe und Pakete, welche in der Stadt, den Vorstädten und Umgebungen an die Bewohner derselben aufgegeben werden, können entweder frankirt oder zur Zahlung an den Empfänger angewiesen werden. Ausgenommen sind die Briefe an Ihre Majestäten und die Mitglieder des allerhöchsten Kaiserhauses, an die landesfürstlichen Behörden und die Chefs der Hof- und Landesstellen, welche immer frankirt werden müssen. Die entweder bei der Aufgabe oder bei der Abgabe zu entrichtende Taxe ist für jeden Brief bis einschließlich 16 Loth ohne Unterschied auf 2 kr. festgesetzt. Bei Recommandirten Briefen ist noch insbesondere eine Recommandations-Gebühr von 3 kr. zu entrichten. Bei Aufgaben von mehr als 50 Stück Briefen durch den nämlichen Aufgeber, tritt, jedoch nur wenn solche frankirt werden, die Moderirung des Porto auf ein Drittel ein.

§. 6. Die Geldbriefe und Sendungen des inneren Verkehrs, zu welchen letzteren auch alle Schriftendrucke ohne Werth, wenn sie 16 Loth übersteigen, gehören, werden nach dem allgemeinen Fahrpost-Tarife, und zwar nach der ersten Stufe, taxirt; nur wird hierbei die Recommandations-Gebühr nach dem Stadtpost-Tarife im Betrage von 2 und 3 kr. in Anwendung gebracht.

§. 7. Sowohl die mit den Posten einlangenden, als bei den Stadtpost-Aemtern und Briefsammlungen für die Bewohner Wiens aufgegebenen Briefe werden fünf Mal des Tages an die Empfänger bestellt, und zwar: Erste Bestellung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh, Zweite um 9 Uhr Früh, Dritte um 11 Uhr Vormittags, Vierte um 3 Uhr Nachmittags, Fünfte um 5 Uhr Abends. Die Stadt und Vorstädte sind an 55 Bezirke getheilt, und für jeden Bezirk sind zwei Briefträger angestellt, welche in den 5 Bestellungen wechseln, so daß einer die erste, dritte und fünfte, der andere die zweite und vierte besorgt. In die entlegeneren Vorstadt-Bezirke werden die Briefträger zur Erreichung einer größeren Schnel-

igkeit mittelst eigener Wagen geführt. Jeder Brief wird mit einem Stämpel versehen, welcher nebst Monat und Tag der Ankunft oder Aufgabe die Bestellung (1, 2, 3, 4 und 5) bezeichnet, innerhalb welcher die Uebergabe an den Empfänger erfolgen muß. Die erste Bestellung muß um 10 Uhr Vormittags, die zweite um 2 Uhr Nachmittags, die dritte um 4 Uhr Nachmittags, die vierte um 6 Uhr Nachmittags, die fünfte um 8 Uhr Abends beendet seyn. An Sonntagen und Feiertagen findet die fünfte Bestellung nicht statt.

§. 8. Die Abholung der Briefe bei den Briefsammlungen ist gemäß der dem §. 3. beigefügten Tabelle so eingerichtet, daß die Briefe immer zu einer solchen Zeit an das Hof-Postamt gelangen, daß die Abfertigung der weitergehenden mit den nächsten Postenabgängen, und die Zustellung der für Wien und die Vorstädte bestimmten mit den entsprechenden Briefträger-Abfertigungen verlässlich statt findet. Die bei den Briefsammlungen aufgegebenen Briefe werden zu diesem Zwecke mit einem Stämpel versehen, welcher den Monat und Tag der Aufgabe und die Stunde, zu welcher sie von der Briefsammlung abgeholt worden sind, ersieht läßt. Hiedurch ist jeder Empfänger in der Lage zu erkennen, ob die Zustellung des Briefes im Verhältniß zu seinem Einlangen oder seiner Aufgabe auch zur vorgeschriebenen Zeit erfolgt sei. Beschwerden über verspätete Abfertigungen oder Zustellungen sind bei dem Hof-Postamte anzubringen welches solche mit der größten Bereitwilligkeit untersuchen und die entsprechende Abhilfe treffen wird.

§. 9. Für die Zustellung eines Briefes ohne Unterschied des Gewichtes ist sowohl in der Stadt als in den Vorstädten die Bestellgebühr von 1 kr. zu entrichten. Hinsichtlich der poste restante Briefe und der Briefe an Adressaten, welche eigene Häuser besitzen, tritt keine Veränderung ein.

§. 10. Nach den im Umkreise der Residenz gelegenen Ortschaften, wo Briefsammlungen aufgestellt sind, finden tägliche Expeditionen hin und zurück statt, wie aus der Tabelle B zu ersehen ist. Diese Verbindungen sind so eingerichtet, daß die Zustellung der Briefe sowohl in diesen Ortschaften, als in der Stadt und den Vorstädten mit aller Genauigkeit und in der kürzesten Zeit erfolgt. Die Briefe sind ebenfalls mit den in den §§. 7 und 8 angeführten Stämpeln versehen, und die Correspondenten können durch diese die pünctliche Bestellung kontrolliren.

§. 11. Die Briefe, welche bei den Briefsammlungen aufgegeben werden, besonders die in Wien und den Umgebungen zu bestellenden, müssen deutlich und vollständig mit Angabe der Wohnung des Empfängers adressirt und gut gefezelt seyn. Den Correspondenten wird dieses ganz besonders empfohlen, weil die unvollständige Adressirung der Briefe ihre Bestellung, wenn nicht ganz unmöglich macht, doch wenigstens verspätet, indem die zur bemessenen Bestellungszeit nicht gestattet, weilläufige Nachforschungen wegen der Wohnungen der Brief-Empfänger anzustellen. Bei Briefen, welche in Wien oder Umgebung zu bestellen sind ist zu wünschen, daß die Absender ihren Namen und die Wohnung auf der Rückseite des Briefes bemerken, damit im Falle der Unanbringlichkeit oder der verweigeren Annahme dessen Zurückstellung veranlaßt werden könne.

§. 12. Die Briefsammlungen sind mit Verzeichnissen über die Ankunft und den Abgang der Posten bei dem hiesigen Hof-Postamte versehen, um den Correspondenten auf Begehren hierüber Auskunft zu geben.

Bestimmungen über die Briefporto-Taxen

und die Einhebung derselben durch Brief-Marken, nebst einem Verzeichnisse der von Wien nicht über 10 und 20 Meilen in gerader Richtung entfernten Postämter.

In Vollzug der über Antrag des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten erlassenen a. v. Entschließung vom 25. September 1849 haben in Betreff der Befreyung von Taxen und Nebengebühren, dann der Anwendung von Brief-Marken mit 1. Juni 1850 nachstehende Bestimmungen in Wirksamkeit zu treten.

§. 1. Portotaxe.

- Die Portotaxe für einen einfachen Brief beträgt:
- | | |
|--|-------|
| a) im Bezirke des Aufgabepostamtes selbst . . . | 2 kr. |
| b) bei einer Entfernung bis 10 Meilen einschließlich | 3 " |
| c) " " " über 10 " 20 " " | 6 " |
| d) bei einer Entfernung über 20 Meilen " " | 9 " |

§. 2. Einfacher Brief.

Ein einfacher Brief ist ein solcher, welcher Ein Loth nicht überwiegt.

§. 3. Progression der Taxe nach dem Gewichte.

Für Briefe im Gewichte über Ein bis einschließlich zwei Loth wird das Doppelte, über zwei bis drei Loth das Dreifache u. s. f. des Porto für einen einfachen Brief eingehoben.

§. 4. Bezeichnung der den Briefen gleichzuhaltenden Sendungen.

Was von Briefen im egeren Sinne des Wortes gilt, hat auch von allen anderen zur Versendung in den Briefpacketen geeigneten Gegenständen, als: Schriften, Druck, Musikern u. dgl. zu gelten.

§. 5. Ermäßigung der Portotaxe.

Für Kreuzbandsendungen, wenn solche außer der Adresse, dem Datum und der Namensunterschrift nichts Beschriftetes enthalten, ist ohne Unterschied der Entfernung nur der gleichmäßige Satz von Einem Kreuzer für das Loth bei der Aufgabe zu entrichten.

Für Waarenproben und Muster, welche auf eine Art verpackt aufgegeben werden, daß die Beschränkung des Inhaltes auf diese Gegenstände leicht ersichtlich ist, entfällt für je zwei Loth nach der Entfernung das einfache Briefporto.

Diesen Sendungen von Waarenproben und Mustern darf, wenn bestehende Ermäßigung zur Anwendung kommen soll nur ein einfacher Brief angehängt werden, welcher bei der Ausmittlung der Taxe mit der Probe oder dem Muster zusammenzuwiegen ist. Die Sendungen der letztern Art werden übrigens nur bis zu einem Gewichte von 16

Loth einschließlich als Briefpostsendungen nach den vorstehenden Bestimmungen behandelt.

§. 6. Zurückbeförderte Briefe.

Für die Zurückbeförderung der Briefpostsendungen, welche an die Adressaten nicht bestellt werden konnten, ist kein besonderes Porto zu entrichten.

§. 7. Rekommandations-Gebühr.

Sendungen, welche rekommandirt (gegen Aufgaberecepisse) aufgegeben werden, müssen ganz frankirt werden, und ist die Rekommandations-Gebühr, und zwar für Sendungen nach Orten im eigenen Bestelungsbezirke (Stadtpost) mit 3 Kreuzern, und für alle andern mit 6 Kreuzern pr. Stück von den Aufgebern zu entrichten.

§. 8. Retour-Recepisse.

Wird bei der Aufgabe die Absendung eines Retour-Recepisses, d. i. eines solchen Recepisses begehrt, welches mit der Unterschrift des Empfängers zurückzulegen und an den Aufgeber ausgefolgt werden soll, so hat dieser dafür bei der Aufgabe die gebührende Taxe wie für einen einfachen Brief zu entrichten.

§. 9. Nachfrageschreiben (Quästionen).

Nachfrageschreiben unterliegen der Vorausbezahlung der gebührenden Taxe für einen einfachen Brief. Eine gebührenfreie Absendung eines Nachfrageschreibens kann jedoch gefordert werden:

- a) wenn der Aufgeber dem Postamte einen Brief des Adressaten zur Einsicht gibt, laut dessen demselben die rekommandirt aufgegebenene Sendung zu einer Zeit noch nicht zu kommen war, zu welcher sie bei regelmäßigem Gange der Post an ihn bestellt seyn könnte, oder
- b) wenn das bezahlte Retour-Recepisse nach Ablauf der erforderlichen Zeit noch nicht zurückgelangt ist.

§. 10. Zustellungsgebühr.

Für die Zustellung der Briefpostsendungen in den Postorten, wo keine vom Staate aufgestellten Briefträger in Verwendung sind, ist $\frac{1}{2}$ kr. C. M. pr. Stück zu entrichten.

§. 11. Sachgebühr.

Werden die Sendungen auf Verlangen des Adressaten bei dem Postamte der Abgabe bis zur Abholung in einem besonderen Fache aufbewahrt, so ist eine Sachgebühr mit 1 kr. C. M. pr. Stück zu zahlen.

§. 12. Verbindlichkeit zu frankiren.

Alle im Inlande aufgegebenen, für das Inland bestimmten Briefpostsendungen, müssen frankirt werden.

§. 13. Frankirung und Recommandirung durch Brief-Marken.

Diese Frankirung, sowie die Entrichtung der Recommandations-Gebühr hat durch die Anwendung von Brief-Marken zu geschehen.

§. 14. Werth der Brief-Marken und Verkauf derselben.

Solche Marken sind angefertigt zu den Werthbeträgen von 1, 2, 3, 6 und 9 Kreuzern, und zwar:

| | |
|---------------------|--------|
| von 1 Kr. in gelber | Farbe, |
| " 2 " " schwarzer | " |
| " 3 " " hellrother | " |
| " 6 " " rothbrauner | " |
| " 9 " " blauer | " |

Dieselben können gegen Erlag des Werthes bei allen k. k. Postämtern in beliebiger Quantität gekauft werden. Jedes, verschiedene Räumlichkeiten benötigende Postamt, wird das Marken-Verkaufs-Lokale durch einen Anschlag bezeichnen.

Außer den Postämtern ist vorläufig Niemanden gestattet, Brief-Marken zum Verkaufe zu führen.

§. 15. Verwendung der Marken.

Der Aufgeber einer Briefpostsendung hat auf deren Adressseite am obern Rande in der Mitte eine Marke, oder deren so viele mittelst Benetzung des auf ihrer Rückseite aufgetragenen Klebstoffes haltbar zu befestigen, als nöthig sind, um durch ihren Werth die nach Entrichtung und Gewicht entfallende tarifmäßige Franco-Gebühr auszugleichen. Die Recommandations-Gebühr hat der Aufgeber durch das Aufkleben einer Marke im Werthe von 6 Kr. auf die Siegelseite des Briefes zu entrichten.

§. 16. Art der Aufgabe.

Die Sendungen sind in die Briefkästen einzulegen, wenn sie aber recommandirt werden wollen, den Postbediensteten einzuhändigen, an welche die Gebühr für das aufsätzig gewünschte Retour-Receptiss bar zu bezahlen ist.

§. 17. Affigirung der Bestimmungen über den Briefpost-Tarif und der Ortsverzeichnisse.

Bei jedem Postamte sind die Bestimmungen über den Briefpost-Tarif und die Verzeichnisse der Orte, welche in den eigenen Bestellsbezirk gehören, sowie derjenigen, welche nicht über 10 Meilen, dann über 10 bis 20 Meilen einschließlich entfernt sind, zur Einsicht der Parteien angeheftet.

Bei den bedeutenderen Postämtern sind die Ortsverzeichnisse gedruckt zur. Verlaufe vorrätzig.

§. 18. Ausnahmeweises Aufkleben der Marken durch die Postbediensteten.

Für zweifelhafte Fälle bleibt es den Parteien freigestellt, bei den Postämtern um die richtige Taxe anzufragen, und die nöthigen Brief-Marken unterbarer Bezahlung des Werthes derselben von den Postbediensteten auf die Sendungen kleben zu lassen.

§. 19. Behandlung der nicht gehörig frankirten Sendungen.

Sendungen, welche sich ohne oder mit zur vollständigen Frankirung unzureichenden Marken in den Briefkästen vorfinden, werden zwar unaufgehalten abgefertigt, doch wird der fehlende Betrag als Porto, und außerdem eine nach dem Briefgewichte steigende Zutaxe von 3 Kr. für den einfachen Brief von dem Adressaten eingehoben. Wenn, eine Briefpostsendung, für welche die Ermäßigung des Porto zugestanden ist (§. 5), ohne eine oder mit einer unzulänglichen Brief-Marke in den Briefsammlungskästen eingelegt worden ist, so verliert sie die Begünstigung der Porto-Ermäßigung, und wird wie ein gar nicht oder unrichtig frankirtes Brief behandelt. Zur Recommandation werden Sendungen, welche nicht gehörig frankirt sind, gar nicht angenommen.

§. 20. Ausnahme.

Erlässe portofreier Behörden und Personen an portopflichtige Adressaten werden nur mit der gebührenden Taxe ohne Zuschlag beifert.

§. 21. Vorgang gegen wiederholte Verwendung der nämlichen Marken.

Die Postämter drücken auf die Marken zur bei ihnen aufgegebenen Sendungen theilweise ihnen gewöhnlichen Aufgabs-Postkämpel. Sendungen mit Marken, welche ein Merkmal früheren Gebrauches an sich tragen, werden als unfrankirt aufgebene behandelt.

§. 22. Verfälschungen.

Eine Verfälschung der Marken wird ferner des Papierkämpels gleichgehalten.

§. 23. Briefpostverkehr mit dem Auslande.

Hinsichtlich des Briefpostverkehrs mit dem Auslande bleiben in Betreff der Portotaxe und der Gewicht-Progression vorläufig die bisherigen bezüglichen Bestimmungen in Anwendung, und es wird in dieser Hinsicht einstweilen sowohl die Frankirung durch Barzahlung, als die Wahl zwischen der Frankirung und Nichtfrankirung vorbehalten.

Die Recommandations-Gebühr (§§. 13 und 15) ist aber auch für Briefe in das Ausland durch das Aufkleben einer Marke zu entrichten.

Briefporto - Tarif.

| Für einen Brief und für alle andern zur Versendung in den Briefpacketen geeigneten Gegenstände | | D i s t a n z | | | | | |
|---|-------------------------|---|-----|--------------------------------|-----|---------|-----|
| | | I. | | II. | | III. | |
| | | Auf eine Entfernung von Meilen in gerader Linie bis einschließl. 10 | | über 10 bis einschließl. 20 | | über 20 | |
| | | P o r t o - G e b ü h r | | | | | |
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| | bis einschließl. 1 Loth | — | 3 | — | 6 | — | 9 |
| über 1 Loth | 2 | — | 6 | — | 12 | — | 18 |
| " 2 | 3 | — | 9 | — | 18 | — | 27 |
| " 3 | 4 | — | 12 | — | 24 | — | 36 |
| " 4 | 5 | — | 15 | — | 30 | — | 45 |
| " 5 | 6 | — | 18 | — | 36 | — | 54 |
| " 6 | 7 | — | 21 | — | 42 | 1 | 3 |
| " 7 | 8 | — | 24 | — | 48 | 1 | 12 |
| " 8 | 9 | — | 27 | — | 54 | 1 | 21 |
| " 9 | 10 | — | 30 | 1 | — | 1 | 30 |
| " 10 | 11 | — | 33 | 1 | 6 | 1 | 39 |
| " 11 | 12 | — | 36 | 1 | 12 | 1 | 48 |
| " 12 | 13 | — | 39 | 1 | 18 | 1 | 57 |
| " 13 | 14 | — | 42 | 1 | 24 | 2 | 6 |
| " 14 | 15 | — | 45 | 1 | 30 | 2 | 15 |
| " 15 | 16 | — | 48 | 1 | 36 | 2 | 24 |
| und so weiter. | | | | | | | |

V e r z e i c h n i s s

der Postämter in der Monarchie, welche von Wien nicht über 10 und 20 Meilen in gerader Richtung entfernt sind.

| | Tare kr. | | Tare kr. | | Tare kr. |
|----------------------------------|-------------|-----------------------|-------------|--------------------|-------------|
| Aes | 6 | Bietesch (Grosz) | 6 | Datschitz | 6 |
| Arnsdthal | 6 | Blandso | 6 | Devecker | 6 |
| Astanz | 6 | Blindenmarkt | 6 | Dobersberg | 6 |
| Altensteig | 6 | Bobrau (Ober-) | 6 | Drosendorf | 6 |
| Altenmarkt in Steiermark | 6 | Börsnd | 6 | Dürnstein | 3 |
| Altenmarkt bei Baden | 3 | Börsing | 3 | Dürnstein | 3 |
| Altenmarkt im Spertstale | 6 | Boskowitz | 6 | Ebreichsdorf | 3 |
| Amstetten | 6 | Brac (Ungarisch) | 6 | Eblich | 3 |
| Anger in Steiermark | 6 | Brac an der Leitha | 3 | Eggenburg | 3 |
| Annaberg | 6 | Brac an der Rupe | 6 | Eibensditz | 6 |
| Arbesbach | 6 | Briinn | 6 | Eisenerz | 6 |
| Aspang | 3 | Brunn am Gebirge | 3 | Eisenstadt | 3 |
| Asparn an der Zaya | 3 | Budwig | 6 | Elz | 6 |
| Asperbrugg in Nieder-Oesterreich | 3 | Burgau | 6 | Enns | 6 |
| Auspitz | 6 | Butschowitz | 6 | Enzersdorf (Grosz) | 3 |
| Austerlitz | 6 | Dittitz bei Runkstadt | 6 | Enzersdorf (Lang) | 3 |
| Baden | 3 | Ceiz | 6 | Ernstbrunn | 3 |
| Batelsau | 6 | Ceslög | 3 | Erfel-Abár | 6 |
| Birkfeld | 6 | Cesna | 6 | Fehring | 6 |
| Bisenz | 6 | Cesna (Rio) | 6 | Feldbach | 6 |

| | Taxe fr. |
|---------------------------------|-------------|
| Feldsberg | 3 |
| Keris S. Mikos | 3 |
| Fischamend | 3 |
| Floridsdorf | 3 |
| Krain in Mähren | 6 |
| Grainersdorf | 6 |
| Gratting | 6 |
| Freistadt in Ober-Österreich | 6 |
| Friedberg in Steiermark | 6 |
| Frohnleiten | 6 |
| Fürstfeld | 6 |
| Furtz in Nieder-Österreich | 3 |
| Gänsersdorf (Unter-) | 3 |
| Galgocz | 6 |
| Gaming | 6 |
| Gars | 3 |
| Gauersdorf | 3 |
| Gaya | 6 |
| Geras | 6 |
| Gerungs (Groß-) | 6 |
| Göbl | 3 |
| Gleisdorf | 6 |
| Gloggnitz | 3 |
| Gmünd in Nieder-Österreich | 6 |
| Göding | 6 |
| Görz | 6 |
| Göpfritz | 6 |
| Göbling | 6 |
| Goldbrunn | 6 |
| Gradwein in Steiermark | 6 |
| Gradenfurt (Ober-) | 3 |
| Gratzen | 6 |
| Grajenichlag | 6 |
| Graßneuhof | 3 |
| Gratz | 6 |
| Grazen | 6 |
| Grein | 6 |
| Gresten | 6 |
| Gries | 3 |
| Güns | 6 |
| Günselsdorf | 3 |
| Gumpoldsdorf | 3 |
| Gutenbrunn | 6 |
| Gutenstein | 3 |
| Haag in Nieder-Österreich | 6 |
| Hadersdorf am Kamp | 3 |
| Hainburg | 3 |
| Hainfeld | 3 |
| Hartberg | 6 |
| Hausleiten in Nieder-Österreich | 3 |
| Helmonsöb | 6 |
| Heidenreichstein | 6 |
| Herzogenburg | 3 |
| Hiesau | 6 |
| Hochtraß | 6 |
| Höflein (Groß-) | 3 |
| Hohenau | 3 |
| Hohenberg | 3 |
| Holechau | 6 |
| Hollers | 6 |
| Hollabrunn | 3 |

| | Taxe fr. |
|------------------------------|-------------|
| Horn | 3 |
| Horowitz (Ungarisch-) | 6 |
| Hrosinaw | 6 |
| Protowitz | 6 |
| Jamitz | 6 |
| Jaromeritz | 6 |
| Jato (Kels-) | 6 |
| Jepelsdorf | 3 |
| Jglau | 6 |
| Jiz | 6 |
| Joslowitz in Mähren | 3 |
| Kallwang | 6 |
| Kapsenberg | 6 |
| Kemmelbach | 6 |
| Kimberg | 6 |
| Kirchberg an der Pielach | 3 |
| Kirchberg an der Raab | 6 |
| Kirchberg am Wagram | 3 |
| Kirchberg am Wald | 6 |
| Kirchberg am Wechsel | 3 |
| Kittsee | 3 |
| Klobau bei Auspitz in Mähren | 6 |
| Klosterneuburg | 3 |
| Körnbond | 6 |
| Kojetein | 6 |
| Komorn | 6 |
| Korneuburg | 3 |
| Kraubath | 6 |
| Krems | 3 |
| Kremsier | 6 |
| Kriegslach | 6 |
| Kromau | 6 |
| Krumbach | 6 |
| Kunstadt | 6 |
| Laa | 3 |
| Langenlois | 3 |
| Langenwang | 6 |
| Laxenburg | 3 |
| Lehweis | 3 |
| Leiden | 6 |
| Leoben | 6 |
| Leobersdorf | 3 |
| Lipowitz | 6 |
| Litschau | 6 |
| Loosdorf | 3 |
| Loosenstein | 6 |
| Lundenburg | 3 |
| Maissau | 3 |
| Malaczka | 3 |
| Mallebern | 3 |
| Mank in Nieder-Österreich | 6 |
| Marasch an der Donau | 6 |
| Marzegg in Nieder-Österreich | 3 |
| Maria-Zell (Groß-) | 6 |
| Markt | 3 |
| Martersdorf | 3 |
| Matzen in Nieder-Österreich | 3 |
| Mautern in Steiermark | 6 |
| Mautern in Nieder-Österreich | 3 |
| Mauthausen | 6 |

| | Taxe fr. |
|-------------------------------|-------------|
| Meseritsch (Groß-) | 6 |
| Mező-Ders | 6 |
| Mistitz | 6 |
| Mittelbach | 3 |
| Mödling | 3 |
| Mösl | 6 |
| Merkowitz | 6 |
| Mühlbach in Nieder-Österreich | 3 |
| Münzbach | 6 |
| Mürzbofen | 6 |
| Mürzzuschlag | 6 |
| Nadao | 6 |
| Nametsch bei Brünn | 6 |
| Napagedl | 6 |
| Nubitzitz | 6 |
| Neudorf (Wiener-) | 3 |
| Neubaus | 6 |
| Neulengbach | 3 |
| Neunkirchen | 3 |
| Neusiedl am See | 3 |
| Neustadt (Wiener-) | 3 |
| Neustadt an der Waag | 6 |
| Neutra | 6 |
| Nikolsburg | 3 |
| Nebenburg | 3 |
| Nitra | 6 |
| Nitenslag | 6 |
| Napa | 6 |
| Narendorf | 6 |
| Nassail | 6 |
| Nawowitz | 6 |
| Neggau | 6 |
| Nerbete | 6 |
| Nerg | 6 |
| Nernegg in Steiermark | 6 |
| Nerschling | 3 |
| Nerseneburg | 6 |
| Neslin | 3 |
| Ninkafeld in Ungarn | 6 |
| Nirnitz | 6 |
| Nischelsdorf | 6 |
| Nitz | 6 |
| Nöchlarn | 6 |
| Nöggstall | 6 |
| Nöllau | 6 |
| Nöhritz | 6 |
| Nöisdorf | 3 |
| Nosovice | 6 |
| Nocatel | 6 |
| Nottendorf | 3 |
| Nottenstein | 3 |
| Nregarten | 6 |
| Nreßburg | 6 |
| Nuchers | 3 |
| Nulkau | 3 |
| Nurgstall | 6 |
| Nurkerdorf | 3 |
| Raab in Ungarn | 3 |
| Raabs | 6 |
| Ragenndorf | 3 |

| | Taxe fr. | | Taxe fr. | | Taxe atr. |
|--|-------------|---|-------------|--|--------------|
| Raigern | 6 | Stattitz in Ungarn | 6 | Trynau | 6 |
| Rakobitz | 6 | Sollenau | 3 | Ubrschitz | 9 |
| Rappottenstein | 6 | Somerein (Schütt-) | 3 | Bászár | 6 |
| Raasdorf | 6 | Spitz | 3 | Berebely | 6 |
| Rábót | 6 | Stainz bei Kindberg | 6 | Böslau | 6 |
| Raasdorf (Neu-) | 6 | Stammersdorf | 3 | Borau | 6 |
| Ravelobach (Unter-) | 3 | Stampfen | 3 | Bordernberg | 6 |
| Regelsbrunn | 3 | Stannern | 6 | Bagram (Dentisch-) | 3 |
| Regens | 6 | Stapendorf in Nieder-Österreich | 3 | Baidhofen an der Thaya | 6 |
| Reitelstein | 6 | Stein in Nieder-Österreich | 3 | Baidhofen an der Thbb | 6 |
| Ripeny | 6 | Steinamanger (Sabaria) | 6 | Wais | 6 |
| Röß | 3 | Steinitz in Mähren | 6 | Wallsee (Nieder-) | 6 |
| St. Andrä v. d. Pagenthale | 3 | Stetteldorf | 3 | Waltersdorf in Steiermark | 6 |
| „ Georgen, Presb. Com. | 3 | Steyer | 6 | Warasdorf (Groß-) | 6 |
| „ Leonhard am Forst | 6 | Steyeregg | 6 | Weikersdorf | 3 |
| „ Dornwald in Ober-Österreich | 6 | Stoderau | 3 | Weissenbach in Ober-Österreich | 6 |
| „ Peter in der Au | 6 | Strahitz | 6 | Weissenkirchen | 3 |
| „ Hölsten | 3 | Strengberg | 6 | Weitersdorf | 6 |
| Sárv | 6 | Szálabér | 6 | Weitersfelden | 6 |
| Sarmingstein | 6 | Szenicz | 6 | Wettra | 6 |
| Sárdár | 6 | Szent-János | 3 | Wesely in Mähren | 6 |
| Sassitz | 3 | Szent-Kereszt | 6 | Weyer | 6 |
| Scheibbs | 6 | Szered | 6 | Wieselburg | 6 |
| Scheffelsau | 6 | Topoltsan (Nagy-) | 6 | Wissersdorf | 3 |
| Schloßhof | 3 | Teltsch | 6 | Wilhelmsburg | 3 |
| Schönbach in Nieder-Österreich | 6 | Tóth | 6 | Wimpassing | 3 |
| Schoitwein | 3 | Theresienfeld | 3 | Wischau | 6 |
| Schrems | 6 | Limerdorf | 6 | Wittingau | 3 |
| Schwarzbach | 6 | Tischowitz | 6 | Wolferdsdorf | 3 |
| Schwarzau | 6 | Traiskirchen | 3 | Wos | 6 |
| Schwarzkirchen | 6 | Trautmannsdorf | 3 | Wos | 6 |
| Schwarzhau | 3 | Trebitsch | 6 | Wos | 6 |
| Schweinitz in Böhmen | 6 | Tremles | 6 | Wos | 6 |
| Seitenstetten in Nieder-Österr. | 6 | Trensfény (Trenschin) | 6 | Wos | 6 |
| Seslowitz in Mähren | 6 | Triesch | 6 | Wos | 6 |
| Siegghards (Groß-) | 6 | Trofapach | 6 | Wos | 6 |
| Siegghardskirchen | 3 | Turnitz | 3 | Wos | 6 |
| Sigenndorf | 3 | Tulln | 3 | Wos | 6 |

Alle Postämter der Monarchie, welche in diesem Verzeichnisse nicht aufgeführt sind, unterliegen der Taxe von 9 Kreuzern, mit Ausnahme von: Altmannsdorf, Braunhirschen, Bertholdsdorf, Döbling, Dornbach, Fünfhaus, Gaudenzdorf, Grözing, Heiligenstadt, Pernal, Hieging, Himberg, Hütteldorf, Inzersdorf am Wiener Berg, Liesing, Mauer, Meidling (Ober- und Unter-), Neulerchenfeld, Rusdorf, Penzing, Rusterndorf, Simmering, St. Veit (Ober- und Unter-), Währing, welche in den Wiener Bezirk gehören und daher nur der Taxe von 2 Kreuzern unterliegen.

Wasserpost zwischen Venedig, Mestre und Fusina.

Für 1 Postkarte mit 4 Rudern Lire austr. 8 Cent, 5

„ 1 „ „ 6 „ „ 12 „ 8

Trinkgeld für den Gastalos — „ 30

Passagiere die von Gmunden über den Traunsee nach Ebensee reisen, haben die jeweilige Dampfschiffahrt-Gebühr zu entrichten.

Gedrängtes Postlexikon

oder

alphabetisches Verzeichniß der wichtigsten Städte und Handelsplätze
mit Angabe ihrer Lage und Entfernung von Wien in deutschen Meilen.

| Meilen. | | Meilen. | | Meilen. | | Meilen. | |
|-----------------------------------|-----|----------------------------------|------------------------|----------------------------------|-----|--------------------------------|-----|
| Asch in Rheinpreußen . . . | 128 | Brandenburg in Preu- | | Colberg in Preußen . . . | 110 | Freiberg in Mähren . . . | 39 |
| Basel in der Schweiz . . . | 100 | ben | 90 | Colmar in Frankreich . . . | 110 | Freiberg in Baden . . . | 96 |
| Bodo in Finnland | 395 | Braunau in Oberöster- | | Elm in Rheinpreußen . . . | 117 | Freiburg in der Schweiz . | 120 |
| Brianopol in der Tür- | | reich | 39 | Como in der Lombard . . . | 148 | Freistadt in Oberöster- | |
| bei | 235 | Braunschweig in Braun- | | Conegliano in der Lom- | | reich | 32 |
| Bram in Kroatien | 41 | schweig | 102 | barde | 77½ | Friedeck in Schlesien . . . | 41 |
| Brianoria in Piemont . . . | 150 | Bregenz in Vorarlberg . . . | 92 | Corstantinopol in der | | Friedland in Böhmen . . . | 52 |
| Bügel über Genua | 328 | Bremen | 117 | Türkei | 158 | Friesach in Kärnten . . . | 36½ |
| Burg in Sachsen | 71 | Brescia in der Lombard- | | Constanz in Baden | 77 | Fulda in Kurhessen | 92 |
| Büna in Dänemark | 117 | die | 148 | Cremona in der Lombard- | | Fünfkirchen in Ungarn . . . | 47 |
| Burgberg in Baiern | 63 | Breslau in Preussisch- | | die | 114 | Gastein in Salzburg | 56 |
| Burgens in Frankreich . . . | 190 | Schlesien | 53 | Czadian in Böhmen | 32½ | Genf in der Schweiz | 116 |
| Burgsdorf in den Nieder- | | Brest in Frankreich | 162 | Czernowitz in der Bu- | | Gent in Belgien | 154 |
| landen | 152 | Brody in Galizien | 123 | lowina | 147 | Genua in Piemont | 150 |
| Burgwerper in Belgien | 158 | Bruchsal in Baden | 95 | Danzig in Preußen | 116 | Gera im Voigtland | 72 |
| Burgzell in der Schweiz . . . | 90 | Bruck an der Leitha in | | Darmstadt in Hessen | 98 | Gibraltar in Spanien | 657 |
| Bruck in Ungarn | 67 | Niederösterreich | 4 | Debreczin in Ungarn | 70½ | Gießen in Kurhessen | 102 |
| Burgangel in Krayland | 470 | Bruck an der Mur in Stei- | | Delitz in den Nieder- | | Glag in Preussisch-Schle- | |
| ches in Frankreich | 151 | ermark | 20 | landen | 154 | sen | 47 |
| Burgas in Frankreich | 162 | Brügge in den Nieder- | | Deffau in Anhalt | 83 | Glogau (Groß-) in Preu- | |
| Burgastenberg in Baiern | 78 | landen | 160 | Dijon in Frankreich | 159 | ussisch-Schlesien | 62 |
| Burgastenberg in Baiern | 66 | Brünn in Mähren | 19 | Dresden in Sachsen | 60½ | Glücksstadt in Dänemark . . | 123 |
| Burgignon in Frankreich | 144 | Brüssel in Belgien | 144 | Dublin in Irland | 250 | Gmunden in Oberöster- | |
| Burgidajez in Spanien | 568 | Brzezany in Galizien | 120 | Duklichen in Frank- | | reich | 31 |
| Burgiden in Niederöster. | | 4 | Duckarest in der Wala- | | | | |
| Burgkreuth in Baiern | 69 | wei | 156 | Durlach in Baden | 96 | Gnesen in Preußen | 80 |
| Burglandberg in Baiern | 71 | Budweis in Böhmen | 25 | Düsseldorf in Rhein- | | Göbling in Mähren | 17 |
| Burgellona in Spanien | 247 | Cadix in Spanien | 377 | preußen | 130 | Görlitz in Sachsen | 56 |
| Burgfeld in Ungarn | 73 | Calais in Frankreich | 116 | Einburg in Schott- | | Görs in Ägypten | 63 |
| Burgfel in der Schweiz | 107 | Capo d'Ischia in Itly- | | land | 230 | Goslar in Hannover | 99 |
| Burgengen in Sachsen | 59 | rien | 74 | Eger in Böhmen | 58 | Gottza in Sachsen | 81 |
| Burgonne in Frankreich | 398 | Carlowitz in Slavonien | 74 | Eichstadt in Baiern | 85 | Golpenburg in Schwe- | |
| Burggrad in Serbien | 104 | Carlsbad in Böhmen | 54 | Eisenach in Sachsen | 84 | den | 199 |
| Burgluno im Venezianischen | | Carlsburg in Sieben- | | Eisleben in Sachsen | 81 | Göttingen in Hannover | 92 |
| Burgluno in Böhmen | 44 | bürgen | 98 | Elba (Insel) | 160 | Gradiška in Ägypten | 65 |
| Burgluno in der Lomb. | | Carlsruhe in Baden | 104 | Elbogen in Böhmen | 56 | Graz in Ungarn | 30½ |
| Burgluno in der Lomb. | | Carlsstadt in Croatien | 48½ | Enns in Oberösterreich | 23 | Graz in Steiermark | 27½ |
| Burgluno in Norwegen | 200 | Carthagera in Spanien | 55½ | Eperies in Ungarn | 68 | Grenoble in Frankreich | 137 |
| Burgluno in Preußen | 82 | Cassel in Kurhessen | 91 | Erfart in Thüringen | 77 | Großwarden in Ungarn | 77 |
| Burgluno in der Schweiz | 87 | Cattaro in Dalmatien | 157 | Erfangen in Baiern | 76 | Guaßalla in Ober-Ita- | |
| Burgluno im österr. Reich | | Celle in Hannover | 145 | Erlangen in Baiern | 76 | lien | 109 |
| Burgluno in Schlesien | 48 | Christiana in Norwe- | | Erlau in Ungarn | 53 | Güns in Ungarn | 14 |
| Burgluno in Spanien | 419 | gen | 249 | Esslegg in Slavonien | 75 | Günzburg in Baiern | 76 |
| Burgluno in Siebenbürgen | 111 | Crubim in Böhmen | 36½ | Feldkirch in Vorarlberg | 88 | Haag in den Niederlan- | |
| Burgluno in Galizien | 68 | Chur in der Schweiz | 99 | Ferrara im Kirchenstaate | 104 | den | 146 |
| Burgluno im Kirchen- | | Cilli in Steiermark | 44½ | Fiume in Ungarn | 67 | Haada in Böhmen | 49 |
| Burgluno in der Schweiz | 112 | Cleve in Rheinpreußen | 141 | Florenz in Toscana | 129 | Hainburg in Niederöster- | |
| Burgluno in Rheinpreußen | 121 | Coblenz in Rheinpreu- | | Frankfurt am Main | 96 | reich | 8 |
| Burgluno in Frankreich | 363 | sen | 115 | Frankfurt an der Oder | 79 | Halberstadt in Preußen | 92 |
| Burgluno in Syrol | 80 | Coburg in Sachsen | 73 | Frankensbrunn in Böhmen | 57 | Hall in Tirol | 62 |
| Burgluno in Frankreich | 172 | | | Freiberg in Sachsen | 67½ | Halle in Preußen | 76 |

| Reisen. | | Reisen. | | Reisen. | | Reisen. | |
|------------------------------------|--------|----------------------------------|--------|--------------------------------|-----|---------------------------------|--------|
| Halle in Salzburg | 48 | Kuttentberg in Böhmen | 46 | Remmigen in Baiern | 75 | Papa in Ungarn | 26 |
| Hamburg | 116 | Katbach in Krain | 54 1/2 | Merseburg in Preußen | 78 | Paris in Frankreich | 158 |
| Hanau in Kurhessen | 100 | Lambach in Oberösterreich | 29 | Pessina in Sicilien | 290 | Parma in Ober-Italien | 117 |
| Hannover | 115 | Landsbut in Baiern | 54 | Pest in Ungarn | 84 | Pasov in Baiern | 38 |
| Harburg in No. deutsches Land | 115 | Leipzig in Sachsen | 75 | Reß in Frankreich | 78 | Pavia in der Lombarde | 126 |
| Harlem in den Niederlanden | 144 | Reitmeritz in Böhmen | 48 1/2 | Rietau in Rußland | 190 | Pest in Ungarn | 36 |
| Heidelberg in Baden | 98 | Remberg in Galizien | 108 | Rind in Preußen | 115 | Petersburg in Rußland | 347 |
| Heilbronn in Württemberg | 88 | Remgo in Lippe-Deimold | 85 | Ries in Böhmen | 48 | Petrwardein in Ungarn | 71 |
| Hermannstadt in Siebenbürgen | 103 | Reutshau in Ungarn | 70 | Rissolez in Ungarn | 69 | Piacenza in Ober-Italien | 123 |
| Herrenbut in Sachsen | 63 | Reutomiß in Böhmen | 31 | Modena in Oberitalien | 110 | Pilsen in Böhmen | 42 |
| Hildesheim in Preußen | 110 | Reyden in den Niederlanden | 140 | Mosacs in Ungarn | 66 | Pisa in Toscana | 145 |
| Hirschberg in Preussisch-Schlesien | 80 | Rheinitz in Preussisch-Schlesien | 58 | Moskau in Rußland | 279 | Ples in Böhmen | 52 |
| Hof in Baiern | 52 | Riffa in Preussisch-Schlesien | 62 1/2 | Mühlbach in Siebenbürgen | 96 | Plymouth in England | 236 |
| Horn in Oesterreich | 10 1/2 | Rille in Frankreich | 158 | Mühlhausen in Frankreich | 113 | Podgorze in Galizien | 62 |
| Bradisch in Mähren | 23 | Rimbürg in Hessen | 109 | München in Baiern | 59 | Pöthen, St. in Niederösterreich | 8 1/2 |
| Jägerndorf in Oesterr. Schlesien | 40 1/2 | Rindau in Baiern | 86 | Münchengraß in Böhmen | 42 | Posen in Preußen | 76 |
| Jawornitz in Böhmen | 41 | Rinz in Oberösterreich | 25 | Münster in Preußen | 117 | Posdam in Preußen | 84 |
| Jaroslau in Galizien | 92 1/2 | Rissabon in Portugal | 632 | Murats in Preußen | 213 | Prag in Böhmen | 40 |
| Jassy in der Moldau | 173 | Riverpool in England | 213 | Nahod in Böhmen | 43 | Preßburg in Ungarn | 10 |
| Jena in Sachsen | 73 | Rivorno in Toscana | 113 | Namur in Belgien | 140 | Proßnitz in Mähren | 26 |
| Jeslau in Mähren | 22 1/2 | Robositz in Böhmen | 49 | Nancy in Frankreich | 270 | Przemysl in Galizien | 95 |
| Jungbunzlau in Böhmen | 63 | Robt in der Lombarde | 120 | Nantes in Frankreich | 280 | Quedlinburg in Preußen | 83 |
| Innsbruck in Tirol | 61 | London in England | 195 | Naumburg in Preußen | 81 | Querfurt in Preußen | 80 |
| Jischl in Oberösterreich | 36 | Lorenz in der Kirchenstaat | 165 | Naapel | 218 | Quetsnoy in Frankreich | 157 |
| Judenburg in Steiermark | 29 1/2 | Löwen in Belgien | 144 | Neapel | 218 | Raab in Ungarn | 17 |
| Jungbunzlau in Böhmen | 49 1/2 | Lübzin in Polen | 112 | Neisse in Preussisch-Schlesien | 42 | Ragusa in Dalmatien | 135 |
| Kaschau in Ungarn | 70 | Lucca | 142 | Neu-Bischow in Böhmen | 120 | Rastadt in Baden | 100 |
| Kauritz in Böhmen | 37 | Luzern in der Schweiz | 97 | Neuschatel in d. Schweiz | 120 | Rastbor in Preussisch-Schlesien | 41 1/2 |
| Kempten in Baiern | 75 | Lüttich in Belgien | 140 | Neubaus in Böhmen | 140 | Robenna im Kirchenstaate | 127 |
| Kesmark in Ungarn | 64 | Luxemburg in den Niederlanden | 119 | Neufch in Ungarn | 140 | Regensburg in Baiern | 53 1/2 |
| Kesstemet in Ungarn | 48 | Lyon in Frankreich | 140 | Neufch in Ungarn | 140 | Reggio in der Lombarde | 128 |
| Kiel in Holstein | 130 | Madrid in Spanien | 396 | Neufch in Ungarn | 140 | Reichenberg in Böhmen | 49 |
| Kiew in Rußland | 180 | Mazbeurg in Preußen | 85 | Neufch in Ungarn | 140 | Reutlingen in Württemberg | 95 |
| Klagenfurt in Kärnten | 43 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Reval in Rußland | 234 |
| Klattau in Böhmen | 39 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Rheims in Frankreich | 150 |
| Klausen in Tirol | 77 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Riga in Rußland | 209 |
| Klausenburg in Siebenbürgen | 123 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Rom im Kirchenstaate | 173 |
| Kolka in Böhmen | 34 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Rostock in Mecklenburg | 116 |
| Komorn in Ungarn | 23 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Rotterdam in den Niederlanden | 151 |
| Komojav in Böhmen | 52 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Rouen in Frankreich | 185 |
| Königsgrätz in Böhmen | 38 1/2 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Roveredo in Tirol | 93 |
| Königsberg in Preußen | 143 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Roßig in der Lombarde | 88 |
| Kopenhagen in Dänemark | 152 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Rosow in Galizien | 83 |
| Krainburg in Krain | 51 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Rudolstadt in Norddeutschland | 76 |
| Krakau in Polen | 63 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Rumburg in Böhmen | 52 |
| Kremnitz in Ungarn | 40 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Saaz in Böhmen | 51 |
| Krems in Niederösterreich | 10 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Sagan in Preußen | 64 |
| Kronstadt in Siebenbürgen | 121 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Salzburg | 41 1/2 |
| Küstrin in Preußen | 84 | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Schaffhausen in d. Schweiz | 91 |
| | | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Schwerding in Oberösterreich | 36 |
| | | Mattland in der Lombarde | 122 | Neufch in Ungarn | 140 | Szemenny in Ungarn | 34 |

| Reisen. | | Reisen. | | Reisen. | | Reisen. | |
|---------------------------------|--------|-------------------------------|-----|-------------------------------|--------|-------------------------------|--------|
| Schlan in Böhmen . . . | 45 | Straubing in Baiern . . . | 49 | Troppau in Oesterreich . | | Wels in Oberösterreich . . | 28 |
| Schweidnitz in Preussisch- | | Stuttweissenburg in Un- | | Schlesien | 39 | Wesel in Preußen | 127 |
| Schlesien | 52 | gara | 27 | Lüdingen in Württemberg . | 92 | Wesprim in Ungarn | 29 |
| Schwefinfurt in Baiern . . | 86 | Stuttgart in Württem- | | Turin in Piemont | 115 | Weslar in Rheinpreu- | |
| Schwerin in Mecklen- | | berg | 88 | Tyrnau in Ungarn | 16 1/2 | sen | 104 |
| burg | 115 | Sulzbach in Baiern | 65 | Udine im Veneziani- | | Wieliczka in Galizien . . . | 64 |
| Sebenica in Dalmatien . . . | 98 | Szatmar in Ungarn | 86 | sch | 65 | Wiener-Neustadt in Nie- | |
| Semlin in Serbien | 85 | Szegedin in Ungarn | 69 | Ulm in Württemberg | 77 | derösterreich | 6 |
| Sevilla in Spanien | 606 | Szeffard in Ungarn | 40 | Upsala in Schweden | 336 | Wilna in Rußland | 170 |
| Sienna in Toscana | 155 | Tabor in Böhmen | 28 | Utrecht in den Nieder- | | Winterthur in der | |
| Sintgaglia im Kirchen- | | Tarnopol in Galizien | 125 | landen | 139 | Schweiz | 108 |
| staate | 156 | Tarnow in Galizien | 73 | Baladolib in Spanien | 476 | Wiesbaden in Nassau | 109 |
| Smolensk in Rußland | 239 | Temeswar in Ungarn | 72 | Balencia in Spanien | 501 | Wittenberg in Preu- | |
| Solothurn in der Schweiz . . | 107 | Tepitz in Böhmen | 52 | Balenciennes in Frank- | | sen | 73 |
| Sondrio in der Lombar- | | Teschen in Oesterreich. | | reich | 159 | Worms in Hessen | 104 |
| die | 103 | Schlesien | 44 | Benedig | 86 | Würzburg in Baiern | 77 |
| Spaa in den Niederlan- | | Theresienstadt in Un- | | Berona im Venezianisch. | 97 | Zara in Dalmatien | 84 |
| den | 131 | garn | 48 | Bersailles in Frankreich . . | 210 | Zengg in Dalmatien | 86 |
| Spalato in Dalmatien | 108 | Thorn in Preußen | 90 | Bicenza im Venezian. | 90 | Zerbst in Anhalt | 85 |
| Spreyr in Rheinbaiern | 101 | Tokay in Ungarn | 66 | Villach in Kärnten | 48 | Zittau in Sachsen | 59 |
| Stonislawow in Gal- | | Toledo in Spanien | 568 | Woklabruck in Oberöster- | | Zloczow in Galizien | 159 |
| izien | 124 | Torgau in Preußen | 69 | reich | 32 | Znaim in Mähren | 1265 |
| Steinamanger in Un- | | Toulon in Frankreich | 102 | Wadowice in Galizien | 55 | Zomhor in Ungarn | 1/2 |
| garn | 61 1/2 | Trautenau in Böh- | | Waidhofen an der Ybbs | 21 | Zürich in der Schweiz . . . | 83 |
| Sternberg in Mähren | 30 | men | 45 | Waidhofen an der | | Zweibrücken in Bai- | |
| Stettin in Preußen | 98 | Trentschin in Ungarn | 26 | Thaya | 14 | ern | 109 |
| Steier in Oberöster- | | Treviso im Veneziani- | | Warasdin in Croattien | 31 | Zwettel in Niederöster- | |
| reich | 23 | sch | 81 | Warmbrunn in Preussisch- | | reich | 19 1/2 |
| Stockholm in Schweden | 219 | Trient in Tirol | 90 | Schlesien | 55 | Zwittau in Mähren | 29 |
| Stralsund in Preußen | 120 | Trier in Rheinpreußen | 125 | Warschau in Polen | 102 | | |
| Straßburg in Frankreich | 102 | Trief | 71 | Weimar in Sachsen | 82 | | |

Kundmachung in Betreff der postämlichen Geldanweisungen.

Im Bereiche des Oesterreichischen Postverwaltungs-Bezirktes treten die postämlichen Geldanweisungen in Gemäßheit der Ministerial-Bestimmungen vom 27. Juli 1850 Z. 5170 mit ersten October 1850 in Wirksamkeit.

Jede Partei, welche eine Anweisung auf eine der hierzu ermächtigten Post-Cassen begehrt, hat hiefür die tarifmäßige Gebühr für Papiergeld-Sendungen, nach Abzug jedoch der entsprechenden Franto-Laxe für einen einfachen Brief gleich bei der Ausfertigung der Anweisung zu entrichten. Der Aufgab.-Partei wird über die eingezahlte Barschaft eine Anweisung auf den gleichen Betrag ausgefolgt.

Hierbei ist dem Aufgeber Nachstehendes zu bemerken:

1) Der Ueberbringer muß den Namen, Stand und Wohnort des Versenders wissen.

2) Da die Rückzahlung der bar eingelegten Beträge nur an den Vorzeiger dieser Anweisung erfolgt, so muß dieselbe von dem Absender mit der Briefpost an den Empfänger längstens binnen (3) drei Monaten, vom Tage der Ausstellung an, zugesendet werden, indem sonst nach Ueberschreitung dieses Termines die bezogene Casse den Ausweis-Betrag nur über spezielle Weisung der vorgesezten Post-Direktion, bei welcher in diesem Falle das Aufsuchen im Auszahlung eingedruckt werden muß, veranlassen darf.

3) Das Couvert, unter welchem die Anweisung dem Empfänger zugesendet wird, muß bei Vermeidung der in Gemäßheit des §. 19 der Ministerial-Bestimmungen vom 26. März 1850 festgesetzten Futaxe, mit der entsprechenden Franto-Marke versehen sein. Nach vorläufiger eigenhändiger Bestätigung des richtigen Empfanges wird gegen Einziehung dieser Anweisung der auf derselben verzeichnete Betrag ausgefolgt.

Zur Uebernahme und Auszahlung von Anweisungsbeträgen haben die Post-Cassen das Amts-Lokale täglich, wenigstens von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 (oder 3 bis 6) Uhr Nachmittags für die Parteien offen zu halten. Die Post-Direktionen sind übrigens ermächtigt und verpflichtet, dem Bedürfnisse des Publikums entsprechend diese Amtsstunden zu verlängern.

A u s w e i s

B. über die in der Umgebung Wiens befindlichen Brieffammlungen mit Angabe der Aufstellungsorte und der täglich zwischen denselben und dem Central-Brief-Auf- und Abgabensamte stattfindenden Expeditionen.

| Brieffammlung. | Von dem Centralamte zur Brieffamml. | | Von der Brieffamml. zum Centralamte. | |
|-----------------------------|---|-----------------------|---|-----------------------|
| | Im Sommer. | Im Winter. | Im Sommer. | Im Winter. |
| Braunhirschen | 11 Uhr Vormittag. | 11 Uhr Vormittag. | 8 1/2 Uhr Vormittag. | 8 1/2 Uhr Vormittag. |
| | 4 " Nachmittag. | 4 " Nachmittag. | 12 1/2 " Nachmittag. | 12 1/2 " Nachmittag. |
| Bertholdsdorf | Täglich zwei Expeditionen, mittelst d. W. Gloggn Eisenbahn, die eine Vorm., die andere Nachmitt. | | Täglich zwei Expeditionen mittelst d. W. Gloggn Eisenbahn, eine Vormittag, die andere Nachmitt. | |
| Döbling | 9 u. 11 Uhr Vormittag. | 11 Uhr Vormittag. | 7 und 9 Uhr Früh. | 8 Uhr Vormittag. |
| | 3 " 5 " Nachm. | 3 " Nachmittag. | 1 " 3 " Nachm. | 2 " Nachmittag. |
| Dornbach | 8 " 11 " Vormittag. | 11 " Vormittag. | 7 " 9 " Vorm. | 8 " Vormittag. |
| | 4 " Uhr Nachmittag. | 4 " Nachmittag. | 3 Uhr Nachmittag. | 2 " Nachmittag. |
| Floridsdorf | 11 " Uhr Vormittag. | 11 " Vormittag. | 8 u. 11 1/2 u. Vorm. | 8 u. 11 1/2 u. Vorm. |
| | 3 u. 6 1/2 Uhr Nachm. | 3 u. 6 1/2 Uhr Nachm. | 5 Uhr Abends. | 5 Uhr Abends. |
| Fünfhans | 11 Uhr Vormittag. | 11 Uhr Vormittag. | 8 1/2 Uhr Vormittag. | 8 1/2 Uhr Vormittag. |
| | 4 " Nachmittag. | 4 " Nachmittag. | 12 1/2 " Nachmittag. | 12 1/2 " Nachmittag. |
| Gaudenzdorf | 11 " Vormittag. | 11 " Vormittag. | 8 1/2 " Vormittag. | 8 1/2 " Vormittag. |
| | 4 " Nachmittag. | 4 " Nachmittag. | 12 1/2 " Nachmittag. | 12 1/2 " Nachmittag. |
| Grinzing | 11 " Vormittag. | 11 " Vormittag. | 8 1/2 " Vormittag. | 9 1/2 " Vormittag. |
| | 3 " Nachmittag. | 3 " Nachmittag. | 2 1/2 " Nachmittag. | 1 1/2 " Nachmittag. |
| Heiligenstadt | 11 " Vormittag. | 11 " Vormittag. | 8 1/2 " Vormittag. | 9 1/2 " Vormittag. |
| | 3 " Nachmittag. | 3 " Nachmittag. | 2 1/2 " Nachmittag. | 1 1/2 " Nachmittag. |
| Hernals | 8 u. 11 Uhr Vorm. | 11 " Vormittag. | 7 1/2 u. 9 1/2 u. Vorm. | 8 1/2 " Vormittag. |
| | 4 Uhr Nachmittag. | 4 " Nachmittag. | 3 1/2 Uhr Nachmittag. | 2 1/2 " Nachmittag. |
| Hiesing | 9 u. 11 Uhr Vormittag. | 11 " Vormittag. | 7 und 9 Uhr Vorm. | 8 Uhr Vormittag. |
| | 3 u. 5 " Nachmittag. | 3 " Nachmittag. | 1 " 3 " Nachm. | 1 " Nachmittag. |
| Himberg | Täglich zwei Expeditionen mittelst d. W. Brucker Eisenbahn, die eine Vormittag, die andere Nachm. | | Täglich zwei Expeditionen mittelst der W. Brucker Eisenbahn, die eine Vormittag, die andere Nachmitt. | |
| Hütteldorf | 9 u. 11 Uhr Vorm. | 11 Uhr Vormittag. | 7 und 9 Uhr Vormittag. | 10 Uhr Vormittag. |
| | 3 Uhr Nachmittag. | 3 " Nachmittag. | 1 Uhr Nachmittag. | 2 " Nachmittag. |
| Inzersdorf | 12 " Mittags. | 12 " Mittags. | 7 " Früh. | 7 " Früh. |
| Klosterneuburg | 10 " Vormittag. | 10 " Vormittag. | 7 " " " | 7 " " " |
| | 4 " Nachmittag. | 4 " Nachmittag. | 2 " Nachmittag. | 2 " Nachmittag. |
| Liesing | Täglich zwei Expeditionen mittelst d. W. Gloggn Eisenbahn, eine Vormittag, die andere Nachmitt. | | Täglich zwei Expeditionen mittelst d. W. Gloggn Eisenbahn, eine Vormittag, die andere Nachmitt. | |
| Mauer | 10 Uhr Vormittag. | 10 Uhr Vormittag. | 8 Uhr Vormittag. | 8 Uhr Vormittag. |
| | 3 " Nachmittag. | 2 " Nachmittag. | 2 " Nachmittag. | 2 " Nachmittag. |
| Meidling | 11 " Vormittag. | 11 " Vormittag. | 9 " Vormittag. | 9 " Vormittag. |
| | 4 " Nachmittag. | 4 " Nachmittag. | 1 " Nachmittag. | 1 " Nachmittag. |
| Neulerchenfeld | 8 u. 11 Uhr Vorm. | 11 " Vormittag. | 7 1/4 u. 9 1/2 u. Vorm. | 8 1/4 Uhr Vormittag. |
| | 4 Uhr Nachmittag. | 4 " Nachmittag. | 3 1/4 Uhr Nachmittag. | 2 1/4 " Nachmittag. |
| Nußdorf | 9 u. 11 Uhr Vorm. | 11 " Vormittag. | u. 9 Uhr Vormittag. | 10 Uhr Vormittag. |
| | 3 und 5 " Nachm. | 3 " Nachmittag. | 1 " 3 " Nachm. | 2 " Nachmittag. |
| Penzing | 9 u. 12 " Vorm. | 11 " Vormittag. | 7 " 9 " Vorm. | 8 " Vormittag. |
| | 3 u. 5 " Nachm. | 3 " Nachmittag. | 1 " 3 " Nachm. | 1 1/2 Uhr Nachmittag. |
| Rustendorf | 11 Uhr Vormittag. | 11 " Vormittag. | 8 1/2 Uhr Vormittag. | 8 1/2 " Nachmittag. |
| | 4 " Nachmittag. | 4 " Nachmittag. | 12 1/2 " Nachmittag. | 12 1/2 " Nachmittag. |
| Simmering | 10 " Vormittag. | 11 " Vormittag. | 7 Uhr Früh. | 8 Uhr Vormittag. |
| | 4 " Nachmittag. | 4 " Nachmittag. | 3 " Nachmittag. | 3 " Nachmittag. |
| St. Veit (Ober-) | 9 u. 11 Uhr Vorm. | 11 " Vormittag. | 6 1/2 u. 8 1/2 u. Früh. | 7 1/2 Uhr Früh. |
| | 3 u. 5 " Nachm. | 3 " Nachmittag. | 12 1/2 u. 2 1/2 u. Nachm. | 1 1/2 " Nachmittag. |
| St. Veit (Unter-) | 9 u. 11 " Vorm. | 11 " Vormittag. | 7 u. 9 Uhr Vormittag. | 8 Uhr Vormittag. |
| | 3 u. 5 " Nachm. | 3 " Nachmittag. | 1 u. 3 " Nachmittag. | 2 " Nachmittag. |
| Südbahnhof | 9 u. Fr. 12 u. Mitt. | 9 u. Fr. 12 u. Mitt. | 7 Uhr Früh. | 7 " Früh. |
| | 6 Uhr Abends. | 6 Uhr Abends. | 2 u. 4 Uhr Nachm. | 2 u. 4 Uhr Nachm. |
| Währing | 9 u. 11 Uhr Vorm. | 9 u. 11 Uhr Vorm. | 7 u. 9 " Vormittag. | 8 u. 10 " Vorm. |
| | 3 u. 11 " Nachm. | 3 Uhr Nachmittag. | 1 u. 3 " Nachmittag. | 11 Uhr Nachmittag. |

II. Abschnitt.

Das Wichtigste von den Eisenbahnen und Dampfschiffen.



1. Die Gmunden-Linz-Budweiser-Eisenbahn.

Durch diese bereits längere Zeit schon im Ganzen befindliche Eisenbahn wird der Salinenort Gmunden im Salzkammergute Oesterreich mit Linz und Budweis in directe Verbindung gebracht. Für Nebenrouten können die vorhandenen Dampfboote und Gesellschaftswagen benützt werden. Diese Eisenbahn besteht aus einer 26 deutschen Meilen langen Bahnstrecke, die mit Pferden befahren wird, und von Gmunden über Linz und Budweis zur schiffbaren, nach Prag fließenden Moldau fährt. Sie ist die erste in Oesterreich errichtete, und auf Aktien gegründete Unternehmung dieser Art.

Das Bureau der Gmunden-Linz-Budweiser-Bahn befindet sich in Linz.

Fahrpreise für eine Person in C. M.

| Von | bis | 1. Klasse. | | 2. Klasse. | | 3. Klasse. | |
|---------|----------------------|------------|-----|------------|-----|------------|-----|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Linz | Budweis | 3 | 30 | 2 | 20 | — | — |
| Budweis | Linz | 3 | 30 | 2 | 20 | — | — |
| Linz | Obernberg oder zurüd | — | 35 | — | 24 | — | 15 |
| " | Weitersdorf | — | — | — | — | — | — |
| " | Kest | 1 | 10 | — | 48 | — | — |
| " | Neubau | — | 15 | — | 10 | — | — |
| " | Wels | — | 30 | — | 20 | — | — |
| " | Lambach | — | 45 | — | 30 | — | — |
| " | Gmunden | 1 | 20 | — | 50 | — | — |
| Wels | Neubau | — | 15 | — | 10 | — | — |
| " | Lambach | — | 15 | — | 10 | — | — |
| " | Gmunden | — | 45 | — | 28 | — | — |
| Lambach | Gmunden | — | 30 | — | 10 | — | — |

Damit stehen in Verbindung die Fahrten täglich:

1. Von Budweis bis Prag, und von Linz bis Wien mit Dampfboot, somit von Prag bis Wien,

62½ Meilen, in drei Tagen; ebenso auch retour von Wien bis Prag in 4 Tagen.

2. Von Budweis bis Pilsen, 18 M.

3. Von Budweis nach Pisek, 6½ M.

4. Von Budweis nach Neuhaus, 6 M.

5. Von Linz bis Salzburg, 18 M., über Lambach, und eben so retour.

6. Von Linz bis Ischl 14½ M., in einem Tage, und zwar von Gmunden mit der Eisenbahn täglich zwei Mal von Gmunden bis Ebensee mit Dampfboot, 4 Mal des Tages, von Ebensee bis Ischl mit Stellwagen.

7. Von Linz bis Ried, 12 M., in einem Tage, und zwar bis Lambach mit der Eisenbahn, und von Lambach bis Ried mit Stellwagen täglich.

8. Von Linz bis Freistadt, 6½ M., über Kest und:

9. Von Linz bis Regensburg mit Dampfboot der bairisch-württembergisch. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Waaren-Frachten.

Für den Transport der Waaren auf der Eisenbahn zählt man für den Spoco-Zentner:

1. Von Budweis bis Linz für Getreide 12 kr. C. M.
bis Gmunden " 20 " "
für andere Waaren 10 " "
bis Gmunden 29 " "

2. Von Linz bis Budweis für Getreide 24 kr. C. M.
bis Gmunden " " 8 " "
bis Budweis für Wein 32 " "
bis Gmunden " " 15 " "
bis Budw. f. andere Waaren 30 " "
bis Gmunden " " 13 " "

3. Von Gmunden bis Linz für Waaren
aller Art 14 " "
bis Budweis " " 44 " "

Der Tarif für den Transport von und nach den Zwischenstationen Wels und Lambach, ist an diesen Orten angeschlagen.

2. Die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.

Die Fahrten sind folgende:

Von Wien nach Brünn, sammt den Zwischenstationen: Wagram 2½, Gänserndorf 4, Angern 5, Dürnkrot 7, Hochenau 9, Ludenbourg 11, Saig 13, Braunowitz 16, Raigern 18, und Brünn 20 Meilen.

Zwischen Lundenburg und Olmütz sammt den Zwischenstationen: Neudorf $1\frac{1}{2}$, Gbding 3, Biesenz 6, Pratsch 8, Kapagedl 10, Hullein 12, Prerau 14, Brodek $15\frac{1}{2}$, und Olmütz 17 Meilen.

Von Wien nach Stockerau, sammt den Zwischenstationen: Floridsdorf oder Spitz 1, Jedlersee $1\frac{1}{2}$, Enzersdorf (Lang-) $1\frac{1}{2}$, Korneuburg 2, und Stockerau 3 Meilen.

Nach und von allen genannten Stationen werden Passagiere und Frächten zur Beförderung aufgenommen, mit Ausnahme von Neudorf, Jedlersee und Langenzersdorf, an welchen Orten nur Personen aufgenommen und abgesetzt werden. — Nach und vor Süßenbrunn und Dröfing werden auch mit dem um 4 Uhr Früh von Lundenburg nach Wien, und um 3 Uhr Nachmittags von Wien nach Lundenburg abgehenden Personen- und Lastzuge (Train) Passagiere befördert.

Personen-Gebühren in C. M. bei Benützung der Post-Trains.

| | I. Cl. | II. Cl. | III. Cl. | IV. Cl. |
|------------------|---------|---------|----------|---------|
| Von Wien | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. |
| nach Floridsdorf | — 20 | — 15 | — 10 | — 6 |
| „ Jedlersee | — 25 | — 18 | — 12 | — 8 |
| „ Enzersdorf | — 30 | — 24 | — 15 | — 10 |
| „ Korneuburg | — 40 | — 30 | — 20 | — 12 |
| „ Stockerau | 1 — | — 45 | — 30 | — 18 |
| „ Süßenbrunn | — 40 | — 30 | — 20 | — 12 |
| „ Bagram | — 50 | — 38 | — 25 | — 15 |
| „ Gänserndorf | 1 20 | 1 — | — 40 | — 24 |
| „ Kuglern | 1 40 | 1 15 | — 50 | — 30 |
| „ Dürnkrut | 2 20 | 1 45 | 1 10 | — 42 |
| „ Dröfing | 2 40 | 2 — | 1 20 | — 48 |
| „ Hohenau | 3 — | 2 15 | 1 30 | — 54 |
| „ Lundenburg | 3 40 | 2 45 | 1 50 | 1 6 |
| „ Seitz | 4 20 | 3 15 | 2 10 | 1 18 |
| „ Branowitz | 5 20 | 4 — | 2 40 | 1 36 |
| „ Raigern | 6 — | 4 30 | 3 — | 1 48 |
| „ Brunn | 6 40 | 5 — | 3 20 | 2 — |
| „ Neudorf | 4 10 | 3 8 | 2 5 | 1 15 |
| „ Gbding | 4 40 | 3 30 | 2 20 | 1 24 |
| „ Biesenz-Pisfel | 5 40 | 4 15 | 2 50 | 1 42 |
| „ Pratsch | 6 20 | 4 45 | 3 10 | 1 54 |
| „ Kapagedl | 7 — | 5 15 | 3 30 | 2 6 |
| „ Hullein | 7 40 | 5 45 | 3 50 | 2 18 |
| „ Prerau | 8 20 | 6 15 | 4 10 | 2 30 |
| *) „ Leipzig | 9 — | 6 45 | 4 30 | 2 42 |

| | I. Cl. | II. Cl. | III. Cl. | IV. Cl. |
|--------------------------------------|---------|---------|----------|---------|
| Von Wien | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. |
| nach Weiskirchen | 9 30 | 7 8 | 4 45 | 2 51 |
| „ Pöhl | 10 — | 7 30 | 5 — | 3 — |
| „ Zäuschl | 10 30 | 7 53 | 5 15 | 3 9 |
| „ Stauding | 11 — | 8 15 | 5 30 | 3 18 |
| „ Schönbrunn | 11 50 | 8 53 | 5 55 | 3 33 |
| „ Ostrau | 12 — | 9 1 | 6 — | 3 36 |
| „ Oberberg | 12 30 | 9 23 | 6 15 | 3 45 |
| „ Ratibor, Breslau, Berlin, Hamburg. | | | | |
| „ Brodek | 8 50 | 6 38 | 4 25 | 2 39 |
| „ Olmütz | 9 20 | 7 — | 4 40 | 2 48 |
| „ Prag | 19 14 | 13 3 | 9 4 | — — |

Tariffatz pr. Meile in Conv. Münze.

Auf der a. pr. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn: I. Classe 24 kr., II. Classe 15 kr., III. Classe 10 kr., IV. Classe 6 kr. C. M. Kinder unter 2 Jahren, die auf dem Schoße gehalten werden, sind frei. Kinder von 2 bis 10 Jahren zahlen die Hälfte der Tarifgebühr. Uniformirte Militärmannschaft vom Unteroffizier abwärts, diese mitbegriffen, zahlt in der III. Wagenklasse nur die Gebühr der IV. Preisklasse.

Fahrpreise auf der nördlichen k. k. Staatsbahn von Wien über Olmütz bis Prag.

| | I. Cl. | II. Cl. | III. Cl. |
|----------------------|---------|---------|----------|
| Von Wien nach Olmütz | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. |
| „ „ „ Stefanau | 9 20 | 7 — | 4 40 |
| „ „ „ Littau | — 18 | — 11 | — 8 |
| „ „ „ Müglitz | — 45 | — 28 | — 20 |
| „ „ „ Rützig | 1 12 | — 44 | — 32 |
| „ „ „ Lutawez | 1 21 | — 50 | — 36 |
| „ „ „ Hohenstadt | 1 30 | 1 1 | — 44 |
| „ „ „ Budigsdorf | 2 15 | 1 23 | 1 — |
| „ „ „ Landekron | 2 24 | 1 28 | 1 4 |
| „ „ „ Kribitz | 3 — | 1 50 | 1 20 |
| „ „ „ Böhm. Erzbau | 3 18 | 2 1 | 1 28 |
| „ „ „ Bildenschwert | 3 36 | 2 12 | 1 48 |
| „ „ „ Brandeis | 4 3 | 2 29 | 1 36 |
| „ „ „ Chogen | 4 12 | 2 34 | 1 52 |
| „ „ „ Zamrosk | 4 30 | 2 45 | 2 — |
| „ „ „ Ubersko | 4 48 | 2 56 | 2 8 |
| „ „ „ Morawan | 5 6 | 3 7 | 2 16 |
| „ „ „ Pardubitz | 5 42 | 3 29 | 2 32 |
| „ „ „ Przelautsch | 6 18 | 3 51 | 2 48 |

*) Von Leipzig geht die Bahn über Ostrau nach Oberberg und schließt sich hier an die preussischen Bahnen an, mittelst welcher man in einem Zuge über Ratibor, Breslau und Berlin bis Hamburg fahren kann, wobei die Fahrt von Wien bis Hamburg in 45 Stunden zurückgelegt wird und der Fahrpreis für die ganze Strecke in einer Baluta bezahlt werden kann.

| | I. Cl. | | II. Cl. | | III. Cl. | |
|---------------------------------|--------|-----|---------|-----|----------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Von Wien nach Elbe-Leinig . . . | 7 | 3 | 4 | 19 | 3 | 8 |
| " " " Kolin . . . | 7 | 21 | 4 | 30 | 3 | 16 |
| " " " Podiebrad . . . | 7 | 57 | 4 | 52 | 3 | 32 |
| " " " Böhm. Brod. . . | 8 | 33 | 5 | 14 | 3 | 48 |
| " " " Auwal . . . | 9 | — | 5 | 30 | 4 | — |
| " " " Bischoviz . . . | 9 | 18 | 5 | 41 | 4 | 8 |
| " " " Prag . . . | 9 | 54 | 6 | 3 | 4 | 24 |

Tariffatz pr. Meilen in Conv. Münze.

Auf der nördlichen k. k. Staatsbahn:
I. Classe 18 kr., II. Classe 11 kr., III. Classe 8 kr.
Kinder, die auf dem Schoße gehalten werden, sind frei; Kinder von 2 bis 10 Jahren zahlen die Hälfte der Tariffatzgebühr. Uniformirte Militärmannschaft vom Unteroffizier abwärts, diese mitbegriffen, zahlen die halbe Gebühr der II. Classe für die Meile.

Reisegepäck und Eilgut. Jedem Reisenden ist gestattet, 40 Pfund leicht unterzubringendes Gepäck, welches jedoch selbst zu beaufsichtigen ist, portofrei mitzunehmen; Reisegepäck, welches über 40 Pfund wiegt, oder seines Volumens wegen zur Mitnahme in den Wagen nicht geeignet ist, oder welches überhaupt nicht unter eigener Aufsicht behalten werden kann, besonders gegen Recepte aufzugeben, in den letztgenannten zwei Fällen ist an Aufsichtgebühr auf der k. k. Staatsbahn 4 und auf der Nordbahn 3 kr. zu entrichten. Für die Beförderung des Reisegepäcks-Uebergewichtes sowohl, als auch für die des Eilgutes ist auf jeder der beiden Bahnen für je 20 Pfd. 1 kr. pr. Meile zu zahlen.

Die Vorschriften für Reisende und Frachtgüter, so wie die Abfahrtszeiten sind aus den öffentlichen Anschlagzetteln an den Straßenecken Wiens und in den Stations-Bahnhöfen leicht zu erfahren, und können hier um so eher weggelassen werden, da sie ohnehin zeitweiligen Veränderungen unterliegen, also in einem Kalender nie ganz richtig angegeben werden können.

Frachten-Gebühren.

Die Waarengattungen sind in 2 Klassen getheilt, von denen die 1. $1\frac{1}{2}$ kr., die 2. $1\frac{1}{2}$ kr. pr. Zentner und Meile zu entrichten hat. Voluminöse und den Transport gefährdende Gegenstände zahlen das Doppelte.

Lebende Thiere werden zu einem festgesetzten Gewichte angenommen.

Die ausführlichen Preis-Tarife für Personen, Waaren, Reisegepäck und Equipagen, welche letztere

mit jedem Zuge oder Train mitgenommen werden, sind in allen Bureaus, und in Wien im Central-Bureau unentgeltlich zu haben.

K. K. süd-östliche Staatsbahn.

| Klasse | nach Preßburg | | nach Pest | | nach Szolnot | |
|--------|---------------|-----|-----------|-----|--------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| I. | 2 | 56 | 11 | 20 | 15 | 23 |
| II. | 2 | 7 | 7 | 15 | 9 | 44 |
| III. | 1 | 26 | 5 | 10 | 6 | 58 |

3. Die Wien-Gloggnitzer-Bahn.

Personen-Gebühren in C. M.

| Von Wien nach | Wagen-Classe. | | | | | |
|--|---------------|-----|-----|-----|------|-----|
| | I. | | II. | | III. | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Magleisdorf, Meidling, Fenzendorf und Aggersdorf . . . | — | 20 | — | 15 | — | 10 |
| Liesing und Pertoldsdorf . . . | — | 25 | — | 20 | — | 15 |
| Brunn . . . | — | 36 | — | 27 | — | 18 |
| Mödling . . . | — | 40 | — | 30 | — | 20 |
| Lorenburg . . . | — | 50 | — | 31 | — | 25 |
| Baden . . . | 1 | 3 | — | 48 | — | 36 |
| Böslau . . . | 1 | 20 | 1 | — | — | 40 |
| Kottlingbrunn und Leobersdorf . . . | 1 | 30 | 1 | 6 | — | 45 |
| Solenau, Felixdorf und Theresienfeld . . . | 1 | 45 | 1 | 18 | — | 54 |
| Wiener-Neustadt . . . | 2 | — | 1 | 30 | 1 | — |
| St. Eymen . . . | 2 | 20 | 1 | 45 | 1 | 10 |
| Neunkirchen . . . | 2 | 40 | 2 | — | — | 120 |
| Lernitz und Pottschach . . . | 3 | — | 2 | 15 | 1 | 30 |
| Gloggnitz . . . | 3 | 20 | 2 | 30 | 1 | 140 |

Frachten-Gebühren in C. M.

| Post Nr. | Vom Bahnhof zu | bis in den Bahnhof von | 1. Klasse. | | II. Klasse. | |
|----------|----------------|------------------------|--|---|---|---|
| | | | Getreide u. Hülsenfrüchte, Steine, Kohlen, rohe Produkte, Eisen, Blei und Zinn in Blöden, Kupfer u. dgl. | | Kaufmannsgüter aller Art, Eisenwaaren und Luftigkeiten. | |
| | | | pr. Wien, Sporco-Str. Kreuzer | | | |
| 1 | Gloggnitz | Wien | 12 | — | 15 | — |
| 2 | Neunkirch. | " | 10 | — | 12 | — |
| 3 | Br. Neust. | " | 7 | — | 8 | — |
| 4 | Felixdorf | " | 6 | — | 7 | — |
| 5 | Leobersd. | " | 5 | — | 6 | — |
| 6 | Baden | " | 5 | — | 5 | — |

Kinder bis zu 2 Jahren sind frei, von 2 bis 10 Jahren ist für dieselben stets die halbe Fahrkarte zu bezahlen.

Jeder Passagier kann kleine Gepäckstücke bis zum Gesamtgewichte von höchstens 20 Pfund unter eigener Aufsicht bei sich behalten, wenn sie sich ohne Belästigung der Mitreisenden unter seinen Arm legen lassen; alles übrige Gepäck ist an die Expedition einzuliefern, und dafür die volle tarifmäßige Gebühr zu bezahlen. — Den uniformirten Jünglingen der Wr. Neustädter, k. k. Militär- und der Wiener k. k. Ingenieur-Mod. nie, dann der k. k. Regimentsknaben- Erziehungshäuser wird gestattet, mit Militär-Bilketen III. Klasse im Wagen II. Klasse Platz anzunehmen. — K. k. Gensd'armerie, Hiranz- und Militär-Polizei-Wache, dann Soldaten in Montur, vom Feldweibel abwärts, zahlen in der III. Wagen-Klasse bloß die halbe Gebühr.

Jene Reisenden, welche Gepäck aufzugeben haben, werden ersucht, sich spätestens $\frac{1}{2}$ Stunde, die übrigen $\frac{1}{4}$ Stunde vor der Abfahrtszeit in den Bahnhöfen einzufinden. — Die Kassen werden 5 Minuten vor der Abfahrt, und alle Gepäck-Expeditionen eine Viertelstunde vorher geschlossen.

Jedermann hat sich zu den Fahrten nach Wr. Neustadt, oder darüber hinaus, mit einem vorschristmäßigen Reise-certificate oder Passirischeine zu versehen. Diejenigen Reisenden, welche, ohne in Wien einen Aufenthalt zu nehmen, ihre Reise auf der Nordbahn sogleich fortzusetzen wünschen, wollen sich zum Behufe der Weiterveridung ihres zu Wr. Neustadt abgegebenen Reisedocuments, bei dem k. k. Statthauptmannschaftlichen Commissariate am hiesigen Bahnhofe melden.

Passagier-Beförderung über den Semmering zur Verbindung der Wiener-Gloggnitzer mit der k. k. südlichen Staats-Eisenbahn.

Außer den k. k. Postwagenfahrten, welche in dem Absätze: „Mit den Eisenbahnzügen in Verbindung stehende Posteinrichtungen“ näher bezeichnet sind, besteht noch folgende Beförderungs-Anstalt:

Der Lokutischer Franz Seisser hat sich verbindlich gemacht, jene P. T. Passagiere, welche die beiden oben genannten Eisenbahnen benutzen wollen, sogleich nach ihrer Ankunft in Gloggnitz oder Mürzschlag auf eine anständige Weise und in einem solchen Zeitraume über den Semmering zu befördern, daß dieselben noch zeitlich genug vor dem Abgange der Trains in den Bahnhöfen anlangen.

Die zu diesem Behufe nöthigen Fahrkarten sind sowohl auf der k. k. Staats-Eisenbahn, als auch auf der Gloggnitzer Bahn bei allen bedeutenderen Stationen, gegen Vorauszahlung von 5 fl. C. M. für eine vierstündige Kalesche, und von 1 fl. 20 kr. C. M. für einen Platz im geschlossenen Wagen zu bekommen.

Kinder bis zu 10 Jahren werden zum halben Preise mitgenommen.

Jeder Passagier kann kleine Gepäckstücke; als: Mantelstücke, Reisekassen, Duschschalen u. dgl. im Gesamtgewichte von höchstens 40 Pfund bei der Fahrt über den Semmering unter eigener Aufsicht unentgeltlich auf dem ihm zuerwiesenen Wagen mit sich führen; alle andere Reise-Effekten sind der Gepäck-Expedition auf dem Bahnhöfe zur Beförderung von Gloggnitz nach Mürz-

schlag oder vice versa zu übergeben, und erst nach der Fahrt über den Semmering wieder in Empfang zu nehmen, wobei nebst dem Bahnfrachtlöhne auch die Gebühr für den Transport über den Semmering mit 4 kr. C. M. pr. 20 Pfund, (wobei als niedrigste Lohne 10 fl. C. M. zu gelten hat), bei der Aufgabe entrichtet werden muß. Voluminöse Gepäckstücke, dann Einrichtungen und Kisten, endlich Waaren verschiedener Art können nicht mitgenommen, sondern müssen als Eilgut entweder voraus- oder nachgeschickt werden.

Bei einem Separatwagen werden bloß 160 Pfunde Freigewicht zugelassen; dasselbe muß ebenfalls in kleinen Gepäckstücken, und unter der Aufsicht der Passagiere verbleiben; für Mehrgewicht oder für größere Gepäckstücke ist die tarifmäßige Gebühr zu bezahlen.

Hinsichtlich der Haftung und Affekuranz für den Gepäcktransport über den Semmering haben dieselben Bestimmungen zu gelten, welche für die Gloggnitzer Bahn vorgeschrieben sind.

Bei der Benützung von vierstündigen Kaleschen ist die Maut von den Passagieren abgefordert zu vergüten, dagegen haben jene Passagiere, welche sich einzelne Fahr-Karten gelöst haben, keine weitere Gebühr zu entrichten.

Die Reisenden von Mürzschlag erhalten zu Vermeidung jedes Aufenthaltes bloß am Gloggnitzer-, und jene von Gloggnitz nur am Mürzschlager Bahnhofe die nöthigen Speisen und Getränke um billigt festgesetzte Preise. Den Kutschern ist verboten, Trinkgelder zu fordern oder unter Wegs einzukehren.

Allenfällige Anstände und Beschwerden ersucht man den Sections-Ingenieuren oder Assistenten in Gloggnitz oder Mürzschlag bekannt zu geben, da diese über die Einhaltung der nöthigen Ordnung zu wachen haben.

Mit den Eisenbahnzügen in Verbindung stehende Posteinrichtungen.

1. Sowohl die Post- als anderen gemischten Züge der k. k. Staatsbahn zwischen Mürzschlag, Gräß und Laibach, als auch der Wien-Gloggnitzer Bahn, die sich an einander schließen, sind durch k. k. Eilfabriken verbunden.

Zu diesen Eilfabriken werden Reisende jederzeit unbedingt aufgenommen:

a. In Gloggnitz und Mürzschlag sogleich nach Ankunft der Züge bei den in den dortigen Bahnhöfen befindlichen k. k. Postexpeditionen gegen Entrichtung einer Gebühr von 1 fl. 55 kr.

b. Bei den k. k. Postämtern in Wien, Baden, Wr. Neustadt, Gloggnitz, Mürzschlag, Bruck, Gräß, Marburg, Spielfeld, Gills, Laibach, Adelsberg, Trief, Leoben, Judenburg, Klagenfurt, Villach, Udine, Treviso, Venedig, Padua, Vicenza, Verona, Brescia, Bergamo, Mailand, Linz, Steyer, Enns, Salzburg, Wels, Kirchdorf und Ischl, wo selbst die Aufnahme auch gleichzeitig mit jener für eine oder beide Eisenbahnen, oder auch für eine, an diese sich anschließende weitere k. k. Eilfabrik, wie solche in den nachstehenden Punkten genannt sind, geschehen kann

Bezüglich der Strecken, welche auf den Eisenbahnen befahren werden, haben die Reisenden die Wahl jeder Wagenklasse frei, und sie zahlen außer einer Einschreibgebühr pr. 10 kr. für jede Bahn nur die tarifmäßigen Eisenbahngebühr.

2. Die unter den sub a. und b. genannten Bedingungen bei den k. k. Postämtern aufgenommenen Reisenden haben auf den Eisenbahnen, wie in den Eilwägen, 40 Pfunde Gewicht und 80 fl. am Werthe des Gepäcks frei; sie sind während der ganzen Reise der Sorge um das Gepäck entbunden, für welches die k. k. Postanstalt nach den allgemeinen Bestimmungen haftet.

3. An die zwischen Wien und Laibach im Zusammenhange stehenden, zur Personenbeförderung benützten Züge schließen sich Mallopostfahrten zwischen Laibach und Triest.

4. An die von Mürzzuschlag um 4 1/2 Uhr Früh, und von Laibach um 8 1/2 Uhr Früh abgehenden Züge schließen sich:
a. Anßer den unter 3 erwähnten Malloposten eine Couriersfahrt zwischen Laibach und Triest, die mit der Dampfschiffahrt zwischen Triest und Venedig in genauer Verbindung steht;

b. eine tägliche Mallopost zwischen Laibach und Udine über Görz u. c. in weiterer unmittelbarer Verbindung bis Venedig und Mailand;

c. jeden Montag, Mittwoch und Samstag eine Mallopost von Laibach über Villach nach Triest;

d. jeden Mittwoch eine Mallopost von Bruck über Eisenerz nach Linz;

e. eine tägliche Mallopost zwischen Bruck und Klagenfurt.

5. An die von Mürzzuschlag um 3 Uhr Nachmittags und von Laibach um 9 1/2 Uhr Früh abgehenden Züge schließen sich:

a. eine tägliche Mallopost zwischen Bruck und Salzburg über Ischl;

b. eine tägliche Mallopost von Laibach nach Agram.

6. An die von Mürzzuschlag um 4 3/4 Uhr Früh und von Laibach um 7 1/2 Uhr Abends abgehenden Züge schließen sich:

a. eine tägliche Mallopost von Marburg über Warasdin nach Agram;

b. eine tägliche Mallopost von Marburg nach Klagenfurt.

7. Zwischen Mürzzuschlag und Gloggnitz kann sich übrigens auch der Extrapost, oder eigener Separat-Eilfahrten bedient werden, deren letztere mit Inbegriff der Raufgebühren und Trinkgelder mit einem vierspännigen Wagen 7 fl. 42 kr., und mit einem achtspännigen 11 fl. C. M. kosten.

Abonnements-Karten I. Klasse.

Dieselben sind nur im diesseitigen Expeditions-Bureau Wien, Stadt, im großen Felonerhof Nr. 768, zu bekommen.

Bei gleichzeitiger Abnahme von 12 derlei Karten für die Fahrten von Wien nach Liesing, Brunn, Mödling, Baden, Betslau, Leobersdorf, Zelldorf, Neustadt, Neunkirchen, und Gloggnitz oder retour, ist bloß der Tarifpreis von 10 S. üden zu bezahlen. Jede Abonnements-Karte muß vor ihrer Verwendung bei der betreffenden Stations-Kasse zur Stämplung vorgezeigt werden.

Taxe der Omnibus

| | |
|---|-------------|
| | pr. Person |
| Von Wien nach der Stadt oder retour . . . | 6 kr. C. M. |
| „ „ den entferntesten Vorstädten . . . | 8 „ „ |

Passagier-Gepäck und Eilgut

wird bei den Gepäcks-Expeditionen an allen Bahnhöfen, so wie im Expeditions-Bureau in Wien, Stadt, im großen

Felderhof Nr. 768, zur Beförderung mit den Personen- und gemischten Trains übernommen und auf Verlangen den Parteien von den Hauptbahnhöfen auch ins Haus gestellt.

Weiter wird Eilgut von allen Hauptstationen, der Gloggnitzer Bahn nach allen Stationen der k. k. Staats-Eisenbahn von Mürzzuschlag bis Laibach befördert.

Staats-Eisenbahn von Mürzzuschlag nach Grätz,

in Verbindung mit der Wien-Gloggnitzer-Bahn.

Die Fahrpreise für Personen sind wie folgt in C. M. festgesetzt:

| Von Mürzzuschlag nach | Wagen-Klasse. | | | |
|-------------------------|---------------|---------|---------|---------|
| | I | II | III | IV |
| | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. |
| Langenwang | 18 | 11 | 8 | 6 |
| Krieglach | 29 | 16 | 13 | 10 |
| Kri-berg | 56 | 34 | 25 | 19 |
| Marein | 112 | 44 | 32 | 24 |
| Kapfenberg | 128 | 54 | 39 | 29 |
| Bruck | 137 | 59 | 43 | 32 |
| Bärnegg | 159 | 113 | 53 | 40 |
| Mirnit | 28 | 118 | 57 | 43 |
| Großneiten | 238 | 136 | 110 | 53 |
| Peggau | 256 | 147 | 118 | 59 |
| Klein-Stübing | 35 | 153 | 122 | 12 |
| Zubendorf | 325 | 25 | 131 | 18 |
| Grätz | 345 | 218 | 140 | 115 |

Kinder unter 2 Jahren, die auf dem Schoße gehalten werden sind frei, jene von 2 bis 10 Jahren zahlen die Hälfte der Fahrgebühr.

Frachten-Tarif für den Wiener Sporco Bentner.

Inclusive aller Nebengebühren.

1. Für Güter, welche sowohl an der k. k. Staats-Eisenbahn, als auf der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn in die erste Klasse gehören, vom Bahnhofe in Grätz bis auf den Stationsplatz Neustadt 27 1/2, bis Wien 33 1/2 kr., vom Bahnhofe in Bruck bis Neustadt 22 1/2, bis Wien 28 1/2 kr.

2. Für Güter, welche auf der Staats-Eisenbahn in die erste Klasse, und auf der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn in die zweite Klasse gehören, vom Bahnhofe in Grätz bis auf den Stationsplatz Neustadt 27 1/2, bis Wien 35 1/2 kr., vom Bahnhofe in Bruck bis Neustadt 22 1/2, bis Wien 30 1/2 kr.

3. Für Güter, welche auf beiden Eisenbahnen in die zweite Klasse gehören, vom Bahnhofe in Grätz

bis Neustadt 35, bis Wien 48 kr., vom Bahnhofe in Bruck bis Neustadt 26, bis Wien 34 kr.

4. Für Triester Güter, welche auf der Staats-eisenbahn in die erste Klasse gehören, vom Bahnhofe in Graz bis Neustadt 27½, bis Wien 37½ kr., vom Bahnhofe in Bruck bis Neustadt 22½, bis Wien 32½ kr.

5. Für Triester Güter, welche auf der Staats-eisenbahn in die zweite Klasse gehören, vom Bahnhofe in Graz bis Neustadt 35, bis Wien 45 kr., vom Bahnhofe in Bruck bis Neustadt 26, bis Wien 36 kr. C. M.

Sind die Güter in's Haus oder in die Zollämter zu führen, so ist außer obigen Tariffätzen noch in Wien 3 kr., in Wiener-Neustadt 2 kr. C. M. pr. Ztr. zu entrichten.

Die Vorschriften und Preistarife für den Frachttransport auf beiden Bahnen sind bei allen Stationskassen der k. k. Staatseisenbahnen für 3 kr. pr. Exemplar zu haben.

4. Wien-Brucker-Eisenbahn.

Diese ist ein Seitenflügel der Wiener-Gloggnitzer-Eisenbahn und führt vom Wiener-Bahnhofe derselben nach Bruck an der Leitha über folgende Stationsplätze zu den beigesezten Preisen in C. M. Die Abfahrtsstunden der Personen-Trains sind von Wien: an Wochentagen früh 6 und Nachmittags 4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 10 Uhr Vormittags und 7 Uhr Abends; von Bruck: an Wochentagen um 6 Uhr früh und ½ 2 Uhr Nachmittags; an Sonn- und Feiertagen: um 10 Uhr Vormittags und 7 Uhr Abends.

| Von | nach | Wagen-Klassen. | | | |
|------|----------------------------------|----------------|--------|--------|--------|
| | | I. | II. | III. | IV. |
| Wien | Simmering | fl. 20 | fl. 15 | fl. 10 | fl. 10 |
| " | Schwechat, Klevebing | 20 | 15 | 10 | 10 |
| " | Lanzendorf, Pellendorf | 28 | 21 | 14 | 10 |
| " | Dinberg | 36 | 27 | 18 | 12 |
| " | Gutenhof, Belm | 44 | 33 | 22 | 14 |
| " | Grämet-Neustedt | 52 | 39 | 26 | 16 |
| " | Gögendorf | 1 10 | 53 | 35 | 21 |
| " | Erbaumannsdorf | 1 22 | 1 2 | 41 | 25 |
| " | Wilfsteinsdorf | 1 36 | 1 12 | 48 | 30 |
| " | Bruck an der Leitha | 1 50 | 1 23 | 55 | 33 |

Alle Gebühren sind stets vor der Fahrt bei der Anmeldung zu bezahlen. Die Taxe für die Omnibus nach und vor dem Bahnhofe ist dieselbe, wie bei der Gloggnitzer Bahn. Die Klassen werden 5 Minuten

vor der Abfahrt, und alle Gepäcks-Expeditionen eine Viertelstunde vor derselben geschlossen. Reisende, welche Gepäck mit sich führen, haben sich ½, die übrigen ¼ Stunde vor der Abfahrtszeit in den Bahnhofen einzufinden.

Auf dem Bahnhofe in Bruck wird die österreichische und ungarische Gränz Zollamts-Manipulation unter einem vorgenommen.

5. Süd-östliche k. k. Staats-Eisenbahn.

A.) Von Pesth nach Waizen.

| Meilen | Einzüge von Pesth nach | Fahrpreise in C. M. | | | | | |
|--------|------------------------|---------------------|--------|---------|--------|----------|--------|
| | | I. Cl. | | II. Cl. | | III. Cl. | |
| 1½ | Palota | fl. — | kr. 15 | fl. — | kr. 12 | fl. — | kr. 10 |
| 2¼ | Dunakesz | — | 27 | — | 23 | — | 18 |
| 4½ | Waizen | — | 54 | — | 45 | — | 30 |

B.) Von Pesth nach Szolnok.

| Meilen | Einzüge von Pesth nach | Fahrpreise in C. M. | | | | | |
|--------|------------------------|---------------------|--------|---------|--------|----------|--------|
| | | I. Cl. | | II. Cl. | | III. Cl. | |
| 1½ | Steinbrück | fl. — | kr. 15 | fl. — | kr. 13 | fl. — | kr. 10 |
| 3 | Brefes | — | 36 | — | 30 | — | 24 |
| 4½ | Uelös | — | 51 | — | 43 | — | 34 |
| 5½ | Monor | 1 | 3 | — | 53 | — | 42 |
| 6¾ | Pilis | 1 | 21 | 1 | 8 | — | 54 |
| 7¾ | Alberti-Brfa | 1 | 33 | 1 | 18 | 1 | 2 |
| 10½ | Ezegled | 2 | 3 | 1 | 43 | 1 | 22 |
| 12½ | Abony | 2 | 30 | 2 | 5 | 1 | 40 |
| 14 | Szolnok | 2 | 48 | 2 | 20 | 1 | 52 |

Donau-Dampf-Schiffahrt.



Linie Wien. Abfahrt von Wien: Neudorf, Ab- und aufwärts im März und April jeden zweiten Tag, vom 1. Mai angefangen täglich.

Wien-Presburg-Pesth. Abfahrt von Wien: Kaiserwälden. Ab- und aufwärts täglich früh 6 Uhr.

Wien-Orsova. Die Abfahrt von Wien am 8. März ist in Ansehung an das erste von Orsova abwärts

gehende Dampfboot. Vom Beginne der Schifffahrt bis 3. Mai, abwärts Sonntag, Mittwoch, aufwärts Montag, Donnerstag. Vom 4. Mai bis zum Schlusse der Schifffahrt, abwärts Sonntag, Donnerstag, aufwärts Montag, Donnerstag. Vor Pesth noch Drsova Separat-Fahrt.

Wien-Galaz. Vom 8. März bis 3. Mai, (walachisches Ufer), abwärts Samstag, aufwärts Sonntag; (türkisches Ufer), abwärts Samstag, aufwärts Sonntag. Vom 4. Mai bis zum Schlusse der Schifffahrt, (walachisches Ufer), abwärts Sonntag, Donnerstag, aufwärts Sonntag, Donnerstag; (türkisches Ufer), abwärts Sonntag, aufwärts Sonntag.

Wien-Constantinopel. In Galaz Umschiffung auf die Dampfboote des österrösischen Lloyd. Bei den Eil-Fahrten tritt ein erhöhter Tarif ein. (Gewöhnliche Fahrten), vom 8. März bis 3. Mai abwärts Samstag, vom 4. Mai bis zum Schlusse abwärts Sonntag. (Eil-Fahrten:) Nebst diesen Fahrten finden an folgenden Tagen Eilfahrten zwischen Wien und Galaz am walachischen Ufer statt, welche — wenn nicht ein ungewöhnlich niedriger Wasserstand am eisernen Thore der Passage hinderlich ist, in welchem Falle in Drsova eine Ueberführung statt finden müßte; — mit ein und demselben Schiffe ihre Reise ununterbrochen fortsetzen, nur an jenen Zwischenstationen landen (darunter Gurgabo) wo es nöthig ist, um Kohlen und anderen Schiffbedarf einzunehmen, und in der Abwärts-Reise mit den Extraschiffen des österrösischen Lloyd in Galaz im Anschlusse stehen, nämlich: von Wien nach Galaz: 13. Juni, 11. Juli, 8. August, 5. September und 3. October, von Galaz nach Wien: 23. Juni, 21. Juli, 18. August, 15. September und 13. October.

Pesth-Semlin mit Berührung von Tittel, Esseg und den Zwischenstationen in der Auf- und Abwärtsfahrt. Abwärts: Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Samstag, 6 Uhr Früh, aufwärts Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 6 Uhr Früh.

Pesth-Drsova. Die Abfahrt von Pesth am 9. März trifft in Drsova das erste nach der untern Donau gehende Dampfboot. Vom Beginne der Schifffahrt bis 4. Mai mit Ueberführung in Semlin, abwärts Sonntag, Donnerstag, aufwärts Montag, Donnerstag. Vom 5. Mai bis zum Schlusse der Schifffahrt Separat-Fahrten ohne Ueberführung in Semlin, abwärts Montag, Freitag, aufwärts Montag, Donnerstag. Die Separat-Fahrten nach 5. Mai, von Pesth nach Drsova berühren Pesth, Mohacs, Semlin, Kubin, Bafasch und Drenkova, nehmen in der Abwärtsreise in Pesth und Mohacs nur Passagiere für Stationen unterhalb Semlin, in Semlin für Kubin, Bafasch, Drenkova und Drsova, — in der Aufwärtsreise nur Passagiere von Drsova, Drenkova, Bafasch und Kubin auf, — und vollenden die Tour abwärts in zwei, aufwärts in 3 Tagen.

Semlin-Drsova. Vom Beginn der Schifffahrt bis 6. Mai abwärts Dienstag Früh, Samstag Früh, aufwärts Montag, Donnerstag. Vom 7. Mai bis zum Schlusse der Schifffahrt abwärts Dienstag Abends, Samstag Abends, aufwärts Montag, Donnerstag. Drsova-Galaz. Vom 13. März bis 8. Mai am walachischen und türkischen Ufer abwärts Donnerstag, aufwärts Sonntag. Vom 8. Mai bis zum Schlusse der

Schifffahrt, am walachischen Ufer, abwärts Donnerstag, Montag, aufwärts Sonntag, Donnerstag, am türkischen Ufer, abwärts Donnerstag aufwärts Sonntag.

Galaz-Constantinopel mit den Dampfbooten des österrösischen Lloyd. Von Galaz nach Cospoli: Jeden Sonntag, außerdem vom 18. Juni angefangen, jeden zweiten Mittwoch. Von Cospoli nach Galaz: Jeden Dienstag, außerdem vom 13. Juni angefangen, jeden zweiten Freitag.

Galaz-Dbessa mit kaiserlich russischen Dampfbooten. Von Galaz nach Dbessa: alle 14 Tage.

Zheis: Semlin-Szegedin. Von Semlin nach Szegedin: Dienstag 2 Uhr Nachmittags. Von Szegedin nach Semlin: Samstag 6 Uhr Vormittags.

Szegedin-Szolnok. Von Szegedin nach Szolnok: Dienstag, Freitag 6 Uhr Vormittags. Von Szolnok nach Szegedin: Mittwoch, Samstag 1 Uhr Nachmittags nach Ankunft des Frühtrains von Pesth.

Szolnok-Tokay. Von Szolnok nach Tokay: Am 1., 6., 11., 16., 21., 26. eines jeden Monats Nachmittags 1 Uhr, in Verbindung mit dem Frühtrain von Pesth. Von Tokay nach Szolnok: Am 4., 9., 14., 19., 24., 29. eines jeden Monats Früh 5 Uhr.

Save: Semlin-Sissel. Von Semling nach Sissel: Dienstag 5 Uhr Früh. Von Sissel nach Semlin: Samstag 5 Uhr Früh.

Local-Fahrten. Gönyö-Raab, von Raab nach Gönyö für Pesth 10 Uhr B. M., für Wien 2 Uhr N. M. Von Gönyö nach Raab nach Ankunft der Dampfboote von Wien und Pesth. Esseg-Draueck, von Esseg an's Draueck: für die abwärts gehenden Passagiere: Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag Früh, für die aufwärts gehenden Passagiere: Montag Mittwoch, Donnerstag, Samstag. Von Draueck nach Esseg: nach Ankunft der Dampfboote von Pesth und Semlin. Pesth-Altosen Ueberfuhrdienst. Semlin-Beigrad-Panksova Ueberfuhrdienst.

Wien-Linz-Passau. Im Anfang der Schifffahrt: Zwischen Wien und Linz zweimal wöchentlich, wovon nach Passau einmal wöchentlich die Fahrt ausgerechnet wird. Später: Zwischen Wien und Linz täglich, wovon zwei Fahrten wöchentlich bis Passau.

Wien-Pesth mit Berührung der Zwischenstationen. Abwärts: täglich mit Ausnahme des Montags, aufwärts: täglich mit Ausnahme des Mittwochs.

Pesth-Drsova Frachtdampfboote von Pesth: Samstag, von Drsova Freitag. Remorqueurs von Pesth: Dienstag, von Drsova: Dienstag. Die Abfahrten am Freitag und Samstag haben hauptsächlich den Dienst auf den Zwischenstationen zu versehen.

Semlin-Sissel. Von Semlin: Montag, von Sissel: Dienstag.

Drsova-Galaz. Remorqueur-Dienst nach Bedüßniß.

Auf allen Strecken der obern Donau, der Zheis und der Save, nehmen auch die Passagierboote nach Thunlichkeit, Güter zur Beförderung; auf den Strecken unterhalb Drsova werden die Waaren mit den Passagierboote befördert, für größere Partien aber Remorqueur beigelegt.

Bevölkerung der größten europäischen Städte.

| | | | | | |
|--------------------------|-----------|----------------------|---------|----------------------|---------|
| London | 2,007,000 | Glasgow | 258,000 | Barcelona | 150,000 |
| Paris | 1,035,000 | Liverpool | 294,000 | Leeds | 169,000 |
| Konstantinopel | 900,000 | Venedig | 104,920 | Turin | 124,000 |
| Petersburg | 480,000 | Palermo | 176,800 | Prag | 120,758 |
| Wien | 400,000 | Mailand | 170,400 | Kopenhagen | 119,300 |
| Neapel | 400,800 | Madrid | 188,227 | Brüssel | 120,000 |
| Moskau | 375,000 | Birmingham | 183,000 | Marseille | 151,200 |
| Berlin | 300,000 | Rom | 170,200 | Halifax | 109,000 |
| Dublin | 300,000 | Warschau | 156,073 | York | 198,000 |
| Lissabon | 260,000 | Lyon | 207,000 | Bristol | 118,000 |
| Manchester | 309,000 | Edinburgh | 160,000 | München | 106,000 |
| Amsterdam | 212,000 | Hamburg | 130,000 | Adrianopel | 100,000 |

III. Abschnitt.

Auszug aus dem neuen Stämpel- und Taxgesetze für alle Kronländer der k. k. österr. Monarchie, vom 9. Febr. 1850.

Unentbehrlich für jeden Staatsbürger.

Kaiserliches Patent vom 9. Februar 1850, (giltig für alle Kronländer, in welchem das allerhöchste Stämpel- und Tax-Gesetz vom 27. Jänner 1840 in Wirksamkeit steht, und für das Großherzogthum Krakau), wodurch an die Stelle des ersten Theiles dieses Gesetzes, des im Großherzogthume Krakau gültigen Stämpel-Gesetzes vom 16. September 1833 und der Vorschriften über die Gerichts- und Grundbuchstaren ein neues provisorisches Gesetz über die Gebühren von Rechtsgeschäften, Urkunden, Schriften und Amtshandlungen erlassen, sandgemacht und vom 1. Mai 1850 angefangen in Wirksamkeit gesetzt wird.

Mit Rücksicht auf die durch die Entlastung des Bodens in den Verhältnissen eines großen Theiles der Grundbesitzungen eingetretenen Aenderungen, dann auf die vollführte oder in der Ausführung begriffene Umgestaltung der Verwaltungsbehörden und der Gerichtsverfassung, und in Erwägung der hieraus im gesteigertem Maße hervorgehenden unabwieslichen Nothwendigkeit, die zur Herstellung der Ordnung im Staatshaushalte führenden Maßregeln ohne Verzug zu ergreifen, haben Wir über das Einräthen Unseres Ministerrathes auf der Grundlage der §§. 37, 120 und 121 der Reichsverfassung die Einführung des angefügten provisorischen Gesetzes über die Gebühren von Rechtsgeschäften, Urkunden, Schriften und Amtshandlungen mit folgenden Bestimmungen beschlossen:

I. Das gegenwärtige provisorische Gesetz hat in den Kronländern, in denen das Stämpel- und Taxgesetz vom 27. Jänner 1840 wirksam ist, dann in dem Großherzogthume Krakau vom 1. Mai 1850 angefangen in Wirksamkeit zu treten.

II. Mit diesem Tage haben der 1. Theil des Stämpel- und Taxgesetzes vom 27. Jänner 1840, sammt den auf denselben Bezug nehmenden nachträglichen Verordnungen, insoweit sie in dem neuen provisorischen Gesetze nicht ausdrücklich aufrecht erhalten werden, dann die über die Gerichts- und Grundbuchstaren bestehenden Gesetze und Vor-

schriften und das in dem Großherzogthume Krakau bisher aufrecht erhaltene Stämpelgesetz vom 16. September 1833 außer Anwendung zu treten; der zweite Theil des Stämpel- und Taxgesetzes vom 27. Jänner 1840 hat fortan in Wirksamkeit zu verbleiben.

III. Die bis zum 1. Mai 1850 gültigen Gesetze und Vorschriften sind jedoch auch nach diesem Tage in Anwendung zu bringen:

- a) Bei gerichtlichen Erkenntnissen in Streitfachen, welche nach der Wirksamkeit des neuen Gesetzes geschöpft werden, wenn die Acten-Insinuation vor dem Tage der Wirksamkeit des neuen Gesetzes stattgefunden hat;
- b) bei Einantwortungen von Erbschaften, Vermächtnissen, Geschenken auf den Todesfall, wenn der Erblasser, der Geschenkgeber oder die Person, durch deren Tod die Erwerbung des Nachlasses, oder der vermachten oder geschenkten Sache bedingt ist, vor dem Tage der Wirksamkeit des Gesetzes verstorben ist;
- c) bei andern, als den unter a und b aufgeführten amtlichen Ausfertigungen oder bei Zeugnissen, die amtlich ertheilt werden, wenn die Eingabe, über welche die Ausfertigung oder das Zeugnis erfolgt, vor dem 1. Mai 1850, bei der Behörde oder einem zur Uebernahme ermächtigten Amte eingebracht wurde;
- d) bei Eintragungen zur Erwerbung dinglicher Rechte in die öffentlichen Bücher, wenn diese vor dem Tage der Wirksamkeit des neuen Gesetzes angelegt wurden;
- e) bei dem nach dem neuen Gesetze der unmittelbaren Gebührenentrichtung unterliegenden Rechtsgeschäften, die vor der Wirksamkeit dieses Gesetzes geschlossen wurden, insbesondere jenen, durch welche das Eigenthum, der Fruchtgenuss oder das Gebrauchsrecht einer unbeweglichen Sache erworben wird, wenn darüber eine Rechtsurkunde vor der Wirksamkeit des neuen Gesetzes ausfertigt und der durch das bisherige Gesetz bestimmten Stämpelpflicht Genüge geleistet wurde. Für Rechtsges-

schäfte, rückwärts deren diese Bedingung nicht erfüllt worden ist, haben die zur Anzeige des Rechtsgeschäftes mit dem §. 44 des neuen provisorischen Gesetzes vorgezeichneten Fristen vom 1. Mai 1850 an zu laufen. Wird die Anzeige binnen dieser Fristen eingebracht, ohne daß, sofern eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit hätte, dieselbe früher zur Kenntniß der Gefällsbehörden gelangt war, so ist sich bloß auf die Einhebung der nach dem neuen Gesetze entfallenden einfachen Gebühr zu beschränken und eine Strafverhandlung nicht einzuleiten;

f) bei allen andern vor dem 1. Mai 1850 errichteten Urkunden und Schriften und den vor diesem Zeitpunkt überreichten Eingaben, deren Beilagen und Rubrik-Abschriften: Für die im Auslande oder gebührenfreien Inlande ausgestellten Rechtsurkunden, welche vor dem 1. Mai 1850 in das gebührenpflichtige Inland übertragen wurden, hat die mit dem §. 23 des provisorischen Gesetzes vorgezeichnete Frist zur Stämpfung von dem gedachten Tage an zu laufen. Von diesen Rechtsurkunden, dann anderen vor dem ersten Mai 1850 ausgestellten Urkunden und Schriften, welchen nach dem bisherigen Gesetze die bedingte Stämpelfreiheit zukommt, ist wenn dieselben nach dem 30. April 1850 zur Gebührenerichtung gebracht werden, die Gebühr nach dem Ausmaße des neuen provisorischen Gesetzes einzubehalten.

g) Bei Handels- und Gewerbsbüchern, von welchen die, in dem früheren Gesetze vorgeschriebenen Gebühren entrichtet wurden. Deren Fortführung wird gestattet. Die Bücher, welche nach dem bisherigen Gesetze nicht stämpelpflichtig waren, müssen dagegen, sofern der Steuerpflichtige es nicht vorzieht, dieselben mit dem Tage vor der Wirksamkeit dieses Gesetzes abzuschließen, und für die späteren Eintragungen neue gehörig gestämpelte Bücher zu verwenden, bis zum 15. Mai 1850 der Gebührenerichtung nach der Gesamtbogenzahl unterzogen werden.

IV. Die Urkunden, welche über ein vor der Wirksamkeit dieses Gesetzes geschlossenes Rechtsgeschäft zur Uebertragung des Eigentums, Fruchtgenusses oder Gebrauches einer unbeweglichen Sache errichtet, jedoch nicht vor dem 1. Mai 1850 in die öffentlichen Bücher eingetragen wurden, sind bis Ende Junius 1850 den zur Einhebung der Gebühr bestellten Aemtern zu dem Behufe vorzulegen, um dadurch die in der Anmerkung 6 zur Tarifnote 55 A. b. und E. gestattete Nachweisung über die erfolgte Entrichtung der nach den ältern gesetzlichen Anordnungen entfallenden Gebühren zu leisten. Die Bestätigung über die erfolgte Vorlegung der Urkunde wird auf derselben von dem Aemte angelegt. Ohne diese Bestätigung wird das Stämpelzeichen auf den von einem frühern Tage ausgestellten, in die öffentlichen Bücher nicht bereits eingetragenen Urkunden bei den Eintragungen dinklicher Rechte, die nach dem 30. Juni 1850 angebracht werden, nicht als die Nachweisung der erfüllten Gebührenerichtung angesehen, und es hat der Schlußsatz jener Anmerkung 6 in Anwendung zu treten.

V. Wir wollen gestatten, daß hinsichtlich der Urkunden und Schriften, denen zufolge dieses Gesetzes die Gebührenerichtung zusteht, die aber nach den außer Wirksamkeit

stehenden Vorschriften die Befreiung nicht zu genießen hatten, Niemand, wenn nicht das Strafverfahren bereits vor dem 1. Mai 1850 eingeleitet wurde, in Strafe gezogen oder zu einer nachträglichen Gebührenerichtung verhalten werden soll.

VI. Auch bewilligen Wir, daß diejenigen, welche wegen einer vor dem 1. Mai 1850 ausgestellten stämpelpflichtigen, und entweder ungestämpelten oder nicht mit dem vorgeschriebenen Stämpel versehenen Urkunde oder Schrift bei der Entdeckung der Gesetzesübertretung einer Strafe unterliegen würden, von jeder Strafverhandlung frei zu lassen sind, wenn sie, ohne daß die Uebertretung der Behörde angezeigt oder auf eine andere Art bekannt wurde, die gebaute Urkunde oder Schrift bei der Gefällsangelegenheiten leitenden Behörde bis zum 1. Mai 1850 vorlegen und die Gebühr nach dem Ausmaße des zur Zeit der Errichtung bestandenen Gesetzes berichtigen.

VII. Die bisher einzelnen Personen oder Anstalten durch besondere ausdrückliche Bewilligungen als Ausnahmen vom Gesetze zugestandenen Begünstigungen hinsichtlich der Stämpelpflicht, bleiben innerhalb der Grenzen der bisherigen Bewilligung aufrecht.

Unsere Minister der Finanzen, des Innern und der Justiz sind mit der Vollführung des beigeschlossenen provisorischen Gesetzes beauftragt.

Gegeben in unserer kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt Wien am 9. Februar im Eintausend Acht-hundert fünfzigsten, Unserer Reihe im zweiten Jahre.

Franz Joseph,

L. S.

Schwarzenberg, Kraus, Bach, Brud. Thinnfeld, Gyulai, Schmerling, Thun, Rufner.

Scala II.

(Bechse. Scala)

| | über | 100 fl. | bis | 100 fl. | — | fl. | 3 fr. |
|--|------|---------|-----|---------|----|-----|-------|
| | über | 100 fl. | bis | 200 | — | fl. | 6 fr. |
| | " | 200 | " | 350 | — | " | 10 " |
| | " | 350 | " | 500 | — | " | 15 " |
| | " | 500 | " | 1000 | — | " | 30 " |
| | " | 1000 | " | 1500 | — | " | 45 " |
| | " | 1500 | " | 2000 | 1 | " | — " |
| | " | 2000 | " | 4000 | 2 | " | — " |
| | " | 4000 | " | 6000 | 3 | " | — " |
| | " | 6000 | " | 8000 | 4 | " | — " |
| | " | 8000 | " | 10000 | 5 | " | — " |
| | " | 10000 | " | 12000 | 6 | " | — " |
| | " | 12000 | " | 16000 | 8 | " | — " |
| | " | 16000 | " | 20000 | 10 | " | — " |
| | " | 20000 | " | 24000 | 12 | " | — " |
| | " | 24000 | " | 28000 | 14 | " | — " |
| | " | 28000 | " | 32000 | 16 | " | — " |
| | " | 32000 | " | 36000 | 18 | " | — " |
| | " | 36000 | " | 40000 | 20 | " | — " |

über 40000 fl. ist von je 2000 fl. eine Mehrgebühr von 1 fl. zu entrichten, wobei ein Restbetrag unter 2000 fl. für voll anzunehmen ist.

Scala II.

für andere nach dem Werthe des Gegenstandes stämpelpflichtige Urkunden mit Ausschluß jener der Uebertragung des Eigenthums unbeweglicher Sachen

Table with columns for value ranges (über, bis) and stamp fees (fl., fr.). Values range from 20 fl. to 8000 fl. with corresponding fees from 6 fr. to 3 fr.

über 8000 fl. ist von je 400 fl. eine Mehrgelühr von 1 fl. zu entrichten, wobei ein Restbetrag unter 400 fl. als voll anzunehmen ist.

Gebühren,

welche aus Veranlassung der bei den öffentlichen Behörden und Ämtern angebrachten Verhandlungen über Privatangelegenheiten entrichtet werden müssen.

Stämpel. fl. fr.

- I. Alle Eingaben, die von Privatpersonen bei dem Landesfürsten, dem Reichstage, den Landtagen, den Kreis-, Bezirks- und Gemeindevertretungen, so wie bei öffentlichen Anstalten, Behörden oder Ämtern, oder bei ihrer Stelle vertretenden Amtspersonen überreicht werden; jeder Bogen
Ausnahmen:
a) Gesuche um Ertheilung oder Anerkennung einer Berechtigung zum Gewerbebetriebe oder zu andern Unternehmungen und Erwerbsgeschäften (z. B. der Advokatur, einer öffentlichen Agentie u. s. w.); jeder Bogen
b) Gesuche um Zulassung zur Geschäftspraxis, Ertheilung eines Adjutums, Verleihung einer öffentlichen Anstellung (mit Ausschluß der Plätze der Dienerschaft) oder einer Prämie; jeder Bogen
c) Gesuche um Ausfertigung von Requisitionen und andern Edicten; jeder Bogen
d) Gesuche um Waaren Ein-, Aus-, und Durchfuhrpässe, dann um Bezugsbewilligung außer Handel gesetzter Waaren; jeder Bogen
e) Gesuche um Errichtung, Erweiterung, Umwandlung, Vertauschung oder Verschuldung eines Pseidcommisses; jeder Bogen

- f) Vorstellungen und Recurse gegen Entscheidungen einer untern Instanz im gerichtlichen und nicht gerichtlichen Verfahren; jeder Bogen
g) Außerordentliche Gnadengesuche im Gefälls-Strafverfahren; jeder Bogen
h) Appellations- und Revisionsanmeldungen, die Appellations- oder Revisionsbeschwerden darin zugleich enthalten sein oder nicht, dann Recurse:
aa) wenn der Werth des Streitgegenstandes 50 fl. nicht übersteigt; der erste Bogen jeder folgende Bogen
bb) wenn der Werth des Streitgegenstandes 50 fl. aber 200 fl. nicht übersteigt, wenn sie gegen Zuchts-urtheile, oder gegen Urtheile über die Auflegung des ewigen Stillschweigens, über Klagen wegen Beschädigungen, über Prioritätsklagen im Concourse und bei Meistbuthvertheilungen, über die Gültigkeit der Aufkündigung eines Pacht- oder Miethvertrages oder über Liquidationen im Concourse gerichtet sind; der erste Bogen jeder folgende Bogen
cc) wenn sie gegen anderweitige Endurtheile in freiwilligen Verfahren gerichtet sind; der erste Bogen jeder weitere Bogen
d) Alle andern gerichtlichen Eingaben in Rechtsstreiten, wenn der Werth des Streitgegenstandes 50 fl. nicht übersteigt; jeder Bogen
II. Duplicate der Eingaben, wie die Eingaben selbst.
III. Rubrikabschriften, welche mit den Eingaben selbst überreicht oder zu Protokoll gebracht werden; jeder Bogen
IV. Beilagen, welche von den Parteien den stämpelpflichtigen Eingaben oder Protokollen beigelegt werden; jeder Bogen
V. Protokolle:
a) wenn sie die Stelle einer Eingabe der Rechtsurkunde vertreten, unterliegen in Absicht auf die Stämpelpflicht den für diese Eingaben oder Urkunden geltenden Bestimmungen; doch ist, wenn sie nicht gebührenfrei sind, der mindeste Stämpelbetrag für jeden Bogen
b) andere Protokolle
aa) die von einem Gerichte aufgenommen werden:
1) wenn der Werth des Streitgegenstandes 50 fl. nicht übersteigt; jeder Bogen
2) in allen übrigen Fällen; jeder Bogen
bb) wenn sie von andern Behörden aufgenommen werden, über Streitigkeiten zwischen zwei Privaten, dann über Befunde, Schätzungen, Zeugenverhöre und andere Vernehmungen, um welche ein Private Befuß der Ertheilung eines amtlichen Zeugnisses ansucht jeder Bogen
VI. Abschriften:

a) ämtliche nicht vidimirte jeder Bogen
 b) ämtliche vidimirte, worunter auch Vergleichs-Intimationen und Beweggründe civilgerichtlicher Erkenntnisse gehören; jeder Bogen
 c) nicht ämtliche vidimirte; jeder Bogen VII. Auszüge:

a) aus Landtafeln, Grund-, Hypotheken, Versch- und Notifikationsbüchern, aus Bergbüchern, Gewerb-Vormerkungsbüchern u. dgl. so wie die Depositionsextrakte; jeder Bogen

b) aus den inländischen Catastral-Vermessungs-Protokollen, dann aus den Geburts-, Trauungs- und Sterberegistern; jeder Bogen VIII. Reiseurkunden (Pässe, Passierscheine zu Reisen über acht Tage, Gesellschaftscheine, Heimatscheine u. dgl.):

a) für Dienstboten, Gesellen, Lehrlinge, Tagelöhner, Arbeiter u. dgl., so wie Wanderbücher überhaupt; von jeder Ausfertigung

b) für andere Personen; von jeder Ausfertigung

IX. Diplome, Privilegien-Urkunden, Patente, Lizenzen, Meister- und Bürgerrechts-Urkunden, Flaggpatente und Cabotage-Lizenzen, Hausirpässe, und andere Befähigungsdecrete; jeder Bogen

X. Duplicaten, die auf Ansuchen einer Partei von einer ämtlichen Ausfertigung ausgehelt werden; jeder Bogen

Gebühren,

welche von der Festsetzung, Erwerbung, Anerkennung, Befestigung, Ausübung oder Aufhebung eines Civilrechtes und den hierzu dienenden Hilfsmitteln erhoben werden.

Gebühr
in Procenten
des Werthes.

Gebühren von Rechtsgeschäften.

I. Vermögens-Übertragungen von Todeswegen, sie mögen in Folge Testamentes, oder Erbvertrages, einer Schenkung auf den Todesfall, eines Admittationsvertrages oder im Wege der gesetzlichen Erbfolge (ab intestato) geschehen:

a) wenn sie von Aeltern an eheliche oder uneheliche Kinder oder deren Nachkömmlinge, und umgekehrt, an Waiskinder oder an den zur Zeit des Todes des Erblassers nicht getrennten Ehegatten erfolgen:

aa) im Falle der Gesamtnachlass ohne Abzug der Schulden 50 fl. nicht übersteigt, sind (gebührenfrei)

bb) in allen übrigen Fällen 1%

b) wenn sie an entferntere Verwandte, bis einschliesslich der Geschwisterkinder, erfolgen 4%

c) wenn sie an Personen erfolgen, welche zu dem Erblasser in einem Lohn- oder Dienstverhältnisse standen (an Dienstboten,

Stempel

fl. kr.
— 15

Handlungs-Commis, Gesellen u. dgl.) und wenn die hinterlassene Kapitalsumme nicht mehr als 500 fl., oder die hinterlassene Rente nicht mehr als 50 fl. jährlich beträgt 1%

d) in allen übrigen Fällen 3%

Anmerkung. Ist der Gegenstand der Vermögensübertragung eine unbewegliche Sache (ein Haus oder Grundstück) so muss von dem Werthe desselben noch überdies entrichtet werden

e) Gemeinden, Kirchen, Stiftungen und geistliche Pfründen entrichten für den Besitz einer unbeweglichen Sache, welche eine Rente gewährt, nach je 10 Jahren eine Abgabe (ein Gehühren-Äquivalent, Erbsteuer-Äquivalent) von II. Schenkungen unter Lebenden, und zwar beweglicher Sachen, wenn sie nicht sogleich übergeben werden, und unbeweglicher Sachen, wie auch des Fruchtgenusses oder anderer Dienstbarkeiten von den letzteren (worunter auch unentgeltlich ertheilte Unterhaltsbeiträge oder Unterstützungen, Verzichtleistungen auf Rechte zu Gunsten eines Andern, unentgeltliche Abtretungen von Rechten, Einräumungen von Dienstbarkeiten u. dgl. gehören):

a) wenn sie zwischen zur Zeit der Schenkung nicht getrennten Ehegatten, zwischen Aeltern und ehelichen oder unehelichen Kindern und deren Nachkömmlingen, zwischen Waiskältern und Waiskindern erfolgen 1%

b) wenn sie zwischen andern Verwandten bis einschliesslich der Geschwisterkinder erfolgen 4%

c) in allen übrigen Fällen 8%

Anmerkung. Ist der Gegenstand der Schenkung eine unbewegliche Sache, so ist von dem Werthe derselben noch überdies zu entrichten

III. Übertragungen des Eigenthums, des Fruchtgenusses oder des Gebrauches unbeweglicher Sachen durch unentgeltliche Rechtsgeschäfte (z. B. Kauf, Tausch, Ehepacten, Gesellschaftsverträge u. dgl.), dann die Einräumung des Kaufrechtes auf unbewegliche Güter, wenn sie nicht von Todeswegen geschehen 1 1/2%

Anmerkung. Ueber den Stempel, mit welchem die bezüglichen Vertrags-Urkunden versehen sein müssen, siehe die dritte Rubrik. Erfolgt die Übertragung durch Urtheil, so sind die in der vierten Rubrik aufgeführten Gebühren zu entrichten.

IV. Eintragungen in die öffentlichen Bücher zur Erwerbung eines dinglichen Rechtes auf unbewegliche Güter, oder auf eine denselben gleich gebaltene Gerechtsame (bei Superfideiwerbungen z. B.), und zwar sowohl Intabulationen als Pränotationen.

A) wenn es sich um die Erlangung des Eigenthumsrechtes, der Dienstbarkeit,

Gebühr
in Procenten
des Werthes.

1%

3%

1 1/2%

2%

1%

4%

8%

1 1/2%

3 1/2%

Gebühr
in Procenten
des Werthes.

des Fruchtgenusses oder Gebrauches handelt,

a) und wenn für die statifindende Vermögens-Übertragung unter Lebenden, oder von Todeswegen bereits die oben angegebene Gebühr entrichtet wurde, sind (gebührenfrei)

b) wenn diese Gebühr nicht entrichtet wurde 1/2 %

B) wenn es sich um die Erwerbung eines andern Rechtes (z. B. des Pfandrechtes oder einer Grunddienbarkeit) handelt,

a) und die Sache schätzbar ist 1/2 %

b) wenn die Sache nicht schätzbar ist, kommt eine fixe Gebühr von 30 fr. zu entrichten.

C) Löschungen eines eingetragenen Rechtes sind (gebührenfrei)

D) Eintragungen, die in Vollstreckung des Patentes vom 7. September 1848 über die Grundentlastung erfolgen, sind (gebührenfrei) Anmerkung. Die nach dem Werthe sich richtenden Eintragungsgebühren sind nie geringer als mit 30 fr. zu bemessen.

Bei Simultanhypotheken ist die oben angegebene Percentual-Gebühr nur einmal, dagegen eine fixe Gebühr von 30 fr. aber dann zu entrichten, wenn eine solche Eintragung mittelst verschiedener Gesuche in den Büchern verschiedener Ämter ange sucht wird.

Diese fixe Gebühr von 30 fr. ist auch dann zu entrichten, wenn im Proceßzuge, oder im Executionsweg zu Gunsten des bereits mit seinem Rechte eingetragenen erscheinenden Streittheiles eine Eintragung bewilligt wird (bei executiven Einverleibungen); dann

wenn die Eintragung der Theilung eines zur ungetheilten Hand eingetragenen Eigenthums oder Fruchtgenusses unter die Theilhaber statifindet.

Urkunden-Stämpel.

Stämpel
fl. fr.

I. Urkunden über Geschäfte, welche eine Vermögensübertragung oder Rechtsbeseftigung in sich schließen:

A) wenn die Leistung oder Gegenleistung eine schätzbare Sache ist;

a) Wechsel,

aa) die im Inlande ausgestellt, und nicht später als 6 Monate vom Tage der Ausstellung an im gebührenpflichtigen Inlande zahlbar sind, dann Wechsel, die zwar im Auslande ausgestellt, aber ins gebührenpflichtige Inland übertragen, und nicht später als 12 Monate vom Tage der Ausstellung an daselbst zahlbar sind. (Werthstämpel nach Scala I.)

bb) Alle andern Wechsel (Werthstämpel nach Scala II.)

cc) Wird ein Wechsel auf Sicht, wenn er im Inlande ausgestellt ist, binnen 6 Monaten, wenn er im Auslande ausgestellt ist, binnen 12 Monaten vom Tage der Ausstellung an gerechnet, nicht zur Zahlung präsentirt, so ist nach Ablauf dieser Zeiträume derselbe Betrag, um welchen nach Scala II. die Gebühr höher entfallen wäre, als nach Scala I., nachträglich zu entrichten.

dd) Secunda- und Tertiawechsel, dann Wechsel-Copien, welche girirt werden, sind nach den unter aa und bb aufgestellten Grundsätzen zu behandeln.

ee) Wechselprolongationen, wenn sie bei inländischen Wechseln 6 Monate, bei ausländischen 12 Monate nicht überschreiten, unterliegen den in aa und bb angegebenen Gebühren; — überschreitet die Prolongation die genannten Zeiträume (Werthstämpel nach Scala II.)

ff) Ist die durch den Wechsel begründete wechselfähige Verpflichtung erloschen, oder wird ein Wechsel zur Erlangung eines Pfandrechtes inaktivirt oder pränotirt, und war er bloß nach Scala I. oder nach den bisher geltend gewesenenen Bestimmungen für Wechsel gestämpelet, so ist der Betrag, um welchen nach Scala II. die Gebühr höher entfallen würde, nachträglich zu entrichten.

gg) Acceptationen, Sirt, Vürgschaften (Aval) und Empfangsbestätigungen (Acquit), die auf den gebührenfreien, oder nach Scala I. gestämpeleten Wechseln aufgetragen werden, sind gebührenfrei.

h) Schenkungsurkunden:

aa) bei Schenkungen auf den Todesfall, dann bei Schenkungen unter Lebenden beweglicher Sachen, die nicht zugleich übergeben werden, oder unbeweglicher Sachen, wie auch des Fruchtgenusses oder anderer Dienbarkeit von den letzteren; jeder Bogen

— 15

bb) bei Schenkungen unter Lebenden beweglicher Sachen, die zugleich übergeben werden (Werthstämpel nach Scala II.)

c) Urkunden, wodurch das Eigenthum, der Fruchtgenuß oder das Gebrauchsrecht einer unbeweglichen Sache unter Lebenden übertragen wird; jeder Bogen

— 15

d) Urkunden über Vermögensübertragungen auf den Todesfall (z. B. Adhucalitaisverträge, Erbverträge); jeder Bogen

— 15

doch sind Testamente und Codicille gebührenfrei.

e) Urkunden über andere Rechtsgeschäfte dieser Art (z. B. Anweisungen, Cessionen, Bestandverträge, Brügshaftsurkunden, Schuldscheine, Quittungen, Kaufverträge, Tauschverträge, Stiftbriefe, Vergleich u. s. w.) (Werthstämpel nach Scala II.)

Wenn in den hier aufgeführten Fällen der

Betrag des Stämpels durch die bestehenden Stämpelzeichen (die bis 20 fl. gehen) nicht entrichtet werden kann, oder wenn der Werth der Sache aus dem Inhalte der Urkunde weder unmittelbar noch mittelbar durch Berufung auf andere Schriften oder Urkunden zu entnehmen ist, so muß die Gebühr unmittelbar an das Steueramt entrichtet werden.

B) Urkunden dieser Art, wenn weder die Leistung noch die Gegenleistung, eine schätzbare Sache ist, jeder Bogen (Hinsichtlich der Gebühr für die Vermögensübertragung selbst, siehe die zweite Rubrik.)
II. Urkunden, die zu dem Zwecke ausgestellt werden, um gegen die Aussteller oder Vollmachtgeber zum Beweise zu dienen (Rechtsurkunden), die aber keine Vermögensübertragung oder Rechtsbefechtigung (in sich schließen (z. B. Adoptionsverträge, Vollmachten, Pfandscheine, Depositscheine, Leihverträge, Rechnungs-Absolutorien, Scheidebriefe der Israeliten u. dgl.); jeder Bogen 15

III. Handels- und Gewerbsbücher, und zwar:
a) die Hauptbücher, die Conto-Currenzbücher und die Saldo-Contobücher für die Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden; jeder Bogen 6
b) alle andern Bücher; jeder Bogen 1
(das Brief-Copirbuch ist gebührenfrei.)

IV. Die Bücher der Notare über ihre Notariats-Geschäfte; jeder Bogen 1

V. Die Bücher der Senfalten über ihre Senfari-geschäfte; jeder Bogen 1

VI. Zeugnisse:
a) Dienstzeugnisse (und Abschiede) jeder Bogen 6
b) Schul- und Studienzeugnisse, worunter auch die Frequentationszeugnisse gehören; jeder Bogen 6
c) Absolutorien 15
d) Schlusszettel der beeideten Senfalten; jedes Stück 6
e) von beeideten Dolmetschern verfaßte Uebersetzungen; jeder Bogen 30
f) Wechselprotokolle; jeder Bogen 30
g) Kauf (Geburts), Trauungs- und Todenscheine, dann Aufgebots-scheine; jeder Bogen 15
h) alle übrigen Zeugnisse; jeder Bogen 15

VII. Bilanzen oder Bilanzirte Conti der Handels- und Gewerbetreibenden unter sich; jeder Bogen 15
Andere Conti sind gebührenfrei, so lange von ihnen kein gerichtlicher Gebrauch gemacht wird, und so lange sie nicht statt einer Quittung bei einer öffentlichen Casse beigebracht werden.

Gebühren für Urtheile über Rechtsstreite.

I. Urtheile oder Erkenntnisse erster Instanz mit Inbegriff der wechselgerichtlichen Zahlungs-Auflagen:

- A) wenn der Werth des Streitgegenstandes 50 fl. nicht übersteigt; jeder Bogen 1 -
 - B) wenn derselbe 50 fl. aber nicht 200 fl. übersteigt, und der Streitgegenstand eine schätzbare Sache ist; jeder Bogen 1 -
 - C) Incidenzurtheile überhaupt, auch außer dem unter A angeführten Falle; jeder Bogen 1 -
 - D) Urtheile über Anfertigung des ewigen Stillschweigens; jeder Bogen 1 -
 - E) Urtheile über Klagen wegen Besitz-streitigkeiten; jeder Bogen 1 -
 - F) Urtheile über Vorrechtsklagen im Concourse und bei Vertheilung eines Reichthums; jeder Bogen 1 -
 - G) Liquidirungs-Erkenntnisse im Concourse, jedoch nur in den Gläubigern zugestellten Ausfertigungen; jeder Bogen 1 -
- II. Erkenntnisse der 2. und 3. Instanz sind in den unter I. angegebenen Fällen stämpelfrei.

III. Endurtheile im streitigen Richter-amte, und zwar:

1. Rechtskräftige,
A) wenn der Gegenstand des Rechts-streites schätzbar ist, und der Werth desselben mehr als 200 fl. beträgt;
a) wofern durch dieselben das Eigenthum, der Fruchtgenuss oder das Gebrauchrecht einer unbeweglichen Sache im Grunde eines auf dem Besitze beruhenden Rechtsmittels (mit Ausschluß der Intestaterbfolge) zugerkant wird; vom Werthe des zuerkannten Gegenstandes 3 1/2 %
b) wofern durch dieselben die Zahlung eines Geldbetrages über 200 fl. oder die Uebertragung einer Sache im Werthe von mehr als 200 fl. von einem der streitenden Theile auf den andern zuerkant wird; vom Werthe des zuerkannten Gegenstandes 1/2 %
jedoch in beiden Fällen nicht weniger als 4 fl.
c) Wenn eine Zahlung, oder die Uebertragung einer Sache von einem Streittheile auf den andern nicht zuerkant wird; vom Werthe des Streitgegenstandes 1/2 %
doch nicht weniger als 4 fl. und nicht mehr als 10 fl.

B) wenn der Gegenstand des Rechts-streites nicht schätzbar ist; von dem Urtheile 8 fl. -

2. Nicht rechtskräftige Endurtheile sind gebührenfrei.

Gebühr
in Procenten
des Werthes.

Gebühr
in Percenten
des Wertes.

IV. Nullitäts-Erkenntnisse sind gebührenfrei.

V. Erkenntnisse über Syndikatsbeschwerden sind gebührenfrei.

Anmerkungen.

Unter einem Stempel darf in der Regel nur eine Rechtsurkunde, amtliche Ausfertigung oder ein Zeugnis ausgefertigt werden.

Hat eine dem Stempel nach der Größe des Geldwertes unterworfenen Urkunde mehrere einzelne Leistungen zum Gegenstande, so richtet sich die Gebühr nach der Summe aller einzelnen Geldwertes.

Wenn in einer und derselben Rechtsurkunde Rechtsgeschäfte verschiedener Art, welche nicht gegenseitig zusammenhängende Bestandtheile des Hauptgeschäftes ausmachen, enthalten sind, so muß für jedes einzelne Geschäft die gesondert entfallende Gebühr entrichtet werden.

Bei den der Gebühr nach Werths-Abstufungen (Scala) unterworfenen Rechtsurkunden ist für jeden auf den ersten Bogen folgenden Bogen der Stempel von 15 kr. vorgeschrieben, es wäre denn, daß die Urkunde schon hinsichtlich des ersten Bogens einen geringeren Stempel fordert, in welchem Falle für jeden weiteren Bogen derselbe Stempel wie für den ersten anzuwenden ist.

Umfaßt ein Rechtsgeschäft mehrere wiederkeh-

rende Leistungen, und sind für diese eine bestimmte, 10 Jahre nicht erreichende Zeit bedungen, so wird die Gebühr nach der Summe des für die ganze Dauer berechneten Geldwertes bemessen. Sollen die wiederkehrenden Leistungen durch 10, oder mehr als 10 Jahre fortbauern, so ist die Gebühr nach dem zehnfachen Betrage der jährlichen Leistung zu entrichten. Ist die Dauer der wiederkehrenden Leistung auf die Lebenszeit einer bestimmten Person beschränkt, so unterliegt sie der Gebühr nach dem zehnfachen, im Falle sie sich aber nach der Lebenszeit zweier oder mehrerer Personen zu richten hat, nach dem fünfzehnfachen Betrage der jährlichen Leistung.

Lautet die Urkunde auf immerwährend wiederkehrende Leistungen, oder hat sich die Dauer der letzteren nach dem Bestande einer auf unbestimmte Zeit errichteten Körperschaft oder Anstalt zu richten, so unterliegt sie dem Stempel nach dem zwanzigfachen Betrage der jährlichen Leistung.

Ist die Leistung auf eine andere ungewisse Zeit bedungen, so muß die Stempelgebühr nach dem dreifachen Betrage der jährlichen Leistung entrichtet werden.

Eingaben von zwei oder mehreren Personen dürfen nur dann unter dem einfachen Eingabestempel vereint eingebracht werden, wenn diese Personen zur Zeit der Uebersendung der Eingabe in einer solchen Gemeinschaft stehen, daß sie in Beziehung auf den Gegenstand der Eingabe als eine Person angesehen werden können, oder doch das geforderte Ansuchen aus einem ihnen gemeinschaftlichen Rechtsgrunde ableiten.

Zählende Güter oder besondere Maß- und Gewichtsbenehnungen, die eine bestimmte Anzahl in sich schließen.

- Zählende Güter sind diejenigen, welche nicht einzeln, d. h. Stück-, Ellen- oder Pfundweise, sondern in Partien unter bestimmten ihre Anzahl bezeichnenden Benehnungen behandelt und verkauft werden. Die vorzüglichsten dieser Zahlenbenehnungen sind mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie folgende:
- 1 Ballen Papier hat 10 Rieß, 1 Rieß — 20 Buch,
 - 1 Buch Schreibpapier 24, und Druckpapier 25 Bogen.
 - 1 Ballen Tuch hat 12 Stücke zu 32 Ellen.
 - 1 Decker, beim Pelz- und Lederhandel, hat 10 Stück.
 - 1 Dugend enthält 12 Stücke.
 - 1 Gros hat 12 Dugend oder 144 Stück.
 - 1 großes Tausend beim Holzhandel, besteht in 5 Ringen, 20 Schock, 60 Stiegen oder 1200 Stück.
 - 1 gemeines Tausend, aus 1000 Stück.
 - 1 großes Hundert besteht aus 2 Schock, 6 Stiegen oder 120 Stück.
 - 1 gemeines Hundert, aus 100 Stück.
 - 1 Joeh oder Juohert agronomisches Maß, enthält 6000 Quadrat-Klafter Flächenraum.
 - 1 Karck hat 400 Wiener Pfund Handelsgewicht.
 - 1 Lägerl Stahl hat 125 Pfund Wien. Handelsgewicht.
 - 1 Last Harnze besteht aus 800 Stück.
 - 1 großes Salz in Norddeutschland enthält 18 Tonnen 4800 Pfund.
 - 1 Salz aus Lüneburg hat 12 Tonnen, 400 Pfund.
 - 1 Schiffsladung ist bei schwerem Gütern 4000 Pfund, bei leichtem 2000 Pfund Wiener P. G.
 - 1 Riespfund in Norddeutschland hat 16 gemeine Pfunde.
 - 1 Mandel Getreide in Stroh hat 15 Garben.
 - 1 Regen hat 8 Aelci, 16 große, 64 kleine Maßel und 118 Decker.
 - 1 Ruth, bloßes Rechnungsmaß, hat 30 Regen.

- 1 Ring hat 240 Stück.
- 1 Saum Stahl hat 2 Lägerl zu 125 Pfund, also 250 Pfund Wiener Handelsgewicht.
- 1 Schiffsfuad in Wien hat 286 Pfund und wird für 3 Zentner Ladung gerechnet.
- 1 Schiffspfund in Norddeutschland hat 20 Riespfund à 16 Pfund.
- 1 Schiffslast wird in den norddeutschen Häfen zu 80 Kubisfuß gerechnet.
- 1 Hoben (Schober) ausgedroschenes Stroh hat 60 Schabe (Schabe).
- 1 Schilling hat 30 Stück.
- 1 Schock hat 60 Stück. 1 Schock Leinwand enthält 60 Ellen.
- 1 Stein Federn hat 10 Stück Wiener Pfund; 1 Stein Flach aber 20 Wiener Pfund.
- 1 Stiege hat 20 Stücke.
- 1 Strich Getreide in Böhmen hält 1½ W. M. gutes Maß.
- 1 Stück Leinwand enthält 30 Ellen; überhaupt wird 1 Stück für 30 Ellen genommen.
- 1 Stück Gespinnst enthält 4 große oder 6 kleine Strähn.
- 1 Strähn hat 8 große oder 2 kleine Jaspel, 1 Jaspel hat 2 Gebürde (Wiedel), 1 Gebünd hat 20 Fäden, und 1 Faden 4 Ellen, das Stück also 19200 Wiener Ellen.
- 1 Sonne Butter, ebenda, hat 224 und auch 280 Pfund.
- 1 Wall hat 80 Stück oder 4 Stiegen à 20 Stück.
- 1 Wispel in Norddeutschland hat 20 Schffel Getreide oder Hülsenfrüchte.
- 1 Webe Leinwand hat in Böhmen 52, in Holland und Norddeutschland 72 Ellen.
- 1 Zehle bei den Bergwerksrechnungen hält 4 Schippen zu 8 Stämmen, à 4 Ruren, also 128 Ruren.
- 1 Zimeter hat 4 Decker oder 40 Stück.

IV. Abschnitt. — Verzehrungssteuer-Tarif.

Am 28. Juni 1829 für Nieder-Oesterreich und die k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien nach den neuesten Verordnungen ergänzt und berichtigt.

| Bei d. Einfuhr. | | Bei d. Einfuhr. | |
|---|----------|--|----------|
| | fl. kr. | | fl. kr. |
| Rhum, Arrak, Funschessenz, Rosoglio, Liqueur und alle versüßten geistigen Getränke, pr. Eimer | — 36 | Seen und Teichen, frisch gefalzen, geräuchert und marinirt, dann Fischrogen, pr. Etr. | 2 30 |
| Branntwein, pr. Eimer | — 36 | Beißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettoni, Rase, Spumbari, Seppe, Tonino, Stockfische, Flachfische, Klippfische, Roibschere oder Rundfische, Schallen oder Butten, Häringe, Bücklinge und Sprotten, Sardellen, serra: Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerespinnen, Meerkrebse, pr. Etr. | — 48 |
| Anmerkung. Dieder gehören auch: Weingeistkornisse, Tischlerpolitur, riechende Gerüche, Lincturen, Essenzen und überhaupt alle mit Ingredienzen versetzte Flüssigkeiten, in welchen Branntweingeist als Hauptbestandtheil erscheint. | | Reis, pr. Etr. | 2 24 |
| Branntwein, pr. Eimer | — 36 | Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten, aller Art Gries, gerohete und gedroffene Gerste, Hafsergrübe, inländischer Sago, Heidemehl, Heidegrübe und derglei Trauben, Hirsebrei, Stärke, Kraftmehl und Saarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Lebzeltten, Pfefferkuchen und Zwieback, pr. Etr. | — 25 |
| Wein, pr. Eimer | 1 54 | Brotfrucht, als: Weizen- und Spelzkörner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekorn, pr. Etr. | — 18 |
| Weinmost und Reisch, pr. Eimer | 1 48 | Anmerkung. Diese Artikel sind bei der Einfuhr über die Steuerlinien gebührenfrei, und nur bei der Einfuhr in die Mühlen steuerpflichtig, wenn die Menge mehr als 16 1/2 Pfund beträgt. | |
| Obstmost, pr. Eimer | — 48 | Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen, pr. Etr. | — 22 |
| Meth, pr. Eimer | 2 6 | Daser in Körnern, pr. Etr. | — 21 |
| Bier, pr. Eimer | — 58 | Heu ohne Unterschied, eben so Mistfling als Viehfutter, pr. Etr. | — 8 |
| Essig, pr. Eimer | — 25 | Stroh, Häckelring, Kleien, Rittstrod, pr. Etr. | — 9 |
| Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr, pr. Stück | 8 30 | Anmerkung. Getreide in Palmen ist wie Stroh zu behandeln. | |
| Kälber bis zum Alter eines Jahres, pr. Stück | 1 36 | Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumenkohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken, u. dgl., pr. Etr. | — 15 1 |
| Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel oder Schöpfe, pr. Stück | — 37 | Prout, Rüben, Kartoffeln und Erdbirnen, frei. | |
| Lämmer bis zu 25 Pf., Kitz, Sylanferkel, pr. St. | — 24 | Frisches Obn, Kastanien, Nüsse, pr. Etr. | — 22 1/2 |
| Frischlinge, das heißt: Schweine von 9 bis 35 Pfund, pr. Stück | 1 12 | Obn, gedörrtes, getrocknetes und eingelegtes, Salsen, pr. Etr. | — 45 |
| Schweine über 35 Pf. ohne Unterschied, pr. Stück | 2 24 | Butter, frische und gesalzene. Schmalz, Gänsefett, Talg, Unschlitt, rohes und geschmolzenes, Kerzen aus Unschlitt und Spermazet, pr. Etr. | 2 24 |
| Frisches Fleisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes, dann eingefalzenes, gerauchertes und eingedörrtes Fleisch, Salami und andere Würste, pr. Etr. | 3 12 | Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer und Speck, Knochenmark, pr. Etr. | 1 36 |
| Anmerkung. Von Thieren, welchen nur einzelne Theile, wie der Kopf oder die Füße abgenommen sind, ist die Steuergebühre nach dem für das ganze Stück Vieh ausgesprochenen Tariffesse zu entrichten. | | Seife, gemeine, wohlriechende, Selsesse, pr. Etr. | 3 12 |
| Fahmes Geflügel: Truthühner, Gänse, Aenten, Kapauner u. dgl., pr. Stück | — 7 1/2 | Räse, pr. Etr. | 1 52 |
| Hühner und Tauben, pr. Stück | — 3 | Milch, frei. | |
| Bildpret: Hirsche, pr. Stück | 2 22 1/2 | Eier, pr. 100 Stück | — 6 1/2 |
| ditto Bildschweine von 30 Pf. und darüber, dann Dammhirsche, pr. Stück | 1 54 | Haus-, Lein-, Rübsamen- und andere dergleichen Brennöhle, dann Oliven-, Mandel-, Nohnsamen- und gemeines Rusöhle, pr. Etr. | 2 — |
| ditto Frischlinge, Rehe, Gemsen, pr. Stück | — 36 | | |
| Hasen, pr. Stück | — 1 1/2 | | |
| Ausgehacktes Roth- und Schwarzwild, pr. E. | 2 30 | | |
| Federwild: Hasanen, Auerhühner, Vorkühner, pr. Stück | — 15 | | |
| Reb-, Hasel-, Schnee-, Kropfhühner, Bildgänse, Wildänten, Trappen, Wildtauben, Schnepfen, pr. Stück | — 7 1/2 | | |
| Drosseln, Krammeltögel, Bachstel, Lerchen und alle andern kleinen Vogel zum Genuße, pr. Dugend | — 5 | | |
| Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, | | | |

Bei d. Einfuhr.
fl. kr.

| | |
|--|---------------------------------|
| Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachs-kerzen und andere Wachsfabrikate, pr. Ctr. | 8 15 |
| Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz, pr. Kubit-Klaster | 1 17 |
| Weiches Brennholz u. Bürtelholz, pr. Kub. Kl. | 1 2 ³ / ₄ |
| Holzkohlen, pr. Ctr. | — 5 ¹ / ₂ |
| Steinkohlen, pr. Ctr. | — 4 ¹ / ₂ |
| Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Dehlerzeugung dienende dergleichen Samen, pr. Ctr. | — 10 |
| Thran und Fischschmalz, pr. Ctr. | — 5 |

Bei d. Einfuhr.
fl. kr.

| | |
|--|------|
| Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule, pr. Ctr. | — 42 |
| Ziegel, Schieferziegel, wie auch Dachziegel aus Marmorabfällen, pr. 1000 Stück | 1 36 |
| Bruch- und Bausteine, pr. Kubit-Klaster | 4 30 |
| Plattensteine, pr. 100 Stück | — 30 |
| Bausand, pr. einsp. Fuhr. | — 5 |
| Kalk, pr. einsp. Fuhr. | — 22 |
| Gips, pr. Ctr. | — 5 |
| Schindeln, Bau- und Werkholz nach dem Tarife vom 15. December 1832. | |

Verzehrungssteuerpflichtige Gegenstände in Mengen,

welche nach den Bestimmungen des ersten Absatzes der Kundmachung vom 20. März 1848 steuerfrei über die Linien Wiens eingeführt werden können.

| | |
|---|-----------------------------------|
| Rhum, Arrak, Punsch-Essen, Rosoglio, Viqueur und alle versüßten geistigen Getränke | 3 ¹ / ₄ Mß. |
| Branntweingeist | 3 ¹ / ₄ " |
| Branntwein | 3 ¹ / ₄ " |
| Wein | 1 " |
| Weinmost und Maische | 1 " |
| Obstmost | 2 ¹ / ₂ " |
| Meth | 3 ¹ / ₄ " |
| Bier | 2 " |
| Etzig | 4 ³ / ₄ " |
| Frisches Fleisch ohne Unterschied, einzelne Theile des geschlachteten Viehes; dann eingesalzenes, geräuchertes und eingepökelttes Fleisch, Salami- und andere Würste | 1 ¹ / ₂ Pf. |
| Hühner oder Tauben | 1 St. |
| Ausgedacktes Roth- und Schwarzwild | 1 ¹ / ₂ Pf. |
| Robrhühner, Duckenten, Moos-, Heide- und Wiesenschneypfen | 1 St. |
| Drosseln, Kranmetzsvögel, Wachteln, Lerchen und alle kleinen Vögel zum Genuß | 11 " |
| Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt sind, aus dem Meere, aus Flüssen, Bächen, Seen und Teichen, frisch gesalzen, geräuchert und mariniert, dann Fiszarogen | 1 ³ / ₄ Pf. |
| Weißfische, gemeine Meerfische, als: Calamari, Cospettani, Rase, Sgombori, Sippo, Tonice, Stockfische, Flachsische, Klippfische, Rothfische oder Rundfische, Schollen oder Putten, Häringe, Wädlinge und Sprotten, Sardellen, ferner: Krebsse, Schnecken, Frösche, Aukern, Meerstippen, Meerirebse | 6 " |
| Reis | 2 " |
| Mehl aus Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchten, aller Art Bries, gewollte und gebrochene Gerste, Hafersgräße, inländischer Sago, Heidemehl, Feidgräße und verlei Graupen, Hirsebrei, Stärke, Krautmehl und Haarpuder, Brot und überhaupt jede Bäckerwaare, ferner Backwerk, Kebabten, Pseffertuchen und Zwiebad | 11 ³ / ₄ " |
| Brotfrüchte, als: Weizen- und Spelzbröner, türkischer Weizen, Roggen, Halbfrucht in Körnern, Heidekorn sind bei der Einfuhr | |

| | |
|---|--|
| über die Strerlinien gebührenfrei, und nur bei der Einfuhr in die Mähren steuerpflichtig, wenn die Menge mehr als 16 ¹ / ₂ Pfund beträgt. | |
| Hülsenfrüchte: Hirse, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen | 13 ¹ / ₂ Pf. |
| Häfer in Körnern | 14 ¹ / ₂ " |
| Heu ohne Unterschied, eben so Mistfling als Viehfutter | 37 ¹ / ₄ " |
| Stroh, Häderling, Kleien, Miststrop | 33 ¹ / ₄ " |
| Gemüse und Küchenwaaren, als: Blumentohl, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen und Gurken | 19 ³ / ₄ " |
| Frisches Obst, Kastanien, Nüsse | 13 ¹ / ₄ " |
| Gebörries, getrocknetes und eingelegtes Obst, Salzen | 6 ¹ / ₂ " |
| Butter, frische und gesalzene, Schmalz, Gänsefett, Kalz, Anschlitt ropes und geschmolzenes, Kerzen aus Anschlitt und Spermazet | 2 " |
| Schweinfett und Schweinschmalz, Schmeer, Speck und Knochenmark | 3 " |
| Seife, gemeine u. Wohlriechende, dann Döhlseife | 1 ¹ / ₂ " |
| Käse | 2 ¹ / ₂ " |
| Eier | 46 St. |
| Wachs, gebleichtes und ungebleichtes, Wachs-kerzen und andere Wachsfabrikate | 3 ¹ / ₄ Pf. |
| Hanf-, Lein-, Rüb- und andere dergleichen Brennölle, dann Oliven-, Mandel-, Mohn-samen und gemeines Raßöl | 2 ¹ / ₂ " |
| Brennholz, hartes, Kien- und Wachholderholz | 2 ¹ / ₄₀ K. Kft. |
| Weiches Brennholz und Bürtelholz | 2 ¹ / ₇₀ " |
| Holzkohlen | 52 Pf. |
| Steinkohlen | 239 " |
| Hanf-, Lein-, Rüb-, Sonnenblumen- und andere gewöhnlich zur Dehl- Erzeugung dienende dergleichen Samen | 9 ³ / ₄ " |
| Honig, geläuterter und ungeläuterter, sogenannte Bienenkeule | 7 " |
| Thran und Fischschmalz | 59 " |
| Ziegel, Schieferziegel, wie auch Dachziegel aus Marmorabfällen | 31 St. |
| Bruch- und Bausteine | 1 ¹ / ₆₀ K. Kft. |
| Plattensteine | 9 St. |
| Gyps | 59 Pf. |

Böcher bequemer Rechnungs-Baullenger und Untereiffen = Schüssel für den täglichen Geschäftsbedarf.
Tabelle für die Stückzahl-Berechnung beim Kauf und Verkauf.

D a s T a b e l l e n

| Stückzahl | 1 Fr. | | 2 Fr. | | 3 Fr. | | 4 Fr. | | 5 Fr. | | 6 Fr. | | 7 Fr. | | 8 Fr. | | 9 Fr. | | 10 Fr. | | 15 Fr. | | 20 Fr. | | 25 Fr. | | 30 Fr. | | 35 Fr. | | 40 Fr. | | 45 Fr. | | 50 Fr. | | 55 Fr. | | 1 Fr. | | 2 Fr. | | 3 Fr. | | 4 Fr. | | 5 Fr. | |
|-----------|-------|----|-------|----|-------|----|-------|----|-------|----|-------|----|-------|----|-------|----|-------|----|--------|-----|--------|-----|--------|-----|--------|-----|--------|-----|--------|-----|--------|-----|--------|-----|--------|-----|--------|----|-------|----|-------|----|-------|----|-------|----|-------|----|
| | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. | R. | F. |
| 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 6 | 6 | 7 | 7 | 8 | 8 | 9 | 9 | 10 | 10 | 15 | 15 | 20 | 20 | 25 | 25 | 30 | 30 | 35 | 35 | 40 | 40 | 45 | 45 | 50 | 50 | 55 | 55 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 |
| 2 | 2 | 2 | 4 | 4 | 6 | 6 | 8 | 8 | 10 | 10 | 12 | 12 | 14 | 14 | 16 | 16 | 18 | 18 | 20 | 20 | 30 | 30 | 40 | 40 | 50 | 50 | 60 | 60 | 70 | 70 | 80 | 80 | 90 | 90 | 100 | 100 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | | |
| 3 | 3 | 3 | 6 | 6 | 9 | 9 | 12 | 12 | 15 | 15 | 18 | 18 | 21 | 21 | 24 | 24 | 27 | 27 | 30 | 30 | 45 | 45 | 60 | 60 | 75 | 75 | 90 | 90 | 105 | 105 | 120 | 120 | 135 | 135 | 150 | 150 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | | |
| 4 | 4 | 4 | 8 | 8 | 12 | 12 | 16 | 16 | 20 | 20 | 24 | 24 | 28 | 28 | 32 | 32 | 36 | 36 | 40 | 40 | 60 | 60 | 80 | 80 | 100 | 100 | 120 | 120 | 140 | 140 | 160 | 160 | 180 | 180 | 200 | 200 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | | |
| 5 | 5 | 5 | 10 | 10 | 15 | 15 | 20 | 20 | 25 | 25 | 30 | 30 | 35 | 35 | 40 | 40 | 45 | 45 | 50 | 50 | 75 | 75 | 100 | 100 | 125 | 125 | 150 | 150 | 175 | 175 | 200 | 200 | 225 | 225 | 250 | 250 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | | |
| 6 | 6 | 6 | 12 | 12 | 18 | 18 | 24 | 24 | 30 | 30 | 36 | 36 | 42 | 42 | 48 | 48 | 54 | 54 | 60 | 60 | 90 | 90 | 120 | 120 | 150 | 150 | 180 | 180 | 210 | 210 | 240 | 240 | 270 | 270 | 300 | 300 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | | |
| 7 | 7 | 7 | 14 | 14 | 21 | 21 | 28 | 28 | 35 | 35 | 42 | 42 | 49 | 49 | 56 | 56 | 63 | 63 | 70 | 70 | 105 | 105 | 140 | 140 | 175 | 175 | 210 | 210 | 245 | 245 | 280 | 280 | 315 | 315 | 350 | 350 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | | |
| 8 | 8 | 8 | 16 | 16 | 24 | 24 | 32 | 32 | 40 | 40 | 48 | 48 | 56 | 56 | 64 | 64 | 72 | 72 | 80 | 80 | 120 | 120 | 160 | 160 | 200 | 200 | 240 | 240 | 280 | 280 | 320 | 320 | 360 | 360 | 400 | 400 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | | |
| 9 | 9 | 9 | 18 | 18 | 27 | 27 | 36 | 36 | 45 | 45 | 54 | 54 | 63 | 63 | 72 | 72 | 81 | 81 | 90 | 90 | 135 | 135 | 180 | 180 | 225 | 225 | 270 | 270 | 315 | 315 | 360 | 360 | 405 | 405 | 450 | 450 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | | |
| 10 | 10 | 10 | 20 | 20 | 30 | 30 | 40 | 40 | 50 | 50 | 60 | 60 | 70 | 70 | 80 | 80 | 90 | 90 | 100 | 100 | 150 | 150 | 200 | 200 | 250 | 250 | 300 | 300 | 350 | 350 | 400 | 400 | 450 | 450 | 500 | 500 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | | |

Vorliegende Tabelle ist auch für Tagelohn-Berechnung in Brauchen, da man sich bloß nach "Stück" Tagelohn braucht; man verfährt
 dann eben so wie beim Kauf oder Verkauf einer Anzahl "Stück". Z. B. man will wissen, wie viel man einem Tagelöhner, der täglich 30 Fr. be-
 kommt nach 17-tägiger Arbeit zu zahlen hat, so sucht man in der Spalte "Stück" die Zahl 17 und verfolgt, die dortgehende Summe bis unter die
 Spalte 30; man wird dann finden, daß man dem Tagelöhner 8 Fr. 30 Fr. anzahlen muß.

Gewichts-Berechnungs-Tabelle

nach Wiener Gewicht, den Zentner zu 100 Pfund und das Pfund zu 32 Loth gerechnet, um beim Kauf oder Verkauf, ohne erst zu rechnen auf einen Blick wissen zu können, was der Zentner, das Pfund oder das Loth kostet.

| fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | pf. | | |
|-----|-----|-----------------|-----|-----|-----------------|-----|-----|-----------------|-----|-----|-----------------|-----|-----|-----|-----------------|-----|-----|---------------|-----------------|
| 5 | 3 | — | 36 | 21 | 2 $\frac{2}{3}$ | 67 | 40 | $\frac{4}{5}$ | 1 | 1 | 3 $\frac{1}{2}$ | 32 | 1 | — | 63 | 1 | 58 | $\frac{1}{2}$ | |
| 6 | 3 | 2 $\frac{2}{3}$ | 37 | 22 | 2 $\frac{4}{5}$ | 68 | 40 | 3 $\frac{1}{2}$ | 2 | 3 | 3 | 33 | 1 | 1 | 3 $\frac{1}{2}$ | 64 | 2 | — | |
| 7 | 4 | 4 $\frac{1}{2}$ | 38 | 22 | 3 $\frac{1}{5}$ | 69 | 41 | 1 $\frac{3}{5}$ | 3 | 5 | 2 $\frac{1}{2}$ | 34 | 1 | 3 | 3 | 65 | 2 | 1 | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 8 | 4 | 3 $\frac{1}{2}$ | 39 | 23 | 1 | 70 | 42 | — | 4 | 7 | 2 | 35 | 1 | 5 | 2 $\frac{1}{2}$ | 66 | 2 | 3 | 3 |
| 9 | 5 | 1 $\frac{3}{5}$ | 40 | 24 | — | 71 | 42 | 22 | 5 | 9 | 1 $\frac{1}{2}$ | 36 | 1 | 7 | 2 | 67 | 2 | 5 | 2 $\frac{1}{2}$ |
| 10 | 6 | — | 41 | 24 | 2 $\frac{2}{5}$ | 72 | 43 | $\frac{4}{5}$ | 6 | 11 | 1 | 37 | 1 | 9 | 1 $\frac{1}{2}$ | 68 | 2 | 7 | 2 |
| 11 | 6 | 2 $\frac{2}{5}$ | 42 | 25 | 3 $\frac{1}{5}$ | 73 | 43 | 3 $\frac{1}{5}$ | 7 | 13 | $\frac{1}{2}$ | 38 | 1 | 11 | 1 | 69 | 2 | 9 | 1 $\frac{1}{2}$ |
| 12 | 7 | 7 $\frac{1}{5}$ | 43 | 25 | 3 $\frac{1}{2}$ | 74 | 44 | 1 $\frac{1}{5}$ | 8 | 15 | — | 39 | 1 | 13 | $\frac{1}{2}$ | 70 | 2 | 11 | 1 |
| 13 | 7 | 3 $\frac{1}{2}$ | 44 | 26 | 1 $\frac{3}{5}$ | 75 | 45 | — | 9 | 16 | 3 $\frac{1}{2}$ | 40 | 1 | 15 | — | 71 | 2 | 13 | $\frac{1}{2}$ |
| 14 | 8 | 1 $\frac{1}{5}$ | 45 | 27 | — | 76 | 45 | 2 $\frac{2}{5}$ | 10 | 18 | 3 | 41 | 1 | 16 | 3 $\frac{1}{2}$ | 72 | 2 | 15 | — |
| 15 | 9 | — | 46 | 27 | 2 $\frac{2}{5}$ | 77 | 46 | 3 $\frac{1}{5}$ | 11 | 20 | 2 $\frac{1}{2}$ | 42 | 1 | 18 | 3 | 73 | 2 | 16 | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 16 | 9 | 2 | 47 | 28 | 3 $\frac{1}{5}$ | 78 | 46 | 3 | 12 | 22 | 2 | 43 | 1 | 20 | 2 $\frac{1}{2}$ | 74 | 2 | 18 | 3 |
| 17 | 10 | 3 $\frac{1}{5}$ | 48 | 28 | 3 $\frac{1}{2}$ | 79 | 47 | 1 $\frac{3}{5}$ | 13 | 24 | 1 $\frac{1}{2}$ | 44 | 1 | 22 | 2 | 75 | 2 | 20 | 2 $\frac{1}{2}$ |
| 18 | 10 | 3 | 49 | 29 | 1 | 80 | 48 | — | 14 | 26 | 1 | 45 | 1 | 24 | 1 $\frac{1}{2}$ | 76 | 2 | 22 | 2 |
| 19 | 11 | 1 | 50 | 30 | — | 81 | 48 | 2 | 15 | 28 | $\frac{1}{2}$ | 46 | 1 | 26 | 1 | 77 | 2 | 24 | 1 $\frac{1}{2}$ |
| 20 | 12 | — | 51 | 30 | 2 | 82 | 49 | 49 | 16 | 30 | — | 47 | 1 | 28 | $\frac{1}{2}$ | 78 | 2 | 26 | 1 |
| 21 | 12 | 2 | 52 | 31 | 2 | 83 | 49 | 3 | 17 | 31 | 3 $\frac{1}{5}$ | 48 | 1 | 30 | — | 79 | 2 | 28 | $\frac{1}{2}$ |
| 22 | 13 | 3 | 53 | 31 | 3 | 84 | 50 | 1 | 18 | 33 | 3 | 49 | 1 | 31 | 3 $\frac{1}{2}$ | 80 | 2 | 30 | — |
| 23 | 13 | 3 | 54 | 32 | 1 | 85 | 51 | — | 19 | 35 | 2 $\frac{1}{2}$ | 50 | 1 | 33 | 3 | 81 | 2 | 31 | 3 $\frac{1}{2}$ |
| 24 | 14 | 1 | 55 | 33 | — | 86 | 51 | 2 | 20 | 37 | 2 | 51 | 1 | 35 | 2 $\frac{1}{2}$ | 82 | 2 | 33 | 3 |
| 25 | 15 | — | 56 | 33 | 2 | 87 | 52 | 3 | 21 | 39 | 1 $\frac{1}{2}$ | 52 | 1 | 37 | 2 | 83 | 2 | 35 | 2 $\frac{1}{2}$ |
| 26 | 15 | 2 | 57 | 34 | 3 | 88 | 52 | 3 | 22 | 41 | 1 | 53 | 1 | 39 | 1 $\frac{1}{2}$ | 84 | 2 | 37 | 2 |
| 27 | 16 | 3 | 58 | 34 | 3 | 89 | 53 | 1 | 23 | 43 | $\frac{1}{2}$ | 54 | 1 | 41 | 1 | 85 | 2 | 39 | 1 $\frac{1}{2}$ |
| 28 | 16 | 3 | 59 | 35 | 1 | 90 | 54 | — | 24 | 45 | — | 55 | 1 | 43 | $\frac{1}{2}$ | 86 | 2 | 41 | 1 |
| 29 | 17 | 1 | 60 | 36 | — | 91 | 54 | 2 | 25 | 46 | 3 $\frac{1}{2}$ | 56 | 1 | 45 | — | 87 | 2 | 43 | $\frac{1}{2}$ |
| 30 | 18 | — | 61 | 36 | 2 | 92 | 55 | 55 | 26 | 48 | 3 | 57 | 1 | 46 | 3 $\frac{1}{2}$ | 88 | 2 | 45 | — |
| 31 | 18 | 2 | 62 | 37 | 2 | 93 | 55 | 3 | 27 | 50 | 2 $\frac{1}{2}$ | 58 | 1 | 48 | 3 | 89 | 2 | 46 | 3 |
| 32 | 19 | 2 | 63 | 37 | 3 | 94 | 56 | 1 | 28 | 52 | 2 | 59 | 1 | 50 | 2 $\frac{1}{2}$ | 90 | 2 | 48 | 3 |
| 33 | 19 | 3 | 64 | 38 | 1 | 95 | 57 | — | 29 | 54 | 1 $\frac{1}{2}$ | 60 | 1 | 52 | 2 | 91 | 2 | 50 | 2 $\frac{1}{2}$ |
| 34 | 20 | 1 | 65 | 39 | — | 96 | 57 | 2 | 30 | 56 | 1 | 61 | 1 | 54 | 1 $\frac{1}{2}$ | 92 | 2 | 52 | 2 |
| 35 | 21 | — | 66 | 39 | 2 | 97 | 58 | $\frac{5}{5}$ | 31 | 58 | $\frac{1}{2}$ | 62 | 1 | 56 | 1 | 93 | 2 | 54 | 1 $\frac{1}{2}$ |

Anmerkung. So viele Gulden der Zentner kostet, $\frac{1}{5}$ so viel Kreuzer kostet ein Pfund. Die Zahl der Gulden, welche der Zentner kostet, multiplicirt man mit 6 und schneidet vom Product die letzte Ziffer weg; was stehen bleibt, zeigt, wie viel Kreuzer das Pfund kostet. Z. B. der Zentner kostet 40 fl., mit 6 multiplicirt, gibt 240. Die letzte 0 weg, ergibt sich, daß das Pfund 24 Kreuzer kostet. Wenn der Zentner 95 fl. kostet, diese Zahl mit 6 multiplicirt, gibt 570; die 0 weg, so kostet demnach das Pfund 57 Kreuzer. Steht nach dem Multipliciren zuletzt keine Null, so bedeutet die letzte Ziffer einen Decimal der Kreuzer.

Gewichts-Tabelle

über k. k. österr. Silbergeld im Wiener Gewichte ohne
Emballage.

| Guld. | In 2. Guld. | | In Zwanzigern | | | In Zehnern | | |
|-------|-------------|------|---------------|------|---------------|------------|------|----------------|
| | Pf. | Stb. | Pf. | Stb. | Dt. | Pf. | Stb. | Dt. |
| 1000 | 25 | — | 35 | 22 | 2 | 40 | 20 | 2 |
| 900 | 22 | 16 | 32 | 4 | 1 | 37 | 15 | 1 |
| 800 | 20 | — | 28 | 18 | — | 33 | 10 | — |
| 700 | 17 | 16 | 24 | 31 | 3 | 29 | 4 | 3 |
| 600 | 15 | — | 21 | 13 | 2 | 24 | 31 | 2 |
| 500 | 12 | 16 | 17 | 27 | 1 | 20 | 26 | 1 |
| 400 | 10 | — | 14 | 9 | — | 16 | 21 | — |
| 300 | 7 | 16 | 10 | 22 | 3 | 12 | 15 | 3 |
| 200 | 5 | — | 7 | 4 | 2 | 8 | 10 | 2 |
| 100 | 2 | 16 | 3 | 18 | 1 | 4 | 5 | 1 |
| 50 | 1 | 8 | 1 | 25 | $\frac{1}{2}$ | 2 | 2 | $2\frac{1}{2}$ |
| 40 | 1 | — | 1 | 13 | $\frac{1}{3}$ | 1 | 21 | 1 |
| 30 | — | 24 | 1 | 2 | 1 | 1 | 7 | $3\frac{1}{2}$ |
| 20 | — | 16 | — | 22 | 3 | — | 26 | $2\frac{1}{2}$ |
| 10 | — | 8 | — | 11 | 1 | — | 13 | 1 |

Gold-Agio-Tabelle

über Dukaten, Souveraind'ors und
Louisd'ors.

| Gold-Agio Percent. | Werth eines Duk. | | | Werth ein. Souveraind. | | Werth eines Louisd'ors. | | |
|-----------------------|------------------|-----|-----|------------------------|-----|-------------------------|-----|-----|
| | fl. | fr. | dr. | fl. | fr. | fl. | fr. | dr. |
| ohne Agio | 4 | 30 | — | 13 | 20 | 8 | 55 | — |
| mit $\frac{1}{4}$ | 4 | 30 | 2 | 13 | 22 | 8 | 56 | 1 |
| — $\frac{1}{2}$ | 4 | 31 | 1 | 13 | 24 | 8 | 57 | 2 |
| — $\frac{3}{4}$ | 4 | 32 | — | 13 | 26 | 8 | 58 | 3 |
| — 1 | 4 | 32 | 2 | 13 | 28 | 8 | — | — |
| — $1\frac{1}{2}$ | 4 | 34 | — | 13 | 32 | 8 | 2 | 2 |
| — 2 | 4 | 35 | 1 | 13 | 36 | 8 | 5 | 1 |
| — $2\frac{1}{2}$ | 4 | 36 | 3 | 13 | 40 | 8 | 7 | 3 |
| — 3 | 4 | 38 | — | 13 | 44 | 8 | 10 | 1 |
| — $3\frac{1}{2}$ | 4 | 39 | 1 | 13 | 48 | 8 | 13 | — |
| — 4 | 4 | 40 | 3 | 13 | 52 | 8 | 15 | 2 |
| — $4\frac{1}{2}$ | 4 | 42 | — | 13 | 56 | 8 | 18 | — |
| — 5 | 4 | 43 | 2 | 14 | — | 8 | 20 | 3 |
| — $5\frac{1}{2}$ | 4 | 44 | 3 | 14 | 4 | 8 | 23 | 1 |
| — 6 | 4 | 46 | — | 14 | 8 | 8 | 25 | 3 |

Gesetzliche Scala über den Cours der Bankozettel

vom Jahre 1799 bis 15. März 1811, nach dem Finanz-Patente vom 20. Februar 1811.

| Monat | 1799 | 1800 | 1801 | 1802 | 1803 | 1804 | 1805 | 1806 | 1807 | 1808 | 1809 | 1810 | 1811 |
|-----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Jänner | 103 | 113 | 116 | 119 | 130 | 134 | 133 | 147 | 190 | 204 | 221 | 469 | 500 |
| Februar | 103 | 113 | 115 | 119 | 129 | 135 | 132 | 148 | 203 | 209 | 234 | 398 | 500 |
| März | 105 | 114 | 114 | 118 | 127 | 134 | 129 | 149 | 206 | 210 | 248 | 331 | 500 |
| April | 108 | 114 | 115 | 118 | 119 | 135 | 129 | 152 | 208 | 212 | 252 | 347 | — |
| Mai | 107 | 116 | 115 | 118 | 130 | 135 | 129 | 160 | 206 | 216 | 276 | 375 | — |
| Juni | 107 | 115 | 115 | 119 | 131 | 134 | 130 | 163 | 203 | 238 | 333 | 395 | — |
| Juli | 106 | 115 | 116 | 120 | 132 | 135 | 132 | 184 | 197 | 242 | 315 | 405 | — |
| August | 108 | 115 | 116 | 122 | 133 | 135 | 135 | 160 | 194 | 236 | 299 | 448 | — |
| September | 110 | 115 | 116 | 125 | 132 | 134 | 136 | 170 | 201 | 233 | 310 | 490 | — |
| Oktober | 111 | 115 | 117 | 126 | 131 | 132 | 144 | 176 | 203 | 231 | 314 | 500 | — |
| November | 113 | 115 | 117 | 128 | 132 | 131 | 145 | 175 | 202 | 220 | 346 | 500 | — |
| Dezember | 113 | 118 | 117 | 128 | 133 | 132 | 149 | 184 | 203 | 222 | 405 | 500 | — |

Interessen-Tafeln.

| Kapit. | Zu 2 1/2 vom Hundert. | | | | Zu 3 vom Hundert. | | | | Zu 3 1/2 vom Hundert. | | | | | | | |
|--------|-----------------------|--------|------|-----|-------------------|-----|------|-----|-----------------------|--------|------|-----|------------|-----|------|-----|
| | Auf 1/2 S. | | 1 B. | | Auf 1/2 S. | | 1 B. | | Auf 1/2 S. | | 1 B. | | Auf 1/2 S. | | 1 B. | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 | 12 1/2 | — | — | — | 1 3/4 | — | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — |
| 2 | 3 | 1 1/2 | — | — | 1 3/4 | — | — | — | — | 4 1/2 | — | — | — | — | — | — |
| 3 | 4 1/2 | 2 1/2 | — | — | 2 1/2 | — | — | — | — | 0 1/2 | — | — | — | — | — | — |
| 4 | 6 | 3 | — | — | 3 1/2 | — | — | — | — | 3 | — | — | — | — | — | — |
| 5 | 7 1/2 | 4 1/2 | — | — | 4 1/2 | — | — | — | — | 4 3/4 | — | — | — | — | — | — |
| 6 | 9 | 5 1/2 | — | — | 5 1/2 | — | — | — | — | 5 3/4 | — | — | — | — | — | — |
| 7 | 10 1/2 | 6 1/2 | — | — | 6 1/2 | — | — | — | — | 6 1/4 | — | — | — | — | — | — |
| 8 | 12 | 7 1/2 | — | — | 7 1/2 | — | — | — | — | 7 1/4 | — | — | — | — | — | — |
| 9 | 13 | 8 1/2 | — | — | 8 1/2 | — | — | — | — | 8 1/2 | — | — | — | — | — | — |
| 10 | 15 | 10 1/2 | — | — | 10 1/2 | — | — | — | — | 9 1/2 | — | — | — | — | — | — |
| 20 | 30 1/2 | — | — | — | 18 | — | — | — | — | 10 1/2 | — | — | — | — | — | — |
| 30 | 54 | — | — | — | 36 | — | — | — | — | 21 | — | — | — | — | — | — |
| 40 | — | — | — | — | 54 | — | — | — | — | 42 | — | — | — | — | — | — |
| 50 | 1 15 | — | — | — | 81 | — | — | — | — | 63 | — | — | — | — | — | — |
| 100 | 2 30 | — | — | — | 162 | — | — | — | — | 126 | — | — | — | — | — | — |
| 200 | 5 | — | — | — | 324 | — | — | — | — | 252 | — | — | — | — | — | — |
| 300 | 7 30 | — | — | — | 486 | — | — | — | — | 378 | — | — | — | — | — | — |
| 400 | 10 1/2 | — | — | — | 648 | — | — | — | — | 504 | — | — | — | — | — | — |
| 500 | 12 30 | — | — | — | 810 | — | — | — | — | 675 | — | — | — | — | — | — |
| 1000 | 21 | — | — | — | 1620 | — | — | — | — | 1350 | — | — | — | — | — | — |
| 2000 | 40 | — | — | — | 3240 | — | — | — | — | 2700 | — | — | — | — | — | — |
| 5000 | 121 | — | — | — | 8100 | — | — | — | — | 6750 | — | — | — | — | — | — |
| 10000 | 210 | — | — | — | 16200 | — | — | — | — | 13500 | — | — | — | — | — | — |

Interessen-Tafeln.

Zu 4 vom Hundert.

Zu 5 vom Hundert.

Zu 6 vom Hundert.

| Capit. | Zu 4 vom Hundert. | | Zu 5 vom Hundert. | | Zu 6 vom Hundert. | |
|--------|-------------------|-------|-------------------|-------|-------------------|-------|
| | 1 P. | 1 Tag | 1 P. | 1 Tag | 1 P. | 1 Tag |
| 10000 | 400 | 1000 | 500 | 1250 | 600 | 1350 |
| 5000 | 200 | 500 | 250 | 625 | 300 | 675 |
| 2000 | 80 | 200 | 100 | 250 | 120 | 270 |
| 1000 | 40 | 100 | 50 | 125 | 60 | 135 |
| 500 | 20 | 50 | 25 | 62 | 30 | 67 |
| 400 | 16 | 40 | 20 | 50 | 24 | 54 |
| 300 | 12 | 30 | 15 | 37 | 18 | 40 |
| 200 | 8 | 20 | 10 | 25 | 12 | 27 |
| 100 | 4 | 10 | 5 | 12 | 6 | 13 |
| 50 | 2 | 5 | 2 | 6 | 3 | 6 |
| 30 | 1 | 3 | 1 | 3 | 1 | 3 |
| 20 | — | 2 | — | 2 | — | 2 |
| 10 | — | 1 | — | 1 | — | 1 |
| 5 | — | — | — | — | — | — |
| 3 | — | — | — | — | — | — |
| 2 | — | — | — | — | — | — |
| 1 | — | — | — | — | — | — |

Reductions-Tablelle

der C. Mze. gegen W. W. und der W. W. gegen C. Mze.

| Betrag in C. M. 20 fl. Fuß. | | In Wiener-Wäh- rung. | | Betrag in Wiener- Währung. | | In C. M. 20 fl. Fuß. | |
|--------------------------------|-----|-------------------------|------------------|-------------------------------|-----|-------------------------|------------------|
| fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| — | 1 | — | 2 $\frac{1}{2}$ | — | 1 | — | 2 $\frac{1}{2}$ |
| — | 2 | — | 5 | — | 2 | — | 5 |
| — | 3 | — | 7 $\frac{1}{2}$ | — | 3 | — | 7 $\frac{1}{2}$ |
| — | 4 | — | 10 | — | 4 | — | 10 |
| — | 5 | — | 12 $\frac{1}{2}$ | — | 5 | — | 12 $\frac{1}{2}$ |
| — | 6 | — | 15 | — | 6 | — | 15 |
| — | 7 | — | 17 $\frac{1}{2}$ | — | 7 | — | 17 $\frac{1}{2}$ |
| — | 8 | — | 20 | — | 8 | — | 20 |
| — | 9 | — | 22 $\frac{1}{2}$ | — | 9 | — | 22 $\frac{1}{2}$ |
| — | 10 | — | 25 | — | 10 | — | 25 |
| — | 11 | — | 27 $\frac{1}{2}$ | — | 11 | — | 27 $\frac{1}{2}$ |
| — | 12 | — | 30 | — | 12 | — | 30 |
| — | 13 | — | 32 $\frac{1}{2}$ | — | 13 | — | 32 $\frac{1}{2}$ |
| — | 14 | — | 35 | — | 14 | — | 35 |
| — | 15 | — | 37 $\frac{1}{2}$ | — | 15 | — | 37 $\frac{1}{2}$ |
| 1 | — | 2 | 30 | — | 50 | — | 20 |
| 2 | — | 5 | — | 1 | — | — | 24 |
| 3 | — | 7 | 30 | 2 | — | — | 49 |
| 4 | — | 10 | — | 3 | — | 1 | 12 |
| 5 | — | 12 | 30 | 4 | — | 1 | 36 |
| 6 | — | 15 | — | 5 | — | 2 | — |
| 7 | — | 17 | 30 | 6 | — | 2 | 24 |
| 8 | — | 20 | — | 7 | — | 2 | 48 |
| 9 | — | 22 | 30 | 8 | — | 3 | 12 |
| 10 | — | 25 | — | 9 | — | 3 | 36 |
| 20 | — | 50 | — | 10 | — | 4 | — |
| 30 | — | 75 | — | 20 | — | 8 | — |
| 40 | — | 100 | — | 30 | — | 12 | — |
| 50 | — | 125 | — | 40 | — | 16 | — |
| 60 | — | 150 | — | 50 | — | 20 | — |
| 70 | — | 175 | — | 60 | — | 24 | — |
| 80 | — | 200 | — | 70 | — | 28 | — |
| 90 | — | 225 | — | 80 | — | 32 | — |
| 100 | — | 250 | — | 90 | — | 36 | — |
| 200 | — | 500 | — | 100 | — | 40 | — |
| 300 | — | 750 | — | 200 | — | 80 | — |
| 400 | — | 1000 | — | 300 | — | 120 | — |
| 500 | — | 1250 | — | 400 | — | 160 | — |
| 1000 | — | 2500 | — | 500 | — | 200 | — |
| | | | | 1000 | — | 400 | — |

Tabelle, die jährlichen Einnahmen und Ausgaben auf das ganze Jahr einzutheilen.

Vorzüglich zum Gebrauche der Diensthöhen-Liedlohn-, Bestandszins- und anderer Wirtschaftsausgaben und Empfänge.

Mittest nachstehender Tabelle läßt sich: — 1) die jährliche bestimmte Einnahme mit der täglichen Ausgabe in Vergleichung bringen. — 2) Das jährliche Einkommen kann auf alle Tage darnach berechnet werden. — 3) Besoldungen und Diensthöhenlohn können darnach für alle Theile des Jahres gefunden werden. — 4) Wer jährlich eine gewisse Summe an Zinsen bezahlen muß, kann wissen, wie viel er täglich, monatlich oder vierteljährig zc. dazu aufzubringen habe. — 5) Wer jährlich eine gewisse Summe ersparen will, erfährt daraus, wie viel er täglich bei Seite zu legen habe. — 6) Wer täglich von seinen Einnahmen etwas zurücklegt, erfährt, wie viel er jährlich dadurch gewinnen kann. — 7) Wer zu einem besonderen Gebrauche eine gewisse Summe für ein Jahr bestimmt, kann wissen, wie viel ihm zu jedem Tag übrig bleibt. — 8) Wenn die Summe für das ganze Jahr größer ist, als 500 fl. so setzt man von den geringeren Summen so viel hinzu, als hernach noch fehlt.

| Haupt-Summe. Auf ein Jahr. | Für drei Viertel- teljahr. | | Für ein halbes Jahr. | | Für ein Viertel- jahr. | | Für einen Mo- nat. | | Für eine Woche oder 7 Tage. | | Für einen Tag. | |
|-------------------------------|-------------------------------|-----|-------------------------|-----|---------------------------|-----|-----------------------|-----|--------------------------------|-----|-------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 10000 | 7590 | — | 5000 | — | 2500 | — | 823 | 20 | 192 | 18½ | 27 | 23¾ |
| 9000 | 6750 | — | 4500 | — | 2250 | — | 750 | — | 173 | 4½ | 24 | 39½ |
| 8000 | 6000 | — | 4000 | — | 2000 | — | 666 | 40 | 150 | 50¾ | 21 | 55 |
| 7000 | 5250 | — | 3500 | — | 1750 | — | 583 | 20 | 134 | 36¾ | 15 | 10¾ |
| 6000 | 4500 | — | 3000 | — | 1500 | — | 500 | — | 115 | 23½ | 16 | 26¾ |
| 5000 | 3750 | — | 2500 | — | 1250 | — | 416 | 40 | 96 | 9¼ | 13 | 41¾ |
| 4000 | 3000 | — | 2000 | — | 1000 | — | 333 | 20 | 76 | 55½ | 10 | 27¾ |
| 3000 | 2250 | — | 1500 | — | 750 | — | 250 | — | 57 | 41¼ | 8 | 13 |
| 2000 | 1500 | — | 1000 | — | 500 | — | 166 | 40 | 38 | 27¾ | 5 | 28¾ |
| 1900 | 750 | — | 500 | — | 250 | — | 83 | 20 | 19 | 13¼ | 2 | 44¼ |
| 900 | 675 | — | 450 | — | 225 | — | 75 | — | 17 | 18¾ | 2 | 27¾ |
| 800 | 600 | — | 400 | — | 200 | — | 66 | 40 | 15 | 23 | 2 | 11¼ |
| 700 | 525 | — | 350 | — | 175 | — | 58 | 20 | 13 | 27½ | 1 | 55 |
| 600 | 450 | — | 300 | — | 150 | — | 50 | — | 11 | 32¾ | 1 | 33½ |
| 500 | 375 | — | 250 | — | 125 | — | 41 | 40 | 9 | 36¾ | 1 | 21¼ |
| 400 | 300 | — | 200 | — | 100 | — | 33 | 20 | 7 | 41½ | 1 | 5¾ |
| 300 | 225 | — | 150 | — | 75 | — | 25 | — | 5 | 46 | — | 49¼ |
| 200 | 150 | — | 100 | — | 50 | — | 16 | 40 | 3 | 50¾ | — | 32¾ |
| 100 | 75 | 30 | 50 | — | 25 | — | 8 | 20 | 1 | 55¼ | — | 16¼ |
| 90 | 67 | 30 | 45 | — | 22 | 30 | 7 | 30 | 1 | 43¾ | — | 14½ |
| 80 | 60 | — | 40 | — | 20 | — | 6 | 40 | 1 | 32¼ | — | 13 |
| 70 | 52 | 30 | 35 | — | 17 | 30 | 5 | 50 | 1 | 20¾ | — | 11½ |
| 60 | 45 | — | 30 | — | 15 | — | 5 | — | 1 | 5¼ | — | 9¾ |
| 50 | 37 | 30 | 25 | — | 12 | 30 | 4 | 10 | — | 57½ | — | 8¼ |
| 40 | 30 | — | 20 | — | 10 | — | 3 | 20 | — | 46 | — | 6½ |
| 30 | 22 | 30 | 15 | — | 7 | 30 | 2 | 30 | — | 34½ | — | 4¾ |
| 20 | 15 | — | 10 | — | 5 | — | 1 | 40 | — | 23 | — | 3¾ |
| 10 | 7 | 30 | 5 | — | 2 | 30 | — | 50 | — | 11½ | — | 1½ |
| 9 | 6 | 45 | 4 | 30 | 2 | 15 | — | 45 | — | 16¼ | — | 1¼ |
| 8 | 6 | — | 4 | — | 2 | — | — | 30 | — | 9¼ | — | 1¼ |
| 7 | 5 | 15 | 3 | 30 | 1 | 45 | — | 35 | — | 8 | — | 1 |
| 6 | 4 | 30 | 3 | — | 1 | 30 | — | 30 | — | 6¾ | — | 1 |
| 5 | 3 | 45 | 2 | 30 | 1 | 15 | — | 25 | — | 5¾ | — | ¾ |
| 4 | 3 | — | 2 | — | 1 | — | — | 20 | — | 4½ | — | ½ |
| 3 | 2 | 15 | 1 | 30 | — | 45 | — | 15 | — | 3½ | — | ½ |
| 2 | 1 | 30 | 1 | — | — | 30 | — | 10 | — | 2½ | — | ½ |
| 1 | — | 45 | — | 30 | — | 15 | — | 5 | — | 1½ | — | — |

Uebersicht verschiedener Gewichte und Maße.

Gold- und Silbergewicht.

Eine Wiener Mark Gold wiegt 22 Karat oder 8 Unzen.
 Eine Unze Gold wiegt 3 Karat.
 Ein Karat wiegt 4 Gran.
 Ein Gran wiegt 3 Grän.
 Eine feine Mark Gold macht 362 Gulden.
 Fünf l. l. Dukaten wägen fast 1 Loth.
 Hundert l. l. Dukaten wägen 20 Loth.
 Tausend l. l. Dukaten wägen 6¼ Pfund.
 Zehntausend l. l. Dukaten wägen 62½ Pfund.
 Sechzehntausend sechs und fünfzig l. l. Dukaten wägen 100 Pfund.
 Eine Mark löthiges Silber wiegt 16 Loth.
 Drei Karat Silber wägen 2 Loth.

Apothekergewicht.

Ein Pfund hat 24 Loth oder 12 Unzen.
 Eine Unze hat 8 Drachmen.
 Eine Drachme hat 3 Scrupel.
 Eine Scrupel hat 20 Grän.
 Eine Grän ist so schwer als ein Gerstenkörnlein.

Zum größeren Gewicht.

Ein Zentner hat 100 Pfund.
 Ein Pfund hat 32 Loth.
 Ein Viertel hat 8 Loth.
 Ein Loth hat 4 Quintel.
 Ein Stein hat 20 Pfund.
 Eine Tonne hat 20 Zentner.
 Ein Schiffpfund hat 286 Pfund.
 Ein Karck hat 400 Pfund.
 Eine Faß Häringe hat 12 Tonnen.
 Eine Röll oder Krippen hat 180 Fische.
 Eine Zahl Plateis hat 110 Fische.

Weinmaß.

Ein Fuder Wein enthält 32 Eimer.
 Ein Faß enthält 10 Eimer.
 Ein Dreiling Wein enthält 3 Faß oder 30 Eimer.
 Ein Eimer enthält 4 Viertel oder 40 Maß.
 Ein Viertel enthält 10 Maß.
 Eine Maß enthält 4 Seidel.

Getreidemaß.

Ein Muth hat 30 Megen.
 Ein Malter hat 24 Megen oder 4 Scheffel.
 Ein böhmischer Strich hat 1½ Megen.
 Ein Rahr hat 3 Strich oder 4½ Megen.
 Ein Megen hat 4 Viertel.
 Ein Viertel hat 2 Achtel.
 Ein Achtel hat 2 Maßel.

Wertmaß.

Eine Klafter hat 6 Schuh.
 Ein Schuh hat 12 Zoll.
 Ein Zoll hat 12 Linien.

Geometrisches Maß.

Eine geometrische Klafter hat 10 Schuhe.
 Ein Schuh hat 10 Zoll.
 Ein Zoll hat 10 Linien.
 Eine Linie hat 10 Punkte.

Verschiedene Körpermaße.

Ein Schilling hat 30 Stücke.
 Ein Schock hat 60 Stücke.
 Eine Mandel hat 15 Garben.
 Ein Schober Stroh hat 60 Schabe.
 Ein Dugend enthält 12 Stücke.
 Ein Dugend hat 12 Dugend oder 144 Stücke.
 Ein Ballen Papier hat 10 Rieß oder 200 Buch oder 4800 Bogen.
 Ein Rieß hat 20 Buch oder 480 Bogen.
 Ein Buch Schreibpapier hat 24 Bogen.
 Ein Buch Druckpapier hat 25 Bogen.

Meilenmaß.

Eine deutsche Meile hat 4000 Klafter.
 Eine englische Meile hat 1250 Klafter.
 Eine französische Meile hat 2000 Klafter.
 Eine italienische Meile hat 1000 Klafter.
 Eine russische und westphälische Meile hat 150 Klafter.
 Eine schweizerische und dänische Meile hat 5000 Klafter.
 Eine schwedische und ungarische Meile hat 6000 Klafter.

Vergleichung ausländischer Meilen mit der deutschen Meile.

Vier italienische Meilen betragen eine deutsche Meile.
 Sieben spanische Meilen betragen 6 deutsche Meilen.
 Fünf französische Meilen betragen 3 deutsche Meilen.
 Fünf englische Meilen betragen 3 deutsche Meilen.
 Acht schottische Meilen betragen 3 deutsche Meilen.
 Neunzehn holländische Meilen betragen 15 deutsche Meilen.
 Vier ungarische oder schweizerische Meilen betragen 5 deutsche Meilen.
 Zwei schwedische Meilen betragen 3 deutsche Meilen.
 Zwanzig russische Werste betragen 3 deutsche Meilen.

Vergleichung des ausländischen Gewichtes mit dem Wiener Gewichte.

| | |
|-------------------------|---------------|
| Amsterdam | |
| 100 Pfund geben | 88 Pfd. W. G. |
| Augsburg (schwer Gew.) | 84 — 16 Lth. |
| Augsburg (leicht. Gew.) | 81 — |
| Bamberg | 86 — |
| Basel | 87 — |
| Berlin | 83 — 10½ — |
| Bern | 92 — |
| Bogen | 90 — |
| Breslau | 72 — |
| Brüssel | 83 — 10½ — |
| Constantinop. 100 Df. | 225 — |
| Danzig 100 Pfund | 84 — |
| Dresden | 83 — 10½ — |
| Erfurt | 84 — |
| Florenz | 62 — 16 |
| Frankfurt am Main | 90 — |
| Frankfurt an der Ober | 83 — 10½ — |
| Haag und ganz Holland | 88 — |
| Hamburg | 86 — |
| Kopenhagen | 89 — |
| Krakau | 72 — |
| Leipzig | 83 — 10½ — |
| Lion | 75 — |
| Lissabon | 81 — 8 — |
| Livorno | 62 — 16 — |
| London | 81 — |
| Lübeck | 86 — |
| Madrid | 82 — |
| Mailand (peso grosso) | 135 — |

| |
|--|
| Milard (peso sottile) 58 Pf. |
| Mannheim 88 — |
| Moskau 72 — 16 Rb. |
| Paffau 85 — |
| Paris 60 — |
| Prag (schweres Gewicht) 97 — |
| Prag (leichtes Gewicht) 95 — |
| Straßburg (schwer. Gew.) 98 — |
| Straßburg (leicht. Gew.) 80 — 10 1/8 — |
| Ulm 83 — 10 1/8 — |
| Venedig (großes Gew.) 85 — |
| Venedig (kleines Gew.) 45 — |
| Zürich 94 — |

Vergleichung verschiedener Ellen mit der Wiener Elle.

| |
|---------------------------------------|
| Nachen 100 Ellen geben 85 3/4 B. Ell. |
| Amsterdam 91 — |
| Augsburg (große Elle) 78 — |
| Augsburg (kleine Elle) 76 — |
| Basel 107 — |
| Bamberg 94 — |
| Basel 152 — |

| | |
|---|--------------------------------------|
| Berlin 86 B. Ell. | Neapel (Canni) 271 B. Ell. |
| Bern 70 — | Nürnberg 85 — |
| Bogen 102 — | Paris 150 — |
| Breslau 66 — | Paffau 99 — |
| Constantinopel (gr. Pfd) 86 — | Petersburg (Archin) 92 — |
| Constantinopel (kl. Pfd) 83 1/8 — | Pohlen 79 — |
| Dänemark im ganzen Lande 80 1/2 — | Prag 76 — |
| Dresden 72 1/2 — | Regensburg 104 — |
| Danzig 73 1/2 — | Rom (in Feinwebd) 82 — |
| Eger 84 1/2 — | Rom (kaufmännisch) 199 — |
| Florenz (in Wolle) 76 — | Salzburg (in Feinwand) 119 — |
| Florenz (in Seide) 75 — | Salzburg (in Seide) 103 — |
| Frankfurt am Main 69 — | Schlesien im ganzen Lande 74 — |
| Frankfurt an der Oder 85 — | Schweiz 77 1/2 — |
| Hamburg 73 1/2 — | Stockholm 76 — |
| Krakau 75 — | Straßburg 69 — |
| Leipzig 72 1/2 — | Trient (in Wolle) 87 — |
| Lissabon 141 — | Trient (in Seide) 82 1/2 — |
| Livorno (Braoi in Wolle) 76 — | Ulm 73 — |
| Livorno (Braoi in Seide) 75 — | Venedig (Braoi in Wolle) 86 — |
| Livorno (Garde) 117 — | Venedig (Braoi in Seide) 80 — |
| Madrid (Vava) 109 — | Verona 80 — |
| Mannheim 72 — | Würzburg 74 1/2 — |
| Moskau (Archin) 92 — | Zürich 77 — |

V. Abschnitt. Das wichtigste von österr. Staatspapieren.

Die österr. Staatspapiere sind ein sehr bequemes Mittel für alle, die Kapitalien besonders in kleineren Beträgen, verzinslich anlegen wollen, denn sie gewähren nicht nur eine beruhigende Sicherheit sowohl in Betreff des Kapitals als der Zinsentrichtung, sondern sie bieten auch den großen Vortheil, daß man sein baares Geld jeden Augenblick wieder dafür haben kann, wenn man es zu einem andern Zwecke benötigt. Wer vorräthiges Geld hat, geht entweder auf die Börse oder zu einem Geldwechsler und kauft sich die ihm zusagenden Obligationen ein, und ebenso macht er es auch, wenn er sie wieder verlaufen will.

Solche besonders solide und zuverlässige Geldwechsler und Obligationen-Händler sind in Wien:

- Hr. Franz Schauy, Kärnthnerstraße Nr. 904 im 1. Stock.
 „ J. M. Löwenthal, Singerstraße Nr. 901.
 „ D. Zinner et Comp., Stephanplatz, Brandstatt Nr. 588 zur Goldmünze.
 „ J. G. Uffenheimer et Sohn, am Peter Nr. 577.

Diese Herren behandeln ihre Kunden äußerst

billig und nehmen sowohl beim Ein- als Verkauf nur einen sehr kleinen Gewinn.

Die österr. Staatspapiere theilen sich in zwei Klassen, nämlich:

1. in Obligationen der älteren Staatsschuld, welche vor dem Jahr 1825 entstanden, meistens in W. W. verzinslich und zur Verlosung bestimmt sind, durch welche sie nicht nur in ihrem ursprünglichen Interessengenuß in Conv. Münze treten, sondern auch theilweise zurückgezahlt werden.

Die Interessen sind in der Regel gegen Quittungen zu erheben, und nur einige Obligationen über im Auslande aufgenommene Anleihen haben Coupons.

2. In Obligationen der neueren Staatsschuld seit dem Jahre 1845, welche alle in C. M. verzinslich sind, und deshalb Metalliques heißen.

Die Interessen werden mittelst Coupons (Zinsen-Anweisungen), die jeder Obligation auf eine bestimmte Anzahl Jahre beiliegen, einliefert.

Die Obligationen der älteren Staatsschuld, welche am häufigsten im Verkehr vorkommen, sind mit der Zeit und Art ihrer Interessen-Einklassirung folgende:

| Gattung der Obligation. | Zinssuß oder Prozente. | Art der Zinsen-Einkassirung. | Zeit u. Ort der Zinsen-Behebung. |
|--|-------------------------|--------------------------------|---|
| 1. Banco-Obligationen . | zu 2 2¼ und 2½% | gegen ungestämpelte Quittungen | viertelj. u. halbj. b. d. k. k. Univ. Staatssch.affe i. Wien. |
| 2. Obligationen der allg. meinen Hofkammer . . . | zu 1¾, 2, 2¼, 2½ und 3% | gegen gestämpelte Quittungen | halbjährig eben da. |
| 3. Obligationen der ungarischen Hofkammer . . . | eben so | gegen ungestämpelte Quittungen | ditto in Ofen. |
| 4. Obligationen der älteren lombardischen Schulden | zu 1¾, 2 und 2½% | beßgleichen | ganztähr. b. d. Univ. Staats-Sch. K. in Wien. |
| *) 5. Obligat. über die in Florenz, Genua, Neapel, Schwyz aufgenommenen Anlehen | zu 2, 2¼ und 2½% | beßgleichen | halbjährig eben da. |
| 6. Obligat. von Galizien | zu 1¾, 2 und 2½% | beßgleichen | ditto in Lemberg. |
| 7. Obligat. d. R. De. Regierung v. J. 1809 | zu 3% | gegen gestämp. Quitt. | ditto in Wien bei der k. k. Univ. St. Sch. K. |
| 8. Die Aerial-Dominical-Obligat. der Ständ: v. Oesterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark u. | zu 1¾, 2, 2¼, 2½ u. 3% | beßgleichen. | halbj. bei d. ständ. Obergemeinderathen in jeder Provinz. |
| 9. Die Dominical-Obligat. des Wiener Oberkammer-Amtes | zu 2½% | beßgleichen. | halbj. b. d. magistr. Oberkammer-Amte in Wien. |

Von der Verlosung der Obligationen der älteren Staatsschulden. Durch das Patent vom 21. März 1818 wurde festgesetzt, daß diejenigen älteren Obligationen, deren Zinse im Jahre 1811 auf die Hälfte in W. W. herabgesetzt wurden, durch jährliche Verlosungen wieder auf den ursprünglichen Zinssuß in C. M. zurückgeführt werden sollen. Zu diesem Zwecke wurden die sämtlichen Obligationen in 488 Serien getheilt, und es finden jährlich 5 Ziehungen Anfangs Jänner, März, Juni, August und November Statt. Die Obligationen, welche in der gezogenen Serie enthalten sind, treten dann vom 1. des Ziehungs-Monats wieder in ihren ursprünglichen, in C. M. zahlbaren Zinssuß zurück, und werden gegen neue auf diesen Zinssuß lautende umgewechselt. Solche neue angefertigte Obligationen heißen dann „verlooste Obligationen.“

Von der Cession und Umschreibung der älteren Staatspapiere. Da die Obligationen der älteren Staatspapiere in der Regel auf

bestimmte Namen lauten, so müssen sie beim Verkauf an den Käufer ordentlich cedirt, und die Cession muß rückwärts auf die Obligation geschrieben und von dem Verkäufer eigenhändig unterschrieben werden. Will der Käufer, daß die gekaufte Obligation auf seinen Namen lauten soll, so reicht er sie bei derjenigen Kasse, wo die Interessen zahlbar sind, mit dem Ansuchen ein, daß sie auf seinen Namen umschrieben werde, wo er dann eine andere auf seinen Namen lautende Obligation dafür bekommt. Man kann auch mehrere Obligationen von kleineren Beträgen in eine Einzige von einem größeren Betrage zusammenschreiben, und eben so eine Obligation von größerem Betrage in mehrere kleinere umschreiben lassen.

Die Obligationen der neueren Staatsschulden sind

1. Metalliques zu 1%, in Obligationen von 100, 500, 1000 und 5000 fl.
2. Dergleichen zu 2½% in Obligationen von 100, 200, 500, 1000 und 5000 fl.

*) Die Goß, D'v- und Bethmann'schen Obligationen über die in Frankfurt und Holland aufgenommenen Anleihen sind jedoch in C. M. verzinslich und mit Coupons versehen. Die Besitzer der Obligationen können auch ansuchen, daß ihnen die Interessen bei einer anderen Provinzial-Kasse ausgezahlt werden, woher es kommt, daß die Interessen mancher Obligationen nicht bei jener Kasse ausgezahlt werden, wo sie der Geltung der Obligation nach gezahlt werden sollten.

3. Dergleichen zu $4\frac{0}{10}$ in Obligationen von 100, 500, 1000 und 5000 fl.
 4. Dergleichen zu $4\frac{0}{10}$, in Obligationen von 100, 500, 1000, 5000 und 10000 fl.
 5. Dergleichen zu $5\frac{0}{10}$, in Obligationen von 100, 500, 1000, 5000 und 10000 fl.

Diese Obligationen lauten, mit Ausnahme der über die Vergütungen der aufgehobenen Consumtions-Gefälle ausgestellten, alle auf Ueberbringer, und sind mit Coupons und Talons versehen. Die Talons sind Anweisungen auf neue Coupons, wenn die der Obligation beigegeben gewesen schon alle verfallen sind. Die Einkassirung der Coupons geschieht dadurch, daß man den verfallenen Coupon immer vom Bogen abschneidet, rückwärts seinen Namen darauf schreibt, und ihn bei der Staats-Schuldenkasse vorweist, wo man den Betrag, sogleich dafür erhält. Am 7., 14., 21. und letzten eines jeden Monats findet jedoch keine Auszahlung Statt.

Zu den neueren Obligationen gehören auch die beiden Lotterie-Anleihen von den Jahren 1834 und 1839, welche besondere Vortheile bieten.

A. Darleihen mit Verlosung vom Jahre 1834 in ganzen Losen zu 500 fl. und in Fünftel von 100 fl. Die Verlosungen finden jährlich am 1. Februar Statt, und sind mit vielen namhaften Gewinnsten verbunden. Der mindeste Treffer eines ganzen Loses erhöht sich jährlich regelmäßig um 20 fl., so daß dadurch eine 4perzentige Verzinsung entsteht.

Die ganze Anleihe bestand ursprünglich in 25 Millionen Gulden C. M., die in 2500 Serien à 20 Schuldverschreibungen eingetheilt wurden, und wovon die Serien-Ziehung jedesmal am 1. Februar, die Nummern-Ziehung am 1. Mai, und die Gewinnstauszahlung am 1. August erfolgt.

Die Ziehungen der noch unverlosten Serien geschehen wie folgt:

18. Ziehung 1. Februar 1853, 115 Serien 2300 Lose, Haupttreffer 225,000.
 19. " 1. " 1854, 120 Serien, 2400 Lose, Haupttreffer 225,000.
 20. " 1. " 1855, 125 Serien 2500 Lose, Haupttreffer 250,000.
 21. " 1. " 1856, 115 Serien 2500 Lose, Haupttreffer 250,000.
 22. " 1. " 1857, 130 Serien 2600 Lose, Haupttreffer 300,000.
 23. " 1. " 1858, 125 Serien 2700 Lose, Haupttreffer 300,000.
 24. " 1. " 1859, 140 Serien 2800 Lose, Haupttreffer 320,000.
 25. " 1. " 1860, 150 Serien 3000 Lose, Haupttreffer 320,000.

B. Darleihen mit Verlosung vom Jahre 1839 in ganzen Losen zu 250 fl. und in $\frac{1}{2}$ zu 50 fl. C. M. Die ganze Anleihe von 30 Mill. fl. ist in 6000 Serien jede zu 20 Schuldverschreibungen eingetheilt. Es finden noch 22 Ziehungen Statt, und zwar von 1848 bis 1851 jährlich eine am 1. Dezember, und von 1852 bis 1878 alle anderthalb Jahre eine Ziehung am 1. Juni oder am 1. Dezember. Drei Monate nach jeder dieser Serien-Ziehungen findet dann die Ziehung der Nummer, und weitere drei Monate darauf die Auszahlung der Gewinnste Statt. Der geringste Treffer ist in allen Ziehungen 500 fl., es verzinst sich daher das Kapital nicht regelmäßig, wie bei der Anleihe von 1834, da es sich aber verdoppelt, so ist die Verzinsung um so größer, je weiter entfernt das Loos von der letzten Ziehung zurückgerechnet mit dem kleinsten Treffer von 500 fl. herauskommt, wie folgende Uebersicht zeigt:

| Ziehung. | Verzinsung. % | Ziehung. | Verzinsung. % | Ziehung. | Verzinsung. % | Ziehung. | Verzinsung. % |
|----------|------------------|----------|------------------|----------|------------------|----------|-------------------|
| 13. | $12\frac{1}{2}$ | 19. | $6\frac{7}{10}$ | 25. | $4\frac{1}{2}$ | 31. | $3\frac{1}{10}$ |
| 14. | $11\frac{1}{8}$ | 20. | $6\frac{1}{4}$ | 26. | 4 | 32. | $3\frac{15}{100}$ |
| 15. | 10 | 21. | $5\frac{9}{16}$ | 27. | $3\frac{3}{4}$ | 33. | $2\frac{3}{8}$ |
| 16. | $9\frac{1}{16}$ | 22. | $5\frac{1}{4}$ | 28. | $3\frac{1}{2}$ | 34. | $2\frac{1}{4}$ |
| 17. | $8\frac{1}{8}$ | 23. | $4\frac{7}{8}$ | 29. | $3\frac{1}{4}$ | 35. | $2\frac{5}{8}$ |
| 18. | $7\frac{3}{4}$ | 24. | $4\frac{1}{2}$ | 30. | $3\frac{1}{4}$ | 36. | $2\frac{1}{2}$ |

Die noch zu verlofenden Serien find in folgende Ziehungen eingetheilt:

- | | | | | |
|-----|---------|------------|-------|--|
| 19. | Ziehung | 1. Juni | 1853, | 94 Serien, Haupttreffer 200,000 fl. C. M. |
| 20. | " | 1. Dezemb. | 1854, | 98 Serien, Haupttreffer 200,000 fl. C. M. |
| 21. | " | 1. Juni | 1856, | 98 Serien, Haupttreffer 200,000 fl. C. M. |
| 22. | " | 1. Dezemb. | 1857, | 102 Serien, Haupttreffer 200,000 fl. C. M. |
| 23. | " | 1. Juni | 1859, | 102 Serien, Haupttreffer 200,000 fl. C. M. |
| 24. | " | 1. Dezemb. | 1860, | 106 Serien, Haupttreffer 200,000 fl. C. M. |
| 25. | " | 1. Juni | 1862, | 106 Serien, Haupttreffer 200,000 fl. C. M. |
| 26. | " | 1. Dezemb. | 1863, | 110 Serien, Haupttreffer 210,000 fl. C. M. |
| 27. | " | 1. Juni | 1865, | 110 Serien, Haupttreffer 210,000 fl. C. M. |
| 28. | " | 1. Dezemb. | 1866, | 114 Serien, Haupttreffer 220,000 fl. C. M. |
| 29. | " | 1. Juni | 1868, | 114 Serien, Haupttreffer 220,000 fl. C. M. |
| 30. | " | 1. Dezemb. | 1869, | 228 Serien, Haupttreffer 220,000 fl. C. M. |
| 31. | " | 1. Juni | 1871, | 228 Serien, Haupttreffer 220,000 fl. C. M. |
| 32. | " | 1. Dezemb. | 1872, | 474 Serien, Haupttreffer 220,000 fl. C. M. |
| 33. | " | 1. Juni | 1874, | 474 Serien, Haupttreffer 220,000 fl. C. M. |
| 34. | " | 1. Dezemb. | 1875, | 830 Serien, Haupttreffer 280,000 fl. C. M. |
| 35. | " | 1. Juni | 1877, | 830 Serien, Haupttreffer 280,000 fl. C. M. |
| 36. | " | 1. Dezemb. | 1878, | 834 Serien, Haupttreffer 300,000 fl. C. M. |

Verjährung der Interessen. Die Interessen von Staatspapieren verjähren erst nach 30 Jahren; man kann ihre Behebung demnach bis vor dem vollendeten 30 Jahre anfehen lassen, und erhält dennoch den gesammten Rückstand auf einmal, allein nach Ablauf des 30. Jahres ist der Anspruch auf die Interessen verfallen.

Von der Amortisirung. Wenn Obligationen oder Zinsen-Coupons in Verlust gerathen, so

muß der Verlierende um Amortisirung d. h. um gerichtliche Ungiltigkeits-Erklärung derselben ansuchen, worüber Folgendes zu merken ist:

1. Alle auf Ueberbringer lautende Obligationen und deren Coupons werden ungeachtet der eingeleiteten Amortisirung dennoch an denjenigen bezahlt, der sie vor Ablauf der Amortisationsfrist bei der betreffenden Kassa vorweist.

2. Die Amortisirung wird bei auf Ueberbringer lautende Obligationen erst nach Jahr und Tag, d. i. nach 1 Jahr, 6 Wochen und drei Tagen und zwar von jenem Tage an gerechnet wirksam, an dem die Obligation oder der Coupons auszuzahlen (d. h. verfallen ist). Wenn sich daher inzwischen Jemand bei der Kasse, welche die Zahlung zu leisten hat, meldet, so wird diese Zahlung ohne Anstand geleistet, und die Amortisirung hat nur dann Nutzen, wenn sich innerhalb der Amortisationsfrist Niemand um die Zahlung meldet.

3. Bei den auf bestimmte Namen lautenden Obligationen kann jedoch um Verbot wegen Auszahlung des Kapitals und der Interessen angelangt werden.

4. Wenn in der Obligation keine Zeit zur Rückzahlung des Kapitals bestimmt ist, wie es bei den meisten Obligationen der Fall zu sein pflegt, so wird die Amortisirung erst nach drei Jahren von demjenigen Tage an wirksam, an welchem der letzte hinausgegebene Coupons fällig ist; wäre also z. B. der letzte Coupons einer in Verlust gerathenen Obligation am 1. August 1850 fällig oder zahlbar, so ist die Amortisationsfrist erst am 1. August 1853 abgelaufen.

5. Die Amortisirung aller Satats-Obligationen, sie mögen auf Ueberbringer oder auf bestimmte Namen lauten, muß bei dem k. k. n. ö. Landrecht angesucht werden, nur jene der ständischen Obligationen ist bei dem Landrechte der betreffenden Provinz anzusuchen.

Verfälschung der Staatspapiere und darauf gesetzte Strafen. Das Verbrechen der Verfälschung von Staatspapieren ist zweifacher Art: 1. entweder Nachmachung oder 2. Umstellung durch Abänderung auf höhere Summen. Die Strafe der Nachmachung oder gänzlichen Fälschung ist lebenslänglicher schwerer Kerker; jene der Umstellung schwerer Kerker von 5 bis 20 Jahren. Selbst der bloße Versuch, wenn er auch ohne allen Erfolg geblieben ist, wird mit schwerem Kerker von 5 bis 20 Jahren bestraft.